THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden **530** auf der 9., 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 19. Oktober 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 249

Mine zerstört einen großen Cunard-Passagierdampfer!

Mit stürmender Hand.

Die Deutschen in Wolhynien sind in voller Offensive.

Das geknebelte Hellas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Okt. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

Deutsche Truppen ergriffen in Wolhynien die Offensive und eroberten russische Schützengräben am westlichen Ufer des Stokhodflusses.

Russische Angriffe nahe Bubnow wurden zurückgeschlagen, mit schweren Verlusten für den Feind.

Berlin, 19. Okt. (Ueber London.) Folgendes ist der Wortlaut des gestern Abend veröffentlichten Berichts vom Großen Hauptquartier über östliche Fronten:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Nach den unter schwersten Verlusten fehlgeschlagenen, starken Infanterieangriffen auf unsere Front westlich Luzk beschränkte der Feind seine Bemühungen auf lebhafte Artillerietätigkeit. Infanterieabteilungen, die nahe Zwyzyn, nordwestlich Zaloscze, zum Sturm auf eine österreich-ungarische Stellung vorbrachen, wurden gleichfalls unter schweren Verlusten durch unser Feuer nach ihren Schanzen zurückgetrieben.

„Auf dem westlichen Ufer der Narajowka, südöstlich Herbutow, stürmten bayrische Truppen nach wirkungsvoller Feuervorbereitung einen russischen Stützpunkt. Sie brachten zwei Offiziere und 350 Mann an Gefangenen ein und erbeuteten zwölf Maschinengeschütze.

„Armeegruppe Erzherzog Karl Franz: An der Bistritza, bei Solotwina, schlug ein auf unsere vorgeschobenen Stellungen unternommener Angriff fehl.

„In den Karpathen hielt der Feind die Ludowahöhe unter schwerem Feuer. Im Kirlibaba-Abschnitt wurden mehrere Angriffe abgewiesen.

„An der rumänischen Front ist kein Wechsel eingetreten.

„Mazedonische Front: Gesteigerte Artillerietätigkeit ging örtlichen Angriffen des Feindes westlich des Schienenstranges Monastir-Florina sowie nördlich und nordöstlich des Nidschepolatos voran. Diese Angriffe wurden abgeschlagen. Bulgarische Truppen säuberten durch einen gelungenen Vorstoß am nördlichen Ufer der Czerna eine vorgeschobene serbische Stellung vom Feinde."

Wien, 19. Okt. (Ueber Amsterdam und London.) Gestern Abend berichtete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Oestlich Kirlibaba (Karpathen) wiesen unsere Truppen mehrere feindliche Angriffe ab. An der Bistritza bei Solotwina (Galizien) Vorpostengefechte. Nordöstlich Bolszowce, an der Narajowka, meisterten bayrische Truppen einen starken russischen Stützpunkt. Zwei Offiziere und 350 Mann wurden gefangen genommen und zwölf Maschinengeschütze erbeutet.

„Am oberen Sereth wurde ein feindlicher Angriff im Keime erstickt. In Wolhynien herrschte Ruhe.

„An der ungarisch-rumänischen Front kein bedeutungsvoller Wechsel."

Berlin, 19. Oktober. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute über die Lage in Siebenbürgen, daß die verbündeten deutschen Truppen am Eingange zu den nach Rumänien führenden Gebirgspässen erfolgreich kämpfen.

Petersburg, 19. Oktober. Das russische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: An der Kaukasus-Front, 13 Meilen nordwestlich von Kalkit, griffen unsere Truppen eine vorgeschobene türkische Abteilung an, zersprengten sie fast vollständig und machten mehrere Gefangene. Südöstlich von Musch, nahe Marnik, wurde unsere Vorhut von überlegenen feindlichen Kräften umringt, schlug sich aber mit großer Tapferkeit durch und erlitt nur geringe Verluste.

Bukarest, 19. Okt. (Ueber London.) Das rumänische Kriegsamt behauptet, rumänische Truppen, sehr verstärkt durch Russen, seien daran, eingedrungene österreichisch-deutsche Streitkräfte an der siebenbürgischen Grenze zurückzudrängen.

Auch wollen die Rumänen am Bran-Engpaß Boden gewonnen haben.

Sofia, 18. Oktober, über London, 19. Oktober. Das bulgarische Kriegshauptquartier berichtete gestern über die militärischen Ereignisse auf dem Balkan, wie folgt: An der mazedonischen Front, östlich vom Presba-See und der Czerna-Biegung fand heftiges Geschützfeuer statt. Ein von 2 Kompagnien auf das Dorf Negochani gemachter Angriff wurde zurückgeschlagen. Nach starker artilleristischer Vorbereitung unternommene Angriffe des Feindes auf die Dörfer Slivitsa, Tarnova und die Höhen von Dobranpolje schlugen unter großen Verlusten für ihn selbst fehl. Im Moglenicatal gab es das übliche Artillerie- und Infanterie-Gewehrfeuer, und feindliche Aeroplane warfen, ohne Schaden zu verursachen, Bomben auf Prilip. Am Wardar war das Artilleriefeuer nur schwach, und der Versuch, am Doiran-See unsere Vorposten zu vertreiben, mißlang vollständig. An den Belaschitzahöhen war Alles ruhig, und an der Strumafront beschoß der Feind einige benachbarte Dörfer.

An der ägäischen Küste beschoß die feindliche Flotte die Höhen bei Orfane und die Kavala-Drama Straße. An der rumänischen Front ist keine Veränderung eingetreten.

St. Petersburg, 19. Okt. (Ueber London.) Das russische Kriegsamt meldet, nördlich vom Dorfe Kiselin (Wolhynien) hätten die Deutschen Gas losgelassen und die russischen Schützengräben unter Deckung eines heftigen Artilleriefeuers angegriffen; der Angriff sei jedoch abgeschlagen worden. In der Gegend östlich von dem kleinen Städtchen Swiniuski dauere heftiges Kämpfen fort; auch hier seien alle Angriffe der Deutschen zurückgeschlagen worden.

Konstantinopel, 17. Okt. (Ueber London, 19. Okt., verspätet.) Das türkische Kriegsamt verkündete:

„An der Kaukasusfront schoben wir unsere Linie weiter östlich vor. Im Zentrum waren mehrere überraschende Angriffe auf die feindlichen Stellungen von Erfolg gekrönt. Gefangene wurden eingebracht. Auf dem rechten und linken Flügel nur erfolgreiche Patrouillengänge.

„Egyptische Front: Zwei feindliche Kavallerieregimenter, die Lirmegare, östlich Suez, angriffen, wurden verlustreich zurückgeworfen.

Griechenvolk gegen die Alliirten.

Athen, 19. Okt. (Ueber London, 12:45 Uhr Nachm.) Eine weitere Abteilung französischer Seesoldaten ist gestern Vormittag gelandet. Der Befehlshaber verlangte die Benutzung des Parlaments- und des Universitätsgebäudes als Kasernen.

Athen, 18. Okt. (Ueber London, verspätet.) Die Begeisterung des Volkes für den König Konstantin erreichte ihren Höhepunkt, als der Herrscher jeden Schutz ablehnte, die Leibgarde zurückließ und allein durch die menschengefüllten Straßen nach dem Paradefeld ritt, während ihn die Massen umdrängten und eine stürmische Kundgebung nach der anderen folgte. Die noch nicht allgemein bekannte Beschlagnahme der drei größten griechischen Schlachtschiffe mag Anlaß zu weiteren Unruhen geben. Griechische Kavalleriepatrouillen sorgen für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Nach der berichteten Kundgebung vor der amerikanischen Gesandtschaft zogen die Volksmassen vor das Hauptquartier der „Assoziirten Presse", deren Vertreter sie aufforderten, die Welt über die wahren Vorgänge in Griechenland aufzuklären. In Verbindung damit veröffentlichte die „Nea Hemera" (Neuer Tag) einen längen Artikel, worin sie die Knebelung der Rechte und Freiheiten des Volkes von Hellas schildert und Gerechtigkeit verlangt für die dem Lande zugefügte beispiellose Unbill. Ein wehrloses Volk, das man mit der Peitsche der Gewalt in den Krieg treiben wolle, wende sich „an die unparteiische amerikanische Presse."

Ein deutsches Wasserflugzeug.

Die Leutnants Kleinburg und Ritschel vor dem Aufstieg zu einem Rekognoszierungsfluge.

Schärferer Tauchbootkrieg?

Deutschland mag dazu genötigt werden, sagt Berliner Blatt.

Infolge Englands Schiffsarmirung.

Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. Okt. (Ueber London, 19. Okt — verspätet!) Die „Kriegszeitung", welche die Abendausgabe des „Berliner Lokalanzeiger" ist, veröffentlicht eine Meldung, daß die Briten Befehl gegeben hätten, wirklich alle Handelsschiffe zu bewaffnen, also in Kriegsschiffe zu verwandeln. Das Blatt bemerkt dazu, daß infolgedessen Deutschland sich genötigt sehen mag, einen schärferen Tauchbootfeldzug wiederaufzunehmen, unter neuer Gefährdung der deutsch-amerikanischen Beziehungen!

„Wenn es wahr ist," sagt das Blatt, „daß England tatsächlich alle seine Kauffahrteischiffe mit schweren und weittragenden Geschützen bewaffnen und sie damit deutlich zu Kriegsschiffen stempeln will, welche für den Angriff bestimmt sind, so läßt es sich nicht vermeiden, daß wir — ob wir wollen, oder nicht — unserem Tauchbootfeldzug eine schärfere Richtung geben."

Berlin, 19. Okt. (Ueber London.) Der Höchstverdienstorden („Pour le Merite") ist dem Hilfsbefehlshaber Arnould de la Perriere, vom deutschen Tauchboot „U – 35", für seine Leistungen verliehen worden. Er hat im Ganzen bis jetzt 126 Schiffe, mit einem Gesammtgehalt von 270,000 Tonnen, versenkt, darunter auch zwei Kreuzer und eine Anzahl Transport- und Munitionsschiffe, sowie den französischen Liniendampfer „La Provence".

(„U – 35" ist dasselbe Tauchboot, welches am 21. Juni zu Cartagena, Spanien, einlief und ein Handschreiben des deutschen Kaisers an den König Alfonso brachte.)

Amsterdam, 19. Okt. (Ueber London.) Die „Volkszeitung" in Köln sagt:

„Deutsche Tauchboote werden auch künftig im westlichen Atlantik operiren. Sie werden die bekannte Schiffsroute um die östliche Spitze von Nantucket Eiland herum heimsuchen und britische Handelsschiffe versenken, nachdem sie den Bemannungen Gelegenheit gegeben haben, sich zu retten."

Das Blatt glaubt, daß diese Tätigkeit die Zufuhr von Nahrungsmitteln, namentlich Getreide, Fett und Schweineschmalz, nach England beeinflussen werde.

London, 19. Okt. Eine Depesche der, genügend bekannten Reuteragentur meldet aus Kopenhagen, das norwegische Dampfschiff „Sten" sei durch ein deutsches Tauchboot ohne Untersuchung versenkt worden. Die 16 Mitglieder der Besatzung seien zu Christiansand gelandet worden. Ferner sei die schwedische Barke „Gretna Brem" durch ein deutsches Tauchboot in Brand gesetzt worden; 18 Mann der Besatzung seien zu Frederikshavn gelandet worden.

Washington, D. C., 19. Okt. In deutschen diplomatischen Kreisen wird jetzt der Verlust des Handelstauchbootes „Bremen", das einen Monat überfällig ist, sogut wie zugegeben. Doch glaubt man nicht, daß es in die Hände des Feindes gefallen ist, außer wenn es einen Unfall an seiner Maschine gehabt haben sollte.

Auf alle Fälle wird der deutsche Handelstauchbootverkehr fortgesetzt werden.

Neueste Mär über „U-53"!

Norfolk, Va., 19. Okt. Der Kapitän des britischen Dampfers „North Pacific", welcher Montagnacht von New Orleans hier anlangte und gegenwärtig hier Kohle einnimmt, will von einem britischen Kreuzer die Meldung erhalten haben, ein deutsches Tauchboot, „möglicherweise" U – 53, sei östlich von Nantucket, Mass., versenkt worden. Der betreffende Kreuzer soll gegenwärtig vor der Küste von Virginien liegen.

Großer Cunarddampfer verloren!

New York, 19. Okt. Das hiesige Büro der Cunardlinie erhielt Meldung, daß der Dampfer „Alaunia" von dieser Linie, am 7. Oktober von New York abgefahren, zwischen Falmouth und London durch eine Mine zerstört worden ist!

Der Untergang erfolgte heute Vormittag.

„Alaunia" war ein Dampfer von 13,450 Tonnen Gehalt und beförderte auch Passagiere; doch glaubt man, daß diese zu Falmouth gelandet worden sind. Der Kapitän und manche Mitglieder der Besatzung wurden gerettet.

„Alaunia" hatte ein großes Kargo Waaren, darunter 10,000 bis 12,000 Tonnen Kriegsmaterialien, und sollte dieses Kargo in London ausladen.

Die Besatzung bestand aus 250 Mann; und bei der letzten Abfahrt von New York nahm der Dampfer 185 Kajüten- und 58 Zwischendeckspassagiere mit, aber nur wenige Amerikaner darunter.

„Alaunia" wurde 1913 gebaut, war 530 Fuß lang, 64 Fuß mittelbreit und 43 Fuß tief. Sie hatte einen Bruttogehalt von 13,450 Tonnen.

Nach den letzten Nachrichten sind die Passagiere und die Mehrheit der Besatzung gerettet; aber mehrere werden vermißt.

Begeistert empfangen.

Präsident Wilson und Gemahlin mit einstündiger Verspätung eingetroffen.

Menge jubelt ihm zu.

Bald nach seiner Ankunft nahm der Präsident Gabelfrühstück im Preßklub ein. —Heute Abend wird er im Stockyards Pavillon sprechen.

Präsident Wilson stattet heute Chicago einen Besuch ab, den einzigen vor der Novemberwahl. Die Stadt bereitete ihm bei seinem Eintreffen einen glänzenden Empfang. Zu Tausenden hatte sich die Menge am La Salle Str. Bahnhof und auf dem Weg vom Bahnhof nach dem Blackstone Hotel, wo er abgestiegen ist, aufgereiht, um einen Blick auf ihn und seine Gattin zu werfen und ihm zuzujubeln. Die Polizei hatte besonders am Bahnhof und an Jackson Blvd. alle Mühe, sie zurückzuhalten, da alle auf seinen Kraftwagen zudrängten, der nur im Schritt fahren konnte. Weniger günstig war die Aufnahme, die der Gast auf der Fahrt vom Blackstone Hotel nach dem Chicago Preß Club im City Hall Square Gebäude entlang der Michigan Ave. und Washington Str. fand, bis er vor dem Countygebäude eintraf, dessen demokratische Insassen ihm natürlich einen begeisterten Empfang bereiteten.

Der Präsident traf mit einer einstündigen Verspätung ein Viertel vor ein Uhr von Indiana kommend auf dem La Salle Str. Bahnhof hier ein. In seiner Begleitung befanden sich seine Gattin, Joseph P. Tumulty, sein Privatsekretär, Dr. Cary T. Grayson und ein halbes Dutzend Mitglieder des Bundesgeheimdienstes. Zum Empfang hatte sich der folgende Ausschuß der „New Citizens Allegiance Organisation" eingefunden: Superiorrichter Clarence N. Goodwin, Richard Crane, A. R. Baldwin, J. L. Houghteling, Jr., J. Allen Haines, Ralph H. Poole, John J. Bradley, Henry Babson, Martin A. Sturges, Julius F. Smietanka, Robert C. McNamara, J. M. Bregowski, Harry A. Lipsky, Morgan L. Davies, Julian Mason, Roswell B. Mason, Abraham Bowers, Irving K. Pond, Elmer Schlessinger, J. B. Waller, Jr., John R. Palandech und W. McRutter.

Unter den Anwesenden auf dem Bahnhof befanden sich auch Kommandeur W. A. Moffett von der Bundesseemannschule in Lake Bluff und Seekadett C. F. Martin. Beide waren in Paradeuniform.

Von Vertretern der Bundesverwaltung hatten sich Hafeneinnehmer Rivers McNeil, Bundesmarschall John J. Bradley, William Clare, Abschätzer der Hafeneinnehmerei, und Morgan Davies, Bundesstaatsanwalt, eingefunden.

Riesenmenge begrüßt Wilson.

Sobald der Zug mit dem Präsidenten eingelaufen war, begrüßte Richter Goodwin, den seine Gattin begleitete, den Präsidenten, dem darauf die übrigen Herren vom Empfangsausschuß vorgestellt wurden. Zwischen Richter Goodwin und seiner Gattin schritt das Oberhaupt der Nation den Zug entlang dem Ausgang zu. Eine große Zahl Eisenbahner hatten sich in der Riesenbahnhofshalle angesammelt und brachten ihm ihren Dank für seine Bemühungen im Interesse des Adamsgesetzes durch Hochrufe zum Ausdruck. An der Lokomotive angekommen, schüttelte der Präsident dem Lokomotivführer die Hand.

Auf dem Bahnhof und auf den Straßen, die zum Bahnhof führten, hatte sich eine starke Menschenmenge angesammelt, die beim Erscheinen des Gastes in laute Hochrufe ausbrach. Als der Zug unter Vorantritt berittener Polizei in den Jackson Blvd. einbog, brach der Jubel von Neuem los. Die Bürgersteige waren dicht bedeckt mit Zuschauern und an den Fenstern der großen Geschäftshäuser und Hotels auf beiden Seiten der Straße hatten viele Tausende Posten gefaßt. Das Gleiche war an der Michigan Ave. der Fall, wenn auch hier die Menge bei weitem nicht so dicht war wie an Jackson Blvd. Auf der ganzen Fahrt die letztere Straße entlang blieb der Präsident mit entblößtem Kopf aufrecht im Wagen stehen.

Besuch im Preß Club.

Im Blackstone Hotel machte dem Präsidenten eine Abordnung des

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Verzweifelte Anstrengungen

Nützen den Alliirten an westlicher Front wieder nichts.

Verlust groß, Vorteil winzig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Okt. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt verkündete heute Nachmittag:

Verzweifeltes Kämpfen ereignete sich gestern wieder an der Sommefront, infolge neuer Anstrengungen der Alliirten, die deutsche Linie an der La Sars-Morval-Front zu durchstoßen. Die Angriffe wurden von Tagesanbruch bis zum Mittag fortgesetzt, sind aber teilweise schon durch das deutsche Feuer gescheitert. Die deutschen Stellungen wurden entweder festgehalten, oder wiedererobert, nachdem sie schon verloren gewesen waren.

Der Bericht fügt hinzu, die Franzosen erzielten unbedeutenden Vorteile in Sailly Saillisel und zwischen Biaches und La Maisonette, und die Briten nördlich von Eaucourt L'Abbaye und Gueudecourt. Diese geringen Gewinne waren eine recht kleine Entschädigung für die schweren Verluste, die die Feinde bei ihren Angriffen erlitten.

Berlin, 19. Oktober. (Ueber Amsterdam und London.) Bezüglich der Wichtigkeit und des sehr blutigen Charakters der letztwöchigen Kämpfe an der Somme-Front, besonders der vom 12. Oktober, wird auch folgender Tagesbefehl des Höchstkommandierenden der deutschen Streitkräfte nördlich der Somme, vom 13. Oktober, zitirt:

„Der Feind plante einen großen, zerstörenden Schlag für den 12. Oktober und griff fast an der ganzen Front zwischen dem Ancrebach und Bonchavesnes an. Zwischen Conreelette und Lesboeufs allein versuchten fünf neu gebildete britischen Divisionen, durchzubrechen. Nahe Sailly und Rancourt wurden die französischen Divisionen, die früher dort gekämpft hatten, teilweise durch frische Truppen ersetzt.

„An dem Eisenwall der 10. deutschen Armee ist der Ansturm vom 12. Oktober zerschellt. Wir hielten alle unsere Stellungen unverändert fest. Die Niederlage, welche der Feind erlitt, bedeutet einen vollständigen Sieg für unsere Verteidigung.

„Jedes Mitglied der 10. Armee wird allezeit mit Stolz auf den 12. Oktober 1916 zurückblicken."

Paris, 19. Okt. Am Mittag meldete das französische Kriegsamt, daß südlich von der Somme, zwischen Biaches und La Maisonette, die Franzosen gestern Nacht „weitere Fortschritte" gemacht hätten. Alle gestern gemachten Gewinne seien gegen deutsche Gegenangriffe behauptet worden, auch nördlich der Somme.

London, 19. Oktober. Britisch-amtlich wird gemeldet: „Ein Angriff heute Vormittag dehnte unsere Front nördlich von Gendecourt und nach dem Hügel de Marienecourt hin aus.

„Gestern unternahmen unsere Flieger drei erfolgreiche Streifzüge gegen feindliche Verbindungen. Vier feindliche Maschinen mußten beschädigt niedergehen; eine fiel in einen See. Viermaschinen sind nicht zurückgekehrt."

Katzelmacher wieder abgeschlagen.

Wien, 19. Okt. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete Mittwoch Abend:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern Abend griffen starke feindliche Streitkräfte unsere Stellungen auf dem Monte Testa, dem Roitekamm und nördlich der Paßhöhe an. Unsere tapferen Verteidiger wiesen diese Angriffe blutig zurück. An einigen Punkten im Fleintal, an der Dolomitenfront wie auf dem Carsoplato kam es hie und da zu Artilleriekämpfen, die zeitweilig sich zu großer Heftigkeit steigerten.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz (Albanien): „Die Lage ist unverändert."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen und viel kälter heute Abend, möglicherweise Schnee; morgen kälter und bewölkt. Frischer bis starker Nordwestwind.

Illinois: Regen und viel kälter heute Abend, im nördlichen und westlichen Teil möglicher Weise Schnee. Morgen bewölkt und kälter.

Indiana: Regen und viel kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt und kalt.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend, im nördlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Schnee; kälter. Morgen teilweise bewölkt und kälter, an der Westküste wahrscheinlich Schneegestöber.

Wisconsin: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, morgen bewölkt und kälter im östlichen Teil. Frischer bis starker Nordwestwind.

Sonnenuntergang heute: 5:03.
Sonnenaufgang morgen: 6:08.
Mondaufgang: heute Abend 11:40.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	56	8 Uhr Morgens	51
4 Uhr Nachm.	56	9 Uhr Morgens	51
5 Uhr Nachm.	56	10 Uhr Morgens	51
6 Uhr Abends	56	11 Uhr Morgens	51
7 Uhr Abends	56	12 Uhr Mittags	52
8 Uhr Abends	54	1 Uhr Nachm.	52
9 Uhr Abends	51	2 Uhr Nachm.	53
10 Uhr Abends	50	3 Uhr Nachm.	53
11 Uhr Abends	50	4 Uhr Nachm.	53
12 Uhr Mitternacht	51	5 Uhr Nachm.	54
1 Uhr Morgens	51	6 Uhr Nachm.	54
2 Uhr Morgens	51	7 Uhr Nachm.	53

Weitere Stumpreden.

Hughes in Michigan: Teddy in Kentucky.

Grand Rapids, Mich., 19. Okt. „Eine Stimme für mich bedeutet eine Stimme für die Aufrechterhaltung amerikanischer Rechte," sagte der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes gestern Abend in seiner Rede dahier. Er erneuerte seine Angriffe auf die Wilson'sche Administration, weil sie solchen Schutz nicht gewährt habe. Auch versprechte er sich, wenn er zum Präsidenten gewählt werde, den amerikanischen Unternehmungsgeist im Ausland zu fördern und ihn mit allen Hilfsquellen der amerikanischen Regierung zu stützen.

Ehe er Grand Rapids erreichte, hielt Hr. Hughes kurz Reden zu Niles, Dowagiac und Kalamazoo. In letzterer Rede betonte er nachdrücklich, daß ein Votum für ihn kein Votum für Krieg sei, sondern für Friede und für die Rechte Amerikas zugleich. Ueber die Behauptung, daß er eine „unsichtbare Regierung" begünstige, sagte er, er sei als Gegner jeder unsichtbaren Regierung in das öffentliche Leben eingetreten und nur deswegen zum Gouverneur von New York gewählt worden, weil das Volk das gewußt habe.

Louisville, 19. Okt. Oberst Roosevelt, welcher den gestrigen Tag in Kentucky „stumpte", hielt gestern Abend hier die Hauptrede in der „Phoenix Hall". Er sagte darin, Präsident Wilson habe, statt milde zu reden und einen großen Knüppel zu tragen, vielmehr bombastisch geredet und einen Waschlappen getragen. Er habe durch seine schwankende Politik die Verachtung und die Feindschaft der Mexikaner und der Europäer zugleich gewonnen und die Unabhängigkeit und Selbstachtung der Ver. Staaten in ernste Gefahr gebracht. Er habe Deutschland nicht für die „Invasion" Belgiens „streng verantwortlich" gehalten und auch keinen Schutz für die Eigentumsrechte amerikanischer Bürger gegen Großbritanniens ungesetzliche Blockade geboten.

Grand Rapids, Mich., 19. Okt. Heute ist der letzte Tag der dritten Kampagnereise des Präsidentschafts-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten nur für Freitag!

Nur für Freitag. Verkäufe die sich großer Gunst bei allen sparsamen Kunden erfreuen. Wir können Euch nicht die Zusicherung geben, daß alle Partien während des ganzen Tages vorhalten werden, aber Ihr erzielt große Ersparnisse, wenn Ihr morgen hierherkommt!

$3.00 Anzüge und Ueberzieher für Knaben zu.....$1.98

39c Muster Sweater Coats für Kinder zu.....19c

50c und 75c Negligehemden für Männer, Freitag nur...28c

$1.00 graue Flanell-Arbeits emden für Männer zu.....69c

75c Sweater Coats für Knaben, Größen 28 bis 34.....48c

75c Winter-Kappen für Männer und Knaben zu.....39c

12½c baumwollene Kinderstrümpfe, in Schwarz und Weiß, 6c

19c schwere wollene Männer-Halbstrümpfe, Paar zu....12½c

12½c baumw. Damenstrümpfe, schwarz oder weiß, Paar 7½c

35c gefließte Hemden für Knaben, Größen 28 bis 34, zu..19c

50c gefließtes und Merino Unterzeug für Männer.....39c

29c gefließte gerippte Damen-Leibchen zu.....19c

9c gebleichter Shaker Flanell, die Yard zu.....4¾c

15c Yard breites Indian Head Muslin, die Yard zu....8½c

30c extra große Handtücher, jedes zu.....19c

20c mercerized schwarzes Sateen, die Yard zu.....12½c

75c bestes Suiting Velveteen, die Yard zu.....39c

45c Repellent Broadcloth, alle Farben, Yard zu.....25c

$1.00 weiße Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, Paar 66c

25c Tischtücher, in Weiß und Farben, 1¼ Yard breit.....15c

50c 36zölliger Ingrain Teppich, schöne Muster.....27c

$1.00 baumwollene Blankets, grau, rosa, blau, Paar....68c

10c Gardinen Scrim, in Weiß und Cream, fancy, Yard..6½c

25c echtfarbige Cretonne-Reste, Yard zu.....11c

75c schwarze Sateen Waists für Damen.....25c

$1.50 Herbstkleider für Kinder, 6 bis 14, zu.....98c

$3.00 weiße Eiderdown Coats für Kinder, 2 bis 6.....$1.98

$10.00 Broadcloth Coats für Damen zu.....$3.75

50c warme Haus Slippers für Damen.....29c

$1.50 warme Damenschuhe, Größen 4 bis 9, Paar.....$1.19

Muster-Garn, Saxony und Germantown, Strang.....5c

$1.00 wollene Kinder Sweaters, Muster, zu.....69c

25c und 50c Auto Hoods für Damen und Kinder.....15c

$1.00 gestrickte Damen Jackets, Muster, zu.....79c

5c und 10c Damen-Taschentücher mit Initialen, jedes...2½c

6c Torchon Spitzen, bis zu 3 Zoll breit, Yard zu.....3½c

U. S. Mail Laundry Seife, 8 Stücke für.....25c

Cleanserine, der beste 5c Reiniger, 3 Büchsen für.....8c

5c Paket Rub-No-More Waschpulver, 3 Pakete für.....10c

25c 5-Quart grau emaillirte Sauce Pans.....10c

29c große Wäschekörbe zu.....12c

25c 18zöllige gläserne Handtuch-Stangen, vollständig....10c

Die Berge der Jugend.

Roman von Franz Wolff.

Gesetzliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika. Copyright by Greiflein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(4. Fortsetzung.)

Hildwein wiegte bedächtig seinen Kopf, als er langsam sagte:

„Vor dem Sieg, mein junger Freund, kommt meistens das alltägliche Ende... Die Mutter drängte auf eine sich bietende Heirat. Es war die sichere Versorgung. Ich stand mit leeren Händen daneben, denn meine Zukunftswechsel wollten keine Geltung finden."

Und wieder schäumte die Jugendkraft über, als Weilguni rief:

„Aber man muß doch auf die Zukunft bauen!... Und golden muß sie jeder sehen... In seiner Zuversicht auf sie, sich durch nichts beirren lassen!"

Hildwein hatte sich erhoben und war langsam auf- und abgegangen. Jetzt folgte er mit den Blicken so lange einem Rauchringe, bis er, gegen das Fenster schwebend, im stärkeren Luftzug auseinanderfloß. Dann wandte er sich wieder zu Weilguni.

„Auf daß man sich aber durch nichts beirren läßt, muß man eben in den Jahren, wo sich erst das wirkliche Leben vorbereitet, durch nichts gebunden, sondern völlig frei sein! Ich hatte mir die freie Bahn verschüttet und fand doch nichts als Tränen, bis... Nun bis das Leben mit seiner eisernen Härte doch wieder recht behielt: Das Mädel willigte in die Heirat..."

Er schwieg.

Und Weilguni schaute mit Rührung auf den Mann, dem seine Lebenshoffnung davongeflogen war wie eine Seifenblase und der trotz seines vereinsamten Herzens reicher an Sonne für seine Schüler war als viele andere...

Hildwein hatte stumm eine Zigarette zu Ende geraucht. Dann brannte er wieder eine frische an und fuhr fort:

„Ich glaube, sie hat nun fünf Kinder und denkt wohl an die Zeit zurück, wie an einen närrischen Frühlingstraum, den ich — ins Leben hinüberspann... Denn ich kam mit meiner Schwere von meiner ersten Liebe nicht mehr los und wurde darüber ein Einsamer. Schuld gebe ich ihr keine. Sie ertrug eben das, was das Schrecklichste im Leben ist: das Warten aufs Glück, nicht. —"

Hildwein hatte sich wieder gesetzt. Und Weilgunis Hand ergreifend, sagte er in seiner eindringlich stillen Art:

„Gelernt habe ich nur, daß der Mann, der ein Mädel sich binden will, zuerst feststehen muß im Leben!

Jahre hindurch ging mir die Geschichte nach. Es kann eben keiner dafür, wenn er solch ein dummes Herz hat, das einem reichlich Trübsal bereitet... Es verging viel Zeit, bis ich mich zu Geibels menschlich-schöner Wahrheit emporrang:

„Ich habe mir in Nächten bang durchrungen,
Das schwere Gut der Heiterkeit erkämpft —"

Er lächelte in leiser Wehmut vor sich hin. Dann drückte er Weilguni, der seine Hand von seinem Gefühl überwältigt, fest umklammert hatte, an sich...

Und als der nun stumm geschieden war und durch die vollen Straßen nach Haus ging, sah er immer nur den Mann vor sich, der unabläßig bestrebt war, die Jugend zum Glück zu führen, der aus Wohlwollen für sie und in steter Nachsicht mit ihren Fehlern nur immer Güte für sie hatte, und der doch nie glücklich gewesen war sein Leben lang...

Wie war Weilguni nun voll von guten Vorsätzen! Wie gewappnet erschien er sich gegen alle Versuchungen eines Abenteuers!

Bis der heiße Atem einer Sommernacht alles über den Haufen blies...

Eines Abends sagte ihm Trapp ganz unvermittelt:

„Jetzt werde ich bald auf einer Millionärs-Hochzeit tanzen. Meine Kusine heiratet einen Amerikaner."

Weilguni starrte ihn überrascht an.

„Ist denn ihr Mann gestorben?"

Trapp lachte hell auf.

„Fällt ihm gar nicht ein. — Er ist bloß klug!"

„Klug...?" wiederholte Weilguni und machte dabei ein Gesicht, so grenzenlos verwundert und kindlich hilflos, daß den welterfahrenen Trapp ein förmlicher Lachkrampf überfiel, von dem er sich nur langsam erholte.

Endlich stieß er mühsam heraus:

„Na ja, die Ilona hat halt das Bedürfniß, sich zu verändern... Gar so verwunderlich, sagt mein Papa, ist es ja am Ende nicht... Solch ein junges, heißblütiges Ding und... Na ja ...Ihr künftiger Mann ist steinreich! — Es braucht ihr also nichts daran zu liegen, wenn sie ihr einstiges Heiratsgut ihrem Verflossenen zurücklassen muß, der sie dafür freigibt und in die Scheidung willigt."

„Das begreife ich nicht!... Das ist mir ganz unfaßbar!... Wenn er sie doch gern hat!... Denn er hat sie ja geheiratet!"

Trapp zuckte ob solch bodenloser Naivität mitleidig die Achseln.

„Du wirst ewig ein Kind bleiben!"

Und mit sachlich überlegener Ruhe fuhr er fort:

„Wie man nur deshalb Freundschaften schließt, um gesellschaftliche oder geschäftliche Förderung zu finden, so heiraten doch die Menschen auch nur der Kapitalsvermehrung wegen."

Und während er dies sagte, ging ein Lächeln wissender Befriedigung über sein Gesicht.

Weilguni aber fröstelte es.

Vor der Klugheit, die Trapps Lebensweg jetzt schon regelte, schauderte er zurück.

VII.

Die Zeit der Sommermanöver war gekommen. Die Täge des militärischen Wald- und Wiesenlebens.

Auf dem Marsch nach dem Lager bei Bruck an der Leitha wurde Weilguni, der gleich seinen Kameraden bei der Kompagnie eingeteilt war, in einer Villa einquartiert.

Aus Rosenbüschen wuchs ein weißes Häuschen märchenhaft heraus, als er am späten Abend seine Wohnung aufsuchte.

Ein Glasgang, in dem es blühte und duftete, umfing ihn mit traulichem Dämmerschein und dahinter strahlte ein Zimmer im Lichterglanz.

Und im Türrahmen stand eine berückende Frau.

In sanften, weichen Falten fiel das seidene Gewand von ihren leicht entblößten Schultern, und als die kleine, weiße, reichberingte Hand wieder in der seinen lag, da brauste es über ihn hin wie ein jäh aufgepeitschtes Meer erwachender Leidenschaft...

Wie im Traum hörte er, daß Ilona hier den Vollzug ihrer Scheidung abwarte. Und als wäre er in einem Wunder, das plötzlich Leben gewonnen, sah er sich neben der schönen Frau an einer kleinen Tafel sitzen.

Ilona konnte sich nicht genug daran tun, ihm den Teller zu füllen. Aber es lag eine Hast und Unruhe in ihrem Wesen, in ihren Augen glühte es oft fieberhaft auf, so daß er leise fragte, ob ihr die schwebende Angelegenheit Unannehmlichkeiten bereite.

„Ach was!" lachte sie überlaut, „das ist doch alles nur Formsache! — Freilich, Sie, der Idealist, machen sich darüber wohl allerlei Gedanken... Gestehen Sie nur!" drängte sie hastig. „Ja oder nein?!" —

„Ich begreife allerdings nicht," meinte er zögernd, „daß man von einem Mann..."

„Aber, aber!" fuhr sie heftig dazwischen. „Da müssen Sie doch zuerst wissen — ehe Sie sich nämlich über das Aufgeben meiner alten Ehe wundern — daß meine Eltern Geschäftsleute sind, die das Glück im Geld sehen. Nach diesem Grundsatz wurde ich verheiratet."

„Aber jetzt... Die künftige Ehe?" ...warf er leise ein.

„Mit der Zeit bin ich nun auch sehr klug geworden! Wenn man schon mit Geld rechnet, so soll es wenigstens mit sehr vielem sein!" stieß sie kurz und hart hervor.

Und da sie einen erschreckten Blick auf sich ruhen und dann scheu vorübergleiten sah, setzte sie leichten Tons hinzu:

„Ueberdies... Vielleicht liegt es auch an mir... Ich weiß, daß ich in engen Verhältnissen nicht mehr leben könnte... Ich brauche Reichtum und Luxus!"

„Ist denn das Glück...?" sprach er leise vor sich hin, und dann, kaum hörbar, mit zitternder Stimme: „Sie sind so schön...!"

Sie hatte den Kopf in die Hand gestützt und sah in seine offenen Augen.

Durch das Fenster wehte der herbsüße Duft blühender Reseden und gedämpft klangen durch die lauen Lüfte die tiefen und vollen Hornklänge der Retraite.

Beide horchten, bis der schrille, laut schmetternde Ausklang kam.

Dann war tiefe Stille.

Nur der Duft quoll stärker ins Zimmer.

„Ich beneide Sie," sagte Ilona endlich langsam.

„Weshalb denn?"

„Weil dieses Militärjahr ein schöner Traum für Sie bleiben wird!"

Er sah sie mit strahlenden Blicken an, und in diesen blauen Sternen las sie, deutlicher als Worte sagen konnten: an diese Stunde werde ich immer denken müssen! — Und da kam es plötzlich über sie, als wäre sie noch ein tolles Mädel wie einst, und als müsse sie einen gelungenen Scherz verraten.

„Wissen Sie, daß ich ein bißchen Schicksal gespielt habe?!"

„Wieso?" fragte er verwundert.

„Aber dazu müssen wir Champagner trinken!"

Als der perlende Wein in den Kelchen fast überquoll, stieß sie mit ihm an.

„So wie damals!" rief sie lustig.

„Wissen Sie noch? —" neckte sie.

„Als ob er das je vergessen könnte!"

Und es war ihm in diesem Augenblick, als wisse er nun mit einemmal, daß ihn nichts anderes gemartert und gequält hatte, bis in seine Träume hinein, als der Gedanke an diese Frau...

Er hob das Glas.

„Auf Ihre glückliche Zukunft!" wollte er heiter rufen.

Aber es kam nur bedrückt heraus, als wolle das Wort nicht aus der Kehle.

Da ließ sie ihr Glas hell an das seine klingen und rief übermütig:

„Lassen Sie jetzt die Zukunft. — Die Gegenwart ist unser!"

Seine Hand zitterte leise, als er tiefbewegt sagte:

„Diese herrliche Stunde..."

Und sie leerten die Kelche bis zur Neige.

Der Nachtwind hatte sich aufgemacht und brachte jetzt ganze Duftwolken von Rosen ins Zimmer getragen.

„Also wissen Sie, daß ich Sie mir da eingefangen habe, wie die Zauberin im Märchen?" —

Und da er sie in verwunderter Frage groß anschaute, lachte sie glückselig:

„Als die Einquartirung kam, hatte ich bald heraus, daß es Ihr Regiment sei. Da bestach ich den Quartiermacher, der mir einen langweiligen Major ins Haus schicken wollte!"

„Wie soll ich Ihnen danken?!" sagte er in ehrlicher Freude und griff impulsiv nach ihrer Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Beseht des Kindes Zunge, wenn krank, mürrisch, fieberend

Wenn verstopft oder biliös, gebt „California Syrup of Figs".

Seht die Zunge an, Mütter. Wenn sie belegt ist, so ist das ein sicheres Zeichen, daß Magen, Leber und Eingeweide Eures Kleinen sogleich eine gründliche Reinigung nötig haben.

Wenn es launisch, mürrisch, gleichgiltig, blaß ist, nicht schläft oder sich nicht seiner Natur nach benimmt, oder wenn es fiebernd ist, einen sauren Magen, schlechten Atem, entzündete Kehle, Leibschmerzen, Diarrhoea hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll „California Syrup of Figs" und in einigen Stunden werden alle die fauligen, angesammelten Speisereste und saure Galle in sanfter Weise aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Es bedarf keiner Ueberredung um kranke Kinder zum Einnehmen dieses harmlosen „Obstabführmittels" zu bewegen. Sie lieben seinen delikaten Geschmack und befinden sich immer gut dabei.

Verlangt von Eurem Apotheker ein 50 Cents-Flasche „California Syrup of Figs". Deutliche Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf der Flasche. Hütet Euch vor Fälschungen, die hier verkauft werden. Seid gewiß, daß Ihr den echten erhaltet. Laßt Euch zeigen, daß es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück.

Anzeige

Nationaler Konferenzausschuß.

Er erläßt einen Aufruf an alle amerikanische Bürger.

Der Nationale Konferenzausschuß der Deutschamerikaner erläßt an alle amerikanischen Bürger, besonders diejenigen deutscher und irischer Abkunft, und andere bei den Prinzipien des unverfälschten Amerikanismus, wie ihn die Väter unserer Republik kannten und aufrecht erhielten, treu geblieben sind", folgenden Bericht und Aufruf:

Am 29. Mai 1916 tagte zu Chicago, Illinois, das Konferenz-Komite, zusammengesetzt aus Vertretern fast aller kirchlichen Gemeinschaften, gesellschaftlichen und Unterstützungs-Vereinen, und anderer Körperschaften, die Millionen unserer Bürger deutscher Abkunft umfassen. Dies Konferenz-Komite erließ eine Prinzipien-Erklärung und nahm Beschlüsse an, worin der ideale Kandidat für die Präsidentschaft gekennzeichnet wurde. Keine Kandidaten wurden indossirt, sondern es wurde den Konventen der führenden Parteien überlassen, Männer zu erküren, die dem also beschriebenen Ideal wahrer amerikanischer Gesinnung entsprechen würden. Auch wurde ein Beschluß angenommen, die Annäherung und Mitwirkung aller anderen Klassen der amerikanischen Bürgerschaft willkommen zu heißen, die mit uns für die Wahl eines solchen Kandidaten eintreten möchten.

Mehr als vier Monate sind verflossen und beide Parteien haben ihre Kandidaten aufgestellt. Die republikanische Partei hat Charles E. Hughes erkoren; die demokratische Partei hat Woodrow Wilson wieder nominirt. Seit diesen Nominationen gab es mancherlei Argumentation, Kritik, Verdächtigungen und Intriguen — alle darauf berechnet, die Stimmen der Millionen zu ködern, die früher in der Kampagne als „Bindestrichler" beschimpft und als „Verräter" gebrandmarkt wurden.

Indessen haben die Männer, die an die Spitze des Konferenz-Komites gestellt wurden, und mit der ernsten Aufgabe betraut waren, Kandidaten und Platformen zu prüfen, sich mit Eifer dieser Arbeit gewidmet, um die Situation aufzuklären und die Gesinnungen reifen zu lassen. Wir sind jetzt bereit denjenigen, die uns mit dieser Aufgabe betraut, unseren Bericht zu erstatten und unsere Ratschläge zu unterbreiten, so daß ein einheitliches Vorgehen in der kommenden Novemberwahl erzielt werden möge — um alle amerikanischen Bürger zu vereinigen, die unsere Vereinigten Staaten als eine freie und unabhängige Nation unter den Weltmächten fortbestehen sehen wollen, — keinen ausländischen Einflüssen unterworfen, weder von der Themse noch vom Rhein, sondern unparteiisch und furchtlos in der Wahrung aller amerikanischen Rechte, im Geiste von Washington, Jefferson und Lincoln.

Wir sind bestrebt gewesen, den Behauptungen Präsident Wilson's und seiner Anhänger, er habe unserem Lande den Frieden erhalten und einen geschäftlichen Aufschwung herbeigeführt, volle Würdigung angedeihen zu lassen. Es tut uns leid, berichten zu müssen, daß diese Behauptungen ohne wirkliche Grundlage sind. Zu drei verschiedenen Malen schien Herr Wilson darauf versessen, uns in den europäischen Krieg zu stürzen — Sekretär Bryan, dem Kongreß und der deutschen Regierung gebührt irgendwelcher Dank, den wir für die Erhaltung des Friedens schulden. Mit Mexiko hat uns Herr Wilson tatsächlich in Krieg verwickelt, ohne dadurch unser Ansehen zu heben oder unsere Interessen wirklich zu schützen.

Von der teilweisen Prosperität, worüber Herrn Wilson's Anhänger so viel Geschrei erheben, sei nur gesagt, daß sie hauptsächlich auf den vom Kriege abhängigen Munitionsindustrien beruht, daß dieselbe ungesund und von kurzer Dauer erscheint und mit Menschenblut befleckt ist. Der Krieg kostet uns mehr in erhöhten Steuern und schier unerschwinglichen Lebensmittelpreisen, als wir durch solche unmenschliche Profite bei Einbuße unseres moralischen Ansehens gewonnen haben.

Die „strikte Neutralität", womit sich Herr Wilson und seine Freunde brüsten, ist ein leerer Hohn. Er hat gestattet, daß Amerika die Rüstkammer der Alliirten wurde. Er hat den Briten gestattet, hier enorme Summen zu borgen, um den Krieg zu verlängern. Er hat der britischen Seemacht gestattet, unseren Außenhandel zu erdrosseln, und er gestattet britischen Konsuln und anderen Agenten, durch „schwarze Listen" und Beschränkungen unseren Binnenhandel zu knechten. Die amerikanischen Postsäcke läßt er ungestraft stehlen und amerikanische Kabeldepeschen werden vom britischen Zensor willkürlich zurückgehalten. Söldner für europäische Kriegsheere werden hier offen angeworben; Annonzen, um solche heranzulocken, erschienen sogar in einer Zeitung, deren Besitzer ein Mitglied von Präsident Wilsons Kabinett ist. U-Boote sind auf amerikanischen Werften erbaut und in Teilen nach Kanada versandt worden, um die Bestimmungen des Völkerrechts zu umgehen. Der Mißbrauch der amerikanischen Flagge durch britische Kriegsschiffe in Piratenstreichen blieb ungerügt; auch wurde solchen Kriegsschiffen erlaubt, unsere Küstn unsicher zu machen, den amerikanischen Handel zu beeinträchtigen und amerikanische Bürger zu drangsaliren. Unmenschliche Behinderung der Arbeit des amerikanischen Roten Kreuzes ließ man sich ohne Einwand gefallen; die Lieferung von Milch an deutsche Säuglinge, sowie nötiger wundärztlicher Bedarfsartikel, wurde nicht mit Nachdruck gefordert, wie es ein wirklicher „Präsident der Humanität" getan haben würde. Nicht nur dies, es wurde sogar, um die Kritik seiner Administration zum Schweigen zu bringen, der Geheimdienst der Regierung beauftragt, russische Spitzelmetoden und kosakische Willkür anzuwenden, um solche Kritiker einzuschüchtern — und hohe Beamte haben patriotische Bürger verfolgt und verdächtigt, wegen Meinungsverschiedenheiten über auswärtige Politik.

Diese ungerechte, unamerikanische und unmenschliche Stellungnahme wurde auf fast alle Kreise der amtlichen Betätigung ausgedehnt. Altehrwürdige amerikanische Grundsätze sind mit Füßen getreten worden; unsere stolzen Ideale wurden schmählich verraten. Der Pfad der käuflichen Tugend, um Stimmung zu erhaschen, ist der einzige Pfad, den diese Administration mit Konsequenz und Ausdauer innegehalten hat.

Aus diesen Gründen raten wir allen Bürgern, denen die Ehre und der Ruhm der Vereinigten Staaten am Herzen liegen, wenn der Tag der Novemberwahl heraufdämmert, ihre Stimmen abzugeben gegen Woodrow Wilson und die in ihm verkörperten Tendenzen und Methoden.

Jetzt einige Worte über Charles E. Hughes, den Kandidaten der republikanischen Partei. Herr Hughes hat sich standhaft geweigert, teilzunehmen an den Zänkereien gewisser Faktionen, deren Sympathien nicht zuvörderst dem amerikanischen Volk und amerikanischen Einrichtungen gewidmet sind. Er hat in dem Kriege jenseits des Meeres keine Partei ergriffen. Es beherrschen ihn keinerlei Vorurteile noch Abneigungen; er wird allen aus diesem Konflikt geborenen Fragen mit klarem Verstand entgegentreten, wird ohne giftigen Haß ein ehrliches und gerechtes Urteil fällen. Es ist an ihm nichts krummes, nichts heuchlerisches, kein Wankelmut, keine Knieschwäche. Er ist gerecht, standhaft und ein echter Amerikaner. Wir sind überzeugt, daß sein Kabinett aus wirklichen Amerikanern zusammengesetzt sein wird, nicht aus Vertretern ausländischer Kanzleien und Stiefelleckern fremder Herrscher. Wir sind überzeugt, daß er sich nicht von den Einflüssen der Wall-Street-Sippe und anderen unlauteren Kreisen wird irreführen lassen, sondern daß er allen Fragen ein warmes Menschenherz und einen klaren schiedsrichterlichen Blick entgegenbringen wird, von dem Wunsche beseelt, vorerst Amerika und dann womöglich aller Welt die besten Dienste zu leisten. Er ist kein Mann tönender Phrasen und kläglicher Taten; er spricht geradeaus, hält, was er verspricht, und wird die Politik verwirklichen, die er in einer Rede zu South Bend (Ind.) wie folgt definirte:

„Ich trete ein für die Aufrechterhaltung aller amerikanischen Rechte gegen alle Welt, ohne Furcht, ohne Zaudern, mit Bezug auf amerikanische Menschenleben, amerikanisches Eigentum und amerikanischen Handel."

Seitdem hat Herr Hughes, in einer zu Philadelphia, Pa., gehaltenen Rede, ausdrücklich versprochen, gewisse amerikanische Rechte zu wahren, die von Wilsons Administration feigherzig preisgegeben wurden.

„Wir sind nicht gesinnt, die ungerechtfertigte Störung des amerikanischen Postverkehrs und die Hemmung unseres legitimen Handels zu dulden.

„Kein Amerikaner, der lediglich amerikanische Rechte ausübt, soll von irgend einer fremden Nation auf eine Schwarzliste gesetzt werden dürfen."

In Herrn Hughes' Händen wird die Ehre unserer Nation sicher sein; sie wird nicht von fremden Einflüssen besudelt noch von fremdem Golde geblendet werden. Jeder echte Amerikaner, jeder Menschenfreund, jedermann der für den Frieden und das Wohl aller Völker betet, besonders aber für Eintracht und Wohlstand in unserem heimischen Handel und Wandel, kann ohne Bedenken seine Stimme für Charles E. Hughes abgeben. Indem wir diese Ratschläge erteilen, geben wir unser Ehrenwort, daß dieselben nicht auf übereiltem Urteil und blinden Enthusiasmus beruhen, sondern die Frucht sorgfältiger Erkundigung und reiflicher Erwägung sind, die uns zur Ueberzeugung drängen, daß unsere Nation durch die Wahl von Charles E. Hughes einen wirklichen, echten, großen amerikanischen Präsidenten erhalten würde.

Der Nationalausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: J. B. Mayer, Philadelphia;

Vize-Präsident: Joseph Frey, New York;

Vize-Präsident: Horace L. Brand, Chicago;

Schatzmeister: Ferdinand Walther, Chicago;

Prot. Sekretär: S. G. von Bosse, Wilmington, Del.;

Korresp. und Finanzsekretär: A. Timm, Philadelphia.

Der Ausschuß für die westlichen Staaten besteht aus:

Präsident: Horace L. Brand;

Vize-Präsident: Richter Michael F. Girten;

Schatzmeister: Ferdinand Walther;

Sekretär: Georg Meyer;

Kampagne-Leiter: Dr. H. Gerhard.

Personal-Nachrichten.

— In der Evangelischen St. Johanniskirche an Mohawk Straße und Garfield Ave. fand gestern Abend die Trauung von Fräulein Martha Irene Werno mit Herrn Charles Henry Kallstedt statt. Nur die Mitglieder der beiden Familien, die drei Brautjungfern und die drei Brautführer, sowie eine Anzahl geladener Freunde waren zugegen. Die Braut ist die einzige Tochter von Herrn Charles Werno, dem früheren bekannten Stadtratsmitglied, und seiner Gattin; der Bräutigam ist schwedischer Abstammung.

— An einer Ptomainvergiftung schwer erkrankt, kehrte Cy De Brey, der Direktor des Zoologischen Gartens im Lincoln Park, von New York nach Hause zurück. Die Vergiftungserscheinungen stellten sich bei ihm auf der Eisenbahnfahrt ein, so daß er sich auf dem Zuge bereits ärztlicher Behandlung unterziehen mußte. Frau De Brey, die in Madison, Wis., auf Besuch weilte, wurde an das Krankenlager ihres Mannes gerufen.

— Im hohen Alter von 82 Jahren ist gestern in ihrem Heim, 510 Lee Str., Evanston, Frau Eliza Chatfield Hinsdale gestorben. Sie war die Wittwe von Henry Baldridge Hinsdale, zu dessen Ehren die Vorstadt Hinsdale ihren Namen erhielt. Die Heimgegangene wurde in Batavia, N. Y., geboren und ist bereits als Kind nach Chicago gekommen. In Evanston hatte sie während der letzten 30 Jahre gelebt. Es überleben sie zwei Söhne, Henry K. und Benjamin S. Hinsdale, sowie eine Tochter, Frau Charlotte Moseley.

— In der Lutherischen St. Paulus Kirche, Orchard und Kemper Straße, wurde gestern Dr. Arthur Schuettler mit Mathilde Genseka zum Bunde fürs Leben vereint. An die kirchliche Feier schloß sich ein Hochzeitsmahl, das im Hotel LaSalle eingenommen wurde. Das junge Paar hat bereits seine Hochzeitsreise nach dem Süden angetreten. Dr. Schuettler ist der Sohn von Hilfspolizeichef Hermann Schuettler.

Große Bargains in Heiz- und Kochöfen!

Um unsere Kunden zu befriedigen, haben wir dieses Jahr größere Anstrengungen gemacht, als in irgend einem der vergangenen Jahre, ganz besonders machen wir das geehrte Publikum auf unser enorm großes Ofen-Lager aufmerksam. Da wir dieselben in Waggonladungen kaufen, und wir mit einem kleinen Profit fürlieb nehmen, können Sie dieselben bei uns viel billiger kaufen als in irgend einem Konkurrenzgeschäft. Tausende Artikel, die wir hier wegen Raummangels nicht zeigen können, wurden ebenfalls bei diesem großen Herbstverkauf ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ringold Selbst-Füllöfen, wie Abbildung, ein durch und durch moderner und dauerhafter Kohlensparer, prachtvoll mit Nickel verziert, Wert $22.50, für nur

$16.50

Home Selbstfüllöfen — für

$19.75

Stewart Selbstfüllöfen — Wert $39.50 — für

$29.50

Laurel Combination Gas- und Kohlen-Kochherde— zu..... 36.50

Stewart Combination Gas- u. Kohlen-Kochherde— zu..... 46.50

Energy Kochöfen mit 6 Nr. 8 Deckel, garantirt gute Backöfen, wert $22.50; gehen bei diesem Verkauf zu..... **14.50**

Home Kochofen — wert $27.50, zu..... **19.75**

Stewart Kochofen, — der beste im Markte — wert $50 — zu..... 35.00

Alte Oefen werden in Tausch genommen und zu den höchsten Preisen beim Kaufe eines neuen mit berechnet.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite-Geschäft: 723—725—727 NORTH AVENUE nahe Halsted Straße.

Westseite-Geschäft: 2346 2350 W. NORTH AVE. Ecke Western Ave.,

Freie Ablieferung per Automobil

Feine Familien.

Louis Weisbaum angeblich an seine Frau verkauft.

Louis Weisbaum, 826 Süd Paulina Str., behauptet, daß sein Vater ihn, als er siebzehn Jahre alt war, für $250 an die viel ältere Rosie Brooks als Gatten verkauft habe, und daß sein Bruder Michael, dereinst Sergeant der Geheimpolizei und jetzt im Zuchthause zu Joliet wegen seiner Beziehungen zum „Millionendollar Einbrechertrust" ihn durch falsches Zeugnis ins Bundeszuchthaus zu Leavenworth spedirt habe, weil er sich nicht an dessen „Geschäften" mit den Einbrechern habe beteiligen wollen. Louis klagt jetzt auf Scheidung; Rosie wohnt 1217 S. Paulina Str.

Frau Leigh Wickham heiratete im Alter von dreizehn Jahren ihren ersten Gatten; er starb, auch ihr zweiter, den sie bald darauf geehelicht hatte. Im Jahre 1902 lernte sie John Wickham kennen, einen Eisenbahner, und lebte mit ihm bis 1912 zusammen. In der Verhandlung ihrer Scheidungsklage vor Richter Sullivan gab sie zu, den Advokaten Henry de Mar vor einem Jahre in Little Rock geheiratet zu haben, doch habe er sich scheiden lassen. Wickham verlangt das Haus 4549 Vincennes Ave., in dem die Frau wohnt, als sein Eigentum, da er es erworben habe; er wohnt 4725 Indiana Ave. Die Frau ist Einwanderungsbeamtin der Rock Islandbahn.

Die steigenden Brotpreise.

Bäcker prophezeien Notstandspreise infolge der britischen Ankäufe.

Wie in Artikeln in der „Abendpost" schon wiederholt ausgeführt wurde, sind infolge der umfangreichen Ankäufe von Weizen auf dem amerikanischen Markt seitens der britischen Regierung Weizen und Mehl abermals aufgeschlagen, Weizen ist auf $1.68 den Bushel, um neun Cents seit Montag, gestiegen und Mehl, im Großhandel, um 75 Cents das Faß. Die Bäcker erklären, daß, wenn, wie sie erwarten, Mehl auf $10 steigen wird, sie ihre Brodpreise auf sieben Cents erhöhen müßten. Jetzt bezahlen sie $8.75 für Mehl.

Kurz und Neu.

* Dinah Jacobson ficht das Testament ihres verstorbenen Vaters Abraham Bermann an, da der Greis auf dem Sterbebett, schon nicht mehr ganz klaren Geistes, seine Wittwe, Ida, jetzt Frau Zuckermann, zur Alleinerbin eingesetzt habe.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Dieses nette Kleidchen, das über den Kopf gezogen wird, sieht mit einem Spitzeneinsatz u. Matrosenkragen sehr hübsch aus. Der Rockansatz ist von

einem gekauften oder einem, aus dem gleichen Material, wie das Kleid, gemachten Gürtel verdeckt. Der Rock ist gefaltet.

Für mittlere Größe gebraucht man 2½ Yards 36 Zoll breites und ½ Yard kontrastirendes Material; oder, für das Kleid ganz aus gleichem Stoff, 3 Yards.

Schnittmuster Nr. 8030. Größen für Mädchen im Alter von 4, 6 und 8 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der neben stehen Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents - bezieben durch die „Modeabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Wichtig für Logen.

Minderjährige können als Mitglieder in Sterbekassen aufgenommen werden.

Der Staatsversicherungssuperintendent Potts hat angekündigt, daß Logen und Sterbekassenvereine, also auch die Gegenseitigen Unterstützungs-Gesellschaften, Minderjährige zur Versicherung aufnehmen können, doch müssen die von diesen zu zahlenden Gebühren gesunden Finanzgrundsätzen entsprechen. Es werden somit ganze Familien Logenmitglieder werden können.

Leset die „Sonntagpost"

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Die voraussichtliche Gestaltung des Kartoffelpreises.

Von F. C. Matenaers.

Nicht nur an Brotgetreide, sondern auch an Kartoffeln haben wir hier in den Vereinigten Staaten einen ganz empfindlichen Ernteausfall zu verzeichnen. Unsere Farmer selbst, die Kartoffeln in größerem Umfange für den Markt bauen, wissen es ganz genau, daß im allgemeinen der Ertrag weit hinter normal zurückgeblieben ist. Diejenigen, die im glücklichen Besitze eines größeren oder geringeren Quantums Kartoffeln sind, das sie verkaufen können, erörtern zur Zeit daher ganz erklärlicherweise überaus lebhaft die Frage, ob es für sie vorteilhafter sei, jetzt zu verkaufen oder das Produkt für einen späteren, noch höheren Preis zurückzuhalten.

Wüßte man ganz bestimmt, daß die Kartoffelpreise noch weiter bedeutend in die Höhe gehen würden, so sollte für den Kartoffelproduzenten die richtige Lösung der Verkaufsfrage nicht schwer sein. Indessen muß gerade bei Kartoffeln, die doch zu den unter Umständen leicht und in großem Umfange verderblichen Erzeugnissen gehören, der Farmer wohl bedenken, daß die Preissteigerung allein einen höheren Gewinn unter Umständen für ihn noch nicht bedeutet. Er muß wohl in Erwägung ziehen, ob seine Kartoffeln einen hohen Grad von Haltbarkeit aufweisen und vor allem recht gesund sind und sodann muß er sich darüber klar werden, ob die Aufbewahrung auf seiner Farm unter günstigen Bedingungen erfolgt, sodaß die Gefahr der Fäule möglichst ausgeschlossen ist. Denn bei den derzeitigen hohen Kartoffelpreisen würde ein Verlust durch Fäule schon immer einen so umfangreichen Verlust bedeuten, daß die Preissteigerung in den kommenden Monaten eine ganz ungewöhnlich große sein müßte, um diesen Verlust wieder einzubringen.

Im übrigen können wir uns an Hand des Ernteertrages und des Preises für Kartoffeln in den letzten Jahren schon wenigstens einen gewissen Anhalt für die zu erwartende Preisrichtung beschaffen. Wir wollen deshalb nachstehend für die letzten drei Jahre den Ernteertrag und die im November, Januar und März in Chicago bezw. in New York erzielten Kartoffelpreise mitteilen:

Tabelle 1.

Kartoffelpreise in Chicago:

Ernte-jahr:	(In Cts. pro Bushel.) Bushel	November	Januar	März
1915..	374,000,000	55— 66	95—105	95—109
1914..	333,000,000	50— 52	45— 48	40— 45
1913..	290,000,000	65— 78	85— 90	70— 75

Tabelle 2.

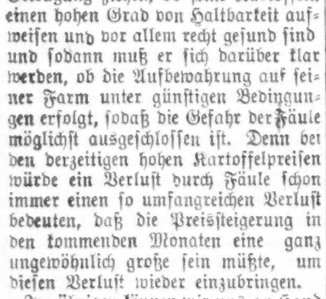
Kartoffelpreise in New York:

Ernte-jahr:	(In Cts. pro Bushel.) Bushel	November	Januar	März
1915..	374,000,000	85— 90	100—125	125—130
1914..	333,000,000	55— 65	50— 55	45— 50
1913..	290,000,000	75—100	75— 80	80— 90

Aus den vorstehenden Tabellen muß uns vor allem die Tatsache interessiren, daß die Ernte des Jahres 1915, obwohl sie erheblich größer als in den beiden vorhergehenden Jahren war, bei weitem die höchsten Kartoffelpreise brachte. Die in 1915 erzielten Kartoffelpreise waren ganz erheblich höher als in 1914 und 1913, soweit die im Januar und im März notirten Preise in Betracht kommen. Wenn wir nach den Ursachen hierfür forschen, so muß in erster Linie die Erklärung herhalten, daß infolge der riesig ausgebauten, und mit riesigen Profiten arbeitenden Waffen- und Munitionsindustrie in den Vereinigten Staaten auch derartig höhere Löhne in gewissen Industriezentren des Ostens bezahlt wurden, daß zugleich mit der bei wachsender „Prosperität" sehr gestiegenen Nachfrage erheblich höhere Preise gefordert und bezahlt werden konnten. Wall Street gab und nahm dem amerikanischen Arbeiter und machte auch beim Nehmen wieder riesige Profite, obwohl nicht zu leugnen ist, daß auch dem Farmer als Produzenten, soweit er wirtschaftlich frei und unabhängig noch war, hiebei ein erheblich gesteigerter Preis für sein Produkt zufiel. Insbesondere dort, wo die Farmer, wie in verschiedenen „Kartoffel-Counties" unseres Nachbarstaates Wisconsin, sich zu Kartoffelverkaufsgenossenschaften zusammengeschlossen haben und unabhängig vermarkten konnten, haben sie bei den gestiegenen Kartoffelpreisen auch selbst ein glänzendes Geschäft gemacht, während in fast allen anderen Fällen der gierige Polyp „Wall Street" wieder den Löwenanteil des Profits verschlungen hat.

Für die voraussichtliche Gestaltung der Kartoffelpreise in diesem Jahre wird vor allem noch in Frage kommen, wie sich die sogenannte „Prosperität" in den Industriebezirken des Landes noch weiter entwickeln bezw. wie lange sie überhaupt noch anhalten wird. Der weitere Verlauf und die weitere Gestaltung des großen europäischen Völkerkrieges wird daher auch unsere diesjährigen Kartoffelpreise in großem Umfange beeinflussen, wobei wohl zu bedenken ist, daß wir in sich eine nur sehr mittel-, ja fast dürftige Kartoffelernte im Lande gehabt haben.

Wann und zu welchem Preise er am besten verkauft, ob jetzt oder ob erst später, darüber wird sich jeder einzelne Kartoffelproduzent an Hand der vorstehenden Ausführungen und Mitteilungen nach reiflicher Ueberlegung selbst klar werden müssen. Was das Publikum für seine Kartoffeln wird bezahlen müssen, wird ebenfalls durch die mitgeteilten Faktoren maßgebend bestimmt werden. Billige Kartoffeln können unter den obwaltenden Verhältnissen aber keineswegs in Aussicht gestellt werden.



an Hämorrhoiden leidet

Ganz gleich, wie lange oder wie schlimm — gebt heute noch Eurer Apotheke und holt eine 50 Cents Schachtel Pyramid Pile Behandlung. Es wird Euch schnell Linderung geben und eine einzige Schachtel bringt häufig Heilung. Ein Probepacket wird frei versandt in einfachem Umschlag, falls Ihr nachstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
530 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name .....

Straße .....

Stadt..... Staat.....

17,19of

Gefährlicher Don Juan.

Nach den Lorbeeren des weiland Don Juan muß es Edward J. Jedlicka, 2629 S. Spalding Ave., gelüstet haben, der gestern von der Bundesbehörde in Haft genommen wurde. Edward ist zwar erst 21 Jahre alt, hat sich aber, wie die Anklage behauptet, nicht weniger als 95 Schätze erobert, junge Mädchen von 18 bis 21 Jahren, die auf der Südwestseite wohnen. Er hat sie in Tanzhallen kennen gelernt. Das Schlimmste aber ist, daß er Briefe unsittlichen Inhalts an sie geschrieben haben soll. Er wurde Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn unter $2000 Bürgschaft stellte.

In Schwulitäten.

George Yenos, Nr. 902 W Grand Ave., wurde verhaftet und gestern Abend in der Wache an der W. Chicago Ave. unter der Anklage gebucht, ein 13jähriges Mädchen veranlaßt zu haben, zwei Tage sein Zimmer im Hause Nr. 685 Milwaukee Ave. zu teilen. Frau Antonia Rondamisti, seine Zimmerwirtin, wurde gleichfalls festgenommen. Sie wird bezichtigt, zur Verwahrlosung einer Minderjährigen beigetragen zu haben. Das fragliche Mädchen hat Aufnahme im Jugendheim gefunden.

Erbeuteten $15.

Bewaffnete Banditen betraten Jas. Thompsons Schnittwaarenhandlung, Nr. 829 N. State Straße, zwangen den Inhaber, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt

Weihnachtsmarkt.

Frischer Betrieb in der Arbeitsstube. — Ausschußsitzung.

Hundert „fleißige Hände regen helfend sich im muntern Bund." Wenn es so weiter geht, werden wir bald richtig zitiren und von „tausend" Händen sprechen können. Denn es war gestern schon ein Gewimmel und eine Geschäftigkeit in der Nordseite Turnhalle, daß, wer nur mit einiger Phantasie begabt ist, den Riesenerfolg des Weihnachtsmarktes voraussehen kann. Da sitzen an langen Tafeln von 11 bis 5 Uhr Frauen und Mädchen. Tausende von bunten Perlen, Flicken und Flittern, Berge von Fäden häufen sich vor ihnen und kundige Hände nähen, sticken, stricken und häkeln, um zu schaffen, was die Kauflust der Besucherinnen des großen Weihnachtsmarktes reizen soll. Schon sind viele Sachen fertig, aber noch sehr viel ist nötig und immer und immer wieder ergeht an die deutschen Frauen Chicagos der Ruf, sich jeden Mittwoch von 11 bis 5 Uhr in der Nordseite Turnhalle einzufinden und in der Arbeitsstube mitzuhelfen. Es ist dankenswert und es ist auch unterhaltlich. Wer möchte da fern bleiben?

Und dann kann man ja dort auch erfahren und mit beschließen, was in den bedeutungsvollen Tagen vom 5. bis zum 11. Dezember beim Weihnachtsmarkt in der Nordseite Turnhalle los sein wird. Um 2 Uhr nämlich findet jeden Mittwoch ohne Unterbrechung der Arbeit dort die Sitzung des Gesamtausschusses statt, in der die Unterausschüsse über ihre Tätigkeit berichten und ihre Beschlüsse zur Genehmigung vorlegen. Da wurde zum Beispiel gestern festgesetzt, daß alle Damen in den Buden in deutschen Volkstrachten erscheinen sollen. Mit Beifall wurde die Mitteilung begrüßt, daß Rock und Mieder für diesen Zweck während aller sieben Festtage um den Preis von nur $1.00 von Frau M. Schmidt, 920 N. Clark Str. gemietet werden können. Dagegen ist für die Damen, welche sich der Arbeit unterziehen in der Wirtsstube zu bedienen, keine Tracht vorgeschrieben, sie erscheinen in weißem Kleid mit weißer Schürze und mit großer schwarzer Elsaßschleife im Haar.

Zuweisung der Tage.

Die sieben Tage für die Restauration sind jetzt endgiltig zugewiesen an „Gesellschaft Erholung", „Hungarian Charity Society", „Hermannsschwestern Nr. 6", „Eastern Star Loge", „Chicago Singverein", „Louisen Frauen-Verein" zusammen mit „Hermannsschwestern Nr. 16" und „Central Turnverein" in dieser Reihenfolge, die kaum mehr eine Abänderung erfahren dürfte. Die sieben Tage des Festes selbst sollen nach den bisherigen Vorschlägen sein ein „Eröffnungstag", ein „Norddeutscher Tag", ein „Süddeutscher Tag", ein „Oesterreich-Ungarischer Tag", ein „Turner-, Sänger-, Schützen- und Krieger-Tag", ein „Vereins- und Klubtag" und ein „Schlußtag".

Die Buden sind fast alle besetzt. Wer noch die Leitung einer Bude übernehmen will, Vereine oder Gruppen von Vereinen, die im Stande sind, die Buden reichlich mit Geschenken zu versehen und auch eine große Käuferschaft anzuziehen, soll sich daher raschestens beim Vollzugsausschuß melden, der nächsten Dienstag um 4 Uhr wieder in den Räumen der Hamburg-Amerika Linie, Ecke Randolph- und La Salle Str. tagt.

Nächsten Mittwoch werden die Puppen für den Schönheitswettbewerb in der Turnhalle zur Stelle sein. Wer sich an dem Weitbewerb beteiligen will, kann von diesem Tage an eine der dafür bestimmten Puppen zum Preise von $1 beziehen. Unterhaltungs- und Programmausschuß sind eifrig an der Arbeit, deren Ergebniß, sobald Alles fest steht, veröffentlicht werden wird. Die Zuweisung der Buden wird erst bekannt gegeben, sobald alle Buden genommen und ihre Verteilung im Raum festgestellt ist. Jetzt heißt es mit Eifer Spenden sammeln: Geschenke, Wein, Geld, was man bekommen kann. Die Bücher für diese Sammelzwecke verabfolgt der Vollzugsausschuß jeden Mittwoch in der Turnhalle.

Ankündigungen der Unter-Ausschüsse.

An alle Inhaberinnen von Buden ergeht die dringende Bitte, die Vor- und Familiennamen ihrer Helferinnen dem Vollzugsausschuß zur Ueberweisung an den Programmausschuß sobald als irgend möglich bekannt zu geben.

* * *

Die Mitglieder des Frauen-Vereins des Deutschen Altenheims, die sich am Weihnachtsmarkt, resp. an der Altenheimbude zu beteiligen gedenken, sind freundlichst ersucht, sich am Montag, dem 23. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, im Hotel Kaiserhof, Zimmer K, einzufinden.

Clara Rethmeyer.

Pferde verbrannt.

Die Feuerwehr hält Brandstiftung in dem Falle nicht für ausgeschlossen.

In den Stallungen der Westseite Teaming Co., Nr. 1142 West Randolph Straße, brach gestern Abend Feuer aus, dessen Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte, doch besteht die Annahme, daß Brandstiftung vorliegt. Als die Feuerwehr eintraf, hatte das Feuer schon einen derartigen Umfang angenommen, daß ein Eindringen in die Stallungen unmöglich war, und neun Pferde, die sich darin befanden, elend in den Flammen umkamen. Da das Feuer an dem lagernden Stroh und Heu reichliche Nahrung fand, war an eine Rettung des brennenden Gebäudes nicht zu denken, und die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Häuser zu schützen.

Eine grosse neue Entdeckung in dem Mischungs-Verfahren von Zigaretten

Das Grossartige der Chesterfield Zigarette ist die eigenartige Mischung des Tabaks. Die *Chesterfield-Mischung* ist eine ganz neue Zusammenstellung von Tabaks-Sorten. Diese Mischung ist die neueste und wichtigste Entwickelung in der Zigaretten-Fabrikation seit 20 Jahren.

Und das Resultat—Chesterfields bieten einen ganz neuen Zigaretten-Genuss—*sie stellen zufrieden*—gerade wie ein kleiner Imbiss vor'm Schlafengehen *befriedigt*, wenn Sie hungrig sind.

Trotz alledem sind Chesterfields *MILDE!*

Dieser neue Genuss (*zufriedenstellen* und doch milde sein) ist nur in Chesterfields vorzufinden, weil kein Zigaretten-Fabrikant die *Chesterfield-Mischung* nachahmen kann.

Liggett & Myers Tobacco Co.

"Geben Sie mir ein Paket von diesen Zigaretten die befriedigen"

Chesterfield

CIGARETTES

20 for 10¢

They SATISFY! -and yet they're MILD

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer Zinspalast an der Sheridan Road. —Hoher Preis für Eckgrundstück.

Harold F. Scott hat an den Bauunternehmer Harris von der Firma Harris, Kusel & Co. ein Grundstück, 100 bei 265 Fuß, an der Westseite der Sheridan Road, 160 Fuß südlich von der Waveland Ave., gegenüber dem See, zu $44,000 verkauft. Es soll dort ein 24 Wohnteile von vier, fünf und sechs Zimmern enthaltendes elegantes Zinshaus zum Kostenpreise von $125,000 errichtet werden.

Frau Elisabeth Löhr hat an Julie Glanz und Helene Glanz-Hillis das Grundstück an der Südwestecke der Chicago Ave. und La Salle Str., 25 bei 95 Fuß, mit $6,000 belastet, zu $19,000 verkauft und als Teilzahlung das schuldenfreie Familienhaus 3751 Lake Park Ave. zu $12,000 erhalten.

Das vier Läden, drei Büros und sechs Wohnteile enthaltende neue dreistöckige Gebäude an der Südostecke der Lake und Marion Str., Oak Park, Grund 80 bei 50 Fuß, mit $28,000 belastet, ist zu $45,000 von La Matte Lovett an Dr. John W. Tope verkauft worden.

R. G. Whomes hat seine Kraftwagenremise, 167 bis 171 Nord Cicero Avenue, Grund 75 bei 109 Fuß, zu $17,000 an H. W. Benke verkauft und als Teilzahlung das Wohnhaus 4822 Huron Str. erhalten.

Die Metallhändler Cohan Bros. & Traub haben die Liegenschaft 1144 und 46 West 15. Straße, nahe Center Ave., wo sich allmählich ein Mittelpunkt der Metallindustrie bildet, 48 bei 125 Fuß, von Mary Guilfoyle zu nicht genanntem Preise erworben und wollen dort ein großes Speichergebäude errichten.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: 3730 und 32 Nord Central Park Ave., vier Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $9000 belastet, zu $28,000 und zwei mit $2000 belastete Wohnhäuser, 4023 und 4025 Nord Bernard Straße, zu $10,000 von Joseph T. Webb an Anna Grosby im Tausch für eine Farm von sechzig Acres in Benton Harbor, Mich. 728 und 730 Barry Avenue, östlich von der Nord Clark Straße, Grund 50 bei 150 Fuß, zu $22,000 von Frank Galbraith an Charles Marshall; dieser gab zu $9000 das Wohnhaus 3328 Warren Ave. in Kauf. Auf der Nordseite der Hollywood, 425 Fuß westlich von der Glenwood Ave., Grund 50 bei 114 Fuß, mit $12,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von G. T. Sanders an Sven Ohlander, 6929 und 41 Dorchester Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, zu $22,000 von Margaret A. Mulkey an Eva Davis; diese gab die Liegenschaft 639 Nord Kedzie Avenue in Kauf. 7014 und 16 Merrin Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, zu $32,500 von Murray Wolbach an Margaret S. Warren; diese trat zwei Backsteinwohnhäuser 608 und 610 Groveland Park, Grund 105 bei 130 Fuß, als Teilzahlung ab.

Auf die Liegenschaft an der Südostecke der Milwaukee und Central Park Ave., 245 bei 257 Fuß, hat Frank F. Greenwald $180,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent Zinsen von der Chicago Title and Trust Co. geliehen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Damen des Gemischten Chor Frohsinn, gesammelt beim Kaffeetisch (11. Sendung)	10.00
Ottilie Stahnke	5.00
A. H., der alte Soldat	1.00
	16.00
Früher quittirt	$47,149.94
Zusammen	$47,165.94

Nichts erfrischender bei warmem Wetter ie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Die Gäule sind krank.

Die Alliirten werden noch etwas auf sie warten müssen.

Bundesinspektoren entdeckten gestern in den Calumet Viehhöfen, daß von viertausend Pferden, welche die Alliirten angekauft hatten und die dort zur Verschickung bereit standen, sechshundert mit einer Maulkrankheit behaftet waren. Die Folge war, daß der Versandt vorläufig untersagt und die kranken Tiere von den anderen getrennt wurden. Tierarzt Dr. J. S. Jenison hält die Sache übrigens nicht für gefährlich und glaubt, daß die Quarantäne nach zwei Wochen wird aufgehoben werden können.

Aus Vereinskreisen.

Der in Sängerkreisen und beim Publikum wohlbekannte und beliebte Gesangverein „Arion Männerchor der Südseite" veranstaltet am nächsten Samstag einen Lieder-Abend, verbunden mit Ball. Das Fest findet in der „Walhalla Halle", Wentworth Ave. und 37. Straße, Abends 7 Uhr beginnend, statt, und es wurde von dem langjährigen, beliebten und bewährten Dirigenten des Vereins, Herrn Karl von Wolfskeel, ein äußerst gewähltes Programm zusammengestellt, das für Jedermann ein seltener Kunstgenuß zu werden verspricht. Der Arion wird folgende Lieder, auf deren Studium große Sorgfalt verwendet wurde, zum Vortrag bringen: Mondnacht am Rhein (neu), v. Wesseler; Ständchen, Op. 3, von dem beliebten Chicagoer Dirigenten und Komponisten, Herrn Otto W. Richter; Der durstige Müller (neu), v. Wesseler; „'S war immer so", von Meyer. Herr H. Schönstein, Herr Herm. Tavenier in Einzel-Vorträgen, sowie Frau K. Lamack und Herr Berth. Boenicke im Zwiegesang werden zwerchfellerschütternde Lachsalven von den Zuhörern fordern. Wolfskeels ausgezeichnetes Orchester spielt zum Tanz auf. Eintritt 25 Cents.

Ein fleißiges Komitee, bestehend aus den Sängern Herrn A. Wehrwein, Präs. John Spuehler, Alfred Schmidt, C. Schielke, F. Otte, A. Huber und P. Schmidt, hat alles vorbereitet, um den Besuchern äußerst genußreiche Stunden versprechen zu können.

Chicago Turngemeinde.

Geistig-Gemütliche mit einer Rede des Abgeordneten Britten.

Gestern Abend, am 103. Jahrestage der Leipziger Völkerschlacht, hielt die Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle eine geistig-gemütliche Unterhaltung ab. Erinnerungen an 1813 riefen die Turner Kohls und Glembow in kurzen Ansprachen und Turner Suder durch den Vortrag eines plattdeutschen Gedichts wach, und der Junge Männerchor sang unter der Leitung von Herrn Hans Biedermann „Seemannstreue" und „Husarenabschied".

Vom Ersten Sprecher Ernst Kußwurm vorgestellt, hielt sodann der Kongreßabgeordnete Fred Britten eine Rede über die Handels- und auswärtige Politik des Präsidenten Wilson, wobei er besonders auf die Untätigkeit der Regierung den englischen Posträubereien gegenüber hinwies. Auch in Mexiko habe Wilson klein beigegeben, als die Mexikaner mit amerikanischen Maschinengewehren und Geschossen angerückt seien. Herr Britten beleuchtete auch die englische Bevormundung der amerikanischen Ausfuhr. Zum Schluß erklärte er seine Ueberzeugung, daß Deutschland siegreich aus dem großen Kriege hervorgehen würde.

— Freundinnen. — „Morgen werde ich meinem Manne sagen, daß ich mich scheiden lassen will!" — „Sag' es ihm doch über acht Tage zu seinem Geburtstage!"

3½ Pfund 60c Candy für $1

26 Unzen für 50c
12 Unzen für 25c

Benedetto Allegretti Co.

offerirt diesen wunderbaren Bargain, falls Ihr in der Fabrik vorsprecht oder Geld und Kosten für die Packetpost Ablieferung einschickt. Die Candies sind „Seconds", das heißt, sie sind reguläre 60c Qualität Chocolats, leicht beschädigt in Form und Aussehen.

Täglicher Räumungs-Verkauf

von allen ersten Graden, wie Nüsse, Obst, Nougats usw. usw. in hübschen Schachteln.

zu Wholesale-Preisen

Fabrik-Verkaufsraum:
224 RANDOLPH STR.
Gerade westl. der 5th Ave. „L".
Phone Main 63. Schließt 5:30.

Orgelkonzert.

J. Warren Andrews wird in der Bethelkirche, West End u. N. Keeler Ave., spielen

Am morgigen Freitag Abend wird J. Warren Andrews, Organist der Kirche Divine Paternity in New York, Vorsitzer der Amerikanischen Organistengilde und einer der hervorragendsten Orgelkünstler der Gegenwart, in der evangelisch-lutherischen Bethelkirche an der Südwestecke von West End und N. Keeler Ave. ein Konzert geben. Aus der Spielfolge mögen ein Konzert von Händel, Ständchen von Gounod, Trauermarsch von Guilmant, Toccata und Fuge von J. S. Bach und Andante Cantabile von Mendelssohn hervorgehoben sein. Eintrittsgebühr wird nicht erhoben, doch wird eine Kollekte für die Kirche veranstaltet werden.

Verbündete Vereine.

Eine Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet morgen Abend in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str., statt. Mitglieder der Vollziehungsbehörde werden Bericht über die letzte Vorwahl und über die Kandidaten für die kommende Wahl abstatten. Ansprachen werden unter anderen Präsident William Kramer und Sekretär A. J. Cecmak halten.

Der Unterstützungsverein Eintracht verstaltet seinen vierten Preis-Maskenball am Samstag Abend, dem 25. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin J. Botschauer und den Mitgliedern M. Henrick, M. Stidde, A. Futterer, C. Tank, J. Winkler, K. Schulz, L. Frato und S. Rosso umsichtig getroffen. Es werden 200 Preise zur Verteilung kommen, und das Komite tut auch im Uebrigen Alles, dem Abend einen großen Erfolg zu sichern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In der Verzweiflung.

Zugereister Arbeitsloser macht auf offener Straße Selbstmordversuch.

An der 93. Straße und Manistee Avenue jagte sich der 20jährige Maschinist Toni Herrmann aus Pittsburg eine Kugel in die linke Seite. Er liegt in bedenklichem Zustand im County Hospital. Herrmann soll mittellos und arbeitslos gewesen sein.

Von ihrem Gatten wurde die 41jährige Eva Ericson im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 7253 Carpenter Straße, von Gas überwältigt, bewußtlos aufgefunden. Ein Sauerstoffapparat wurde in Anwendung gebracht und sie befindet sich jetzt außer Lebensgefahr. Frau Ericson weigert sich, anzugeben, warum sie das Gas andrehte.

— Unter Gaunern. — „Merkte denn niemand im Hotel, daß du kein richtiger Baron warst?" — „Ha, der Oberkellner sprach mich sogar mit Durchlaucht an."

— Stolz. — Ede (zu Lude): „Fünf Monate hat dich der Ueberzieher gekostet, den du da trägst?" — Lude: „Ja... ick trage nix Billiges."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——— Telephon: Franklin 5900 ———Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1875.

Aussichtsloses Flehen.

Griechenland wird seit langen Monaten auf das Schändlichste vergewaltigt von seinen „Freunden", England und Frankreich. Griechenland, sein König, seine Regierung, seine Flotte und sein Heer und der beste, verantwortliche und patriotische Teil seines Volkes haben den Lockungen und Drohungen der Alliirten Monate lang mannhaft widerstanden. Sie haben sich hartnäckig geweigert, mit jenen gemeinsame Sache zu machen, bezw. sich von ihnen in den großen Völkerkrieg hineintreiben zu lassen. Den Vergewaltigungen, die den Lockungen und Drohungen folgten, haben sie sich widersetzt, so gut sie konnten. Sie haben protestirt gegen die erste Landung alliirter Truppen in Saloniki, und sie protestirten weiterhin gegen jede der sich mehrenden schweren und schwersten Verletzungen der Neutralität, Integrität und Unabhängigkeit ihres Landes. Sie waren zu schwach, mehr zu tun. Sie konnten nicht zu den Waffen greifen, die Eindringlinge hinauszuwerfen aus Griechenland. Jeder dahingehende Versuch wäre Selbstmord gewesen und hätte den Verbündeten nur in die Hände gespielt; hätte ihnen die gesuchte Gelegenheit gegeben, ganz Griechenland in ihren Besitz zu bringen.

Genützt, im praktischen Sinne, hat den Griechen ihr ehrenhaftes, männliches und patriotisches Verhalten nichts. Bot sich den Alliirten keine gute Gelegenheit sich im Lande Griechenland als Herren zu zeigen und zu nehmen, was ihnen beliebte, so taten sie's ohne jeden Anlaß, ohne jeden Schein von Veranlassung. Richtiger, sie schufen, was ihnen als Scheinberechtigung gelten soll und ließen durch ihre Kreaturen eine Scheinrevolution gegen die rechtmäßige Regierung in's Werk setzen. Sie nahmen die griechischen Kriegsschiffe unter dem sie selbst verurteilenden Vorwand, daß diese dank der Loyalität ihrer Offiziere und Mannschaften für ihren König und ihr Vaterland eine Gefahr werden könnten für sie, die Alliirten, und deren See- und Landstreitkräfte, die in Verhöhnung allen und jeden internationalen Rechts sich breit machen auf griechischem Gebiet und in griechischen Gewässern. Griechenland ist heute ein entwaffneter, desorganisirter, unglücklicher Staat. — —

In ihrem Unglück, in ihrer großen Not wenden sich die Griechen an Amerika, an alle anderen neutralen Staaten, an die ganze Welt — um was? Um Beileid — Sympathie — und Schutz, sagen die Berichte. Das Beileid wird ihnen werden, aber nur vor Gott im stillen Kämmerlein wird es, so will es scheinen, Ausdruck finden. Unterstützung, Hilfe wird es vergebens erflehen. Die Neutralen können dem unglücklichen Griechenland nicht helfen, oder sie wollen's nicht. Sie können's und wollen's nicht, weil sie ihre eigene Haut nicht zu Markte tragen oder irgendwie gefährden wollen; oder weil — nun weil's die heilige, für die Zivilisation kämpfende „Entente" ist, die Griechenland so unerhört vergewaltigt!

Ja, wenn der Fall umgekehrt läge! Wenn Deutschland und seine Verbündeten sich nur des zehnten Teils der Schandtaten der Alliirten gegen Griechenland schuldig gemacht hätten — das wäre ganz was Anderes! Dann würde das jetzt zweieinhalb Jahre lang gesungene Klage- und Entrüstungslied vom armen Belgien auf Griechenland übertragen in zehnfach verstärktem Chor ertönen. Jedenfalls in unserem Lande, und solches Klagen würde so gerecht und berechtigt sein, wie das über das Schicksal des armen Belgien, das unter dem Deckmantel seiner längst selbst gebrochenen Neutralität, auf fadenscheinigster Vorwand — unberechtigt und ungerecht war und ist.

Die Anrufung Amerikas und der andern Neutralen hätte Griechenland sich sparen können. Die „Andern" können nichts gegen die Alliirten tun, und Amerika? Der heißt's mit Herz und Zunge für Menschlichkeit und internationale Gerechtigkeit — zugunsten der Alliirten. Sonst nicht. Oder doch nur, wo niemand etwas davon merkt oder hört. So war es. Das galt bislang. Jetzt wird das Gerede von Menschlichkeit und Hochhaltung des internationalen Rechts überall auf dem Erdenrund vielleicht und hoffentlich aufhören, und mit ihm das Geklage über das Loos des armen Belgien; das Gerede daß es Amerikas Pflicht gewesen sei ihm beizustehen, Gerede, daß es Amerikas Pflicht sei, das ihm angetane Unrecht zu rächen. Das ist die einzige Hoffnung, die sich an Griechenlands Klage und Hilferuf knüpfen läßt.

Heiße Kastanien.

Der achtstündige Arbeitstag, der vom 1. Januar 1917 an im Dienste der amerikanischen Eisenbahnen maßgebend sein wird, hat anfänglich in der republikanischen Kampagne ein hervorragendes Thema gebildet. Die Tatsache, daß Präsident Wilson die Katastrophe eines sich über das ganze Land erstreckenden Bahnstreiks durch Vermittlung zu verhindern gewußt hat, hat vornehmlich seinem Gegenkandidaten Chas. Evans Hughes und nicht minder dessen Gefolgsmann, dem wieder lebendig gewordenen Rauhreiteroberst, Gelegenheit gegeben, den Präsidenten als „geschmeidigen Kitt" in den Händen von vier dem amerikanischen Volke Gewalt antuenden Gewerkschaftsführern zu bezeichnen. Nach ihrer Ansicht hätte der achtstündige Arbeitstag vom Präsidenten Wilson, ebenso wie einstens die 2-Cent-Bahnrate im Staate New York vom Gouverneur Hughes, vetirt werden sollen, „weil Zweifel vorherrsche, ob hinreichende Informationen vorgelegen haben."

Als diese Stellungnahme des republikanischen Präsidentschaftskandidaten als eine solche gegen eine der Hauptforderungen der organisirten Arbeiterschaft aufgefaßt und von deren Vertretern verurteilt wurde, auch 73 republikanische Kongreßabgeordnete, welche für die Acht-Stunden-Gesetzvorlage gestimmt hatten, Protest erhoben, ließ Herr Hughes von diesem Thema ab, um sich minder gefährlichen „issues" zuzuwenden.

Von besonderem Interesse sind unter diesen Umständen die Enthüllungen, die ein langjähriger Eisenbahnbeamter und Fachmann auf dem Gebiete der Frachtbeförderung veröffentlicht. „In ihrem kürzlichen Streite mit ihren Angestellten hatten die Bahngesellschaften die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Gier und Selbstsucht ihrer Angestellten gelenkt", erklärt Marion Goodwin in „Pearsons Magazine", „gerade das Gegenteil ist der Fall. Es ergab sich, daß das Kapital nichts geben wollte, aber alles verlangte. Es wurde nachgewiesen, daß die Bahngesellschaften im verflossenen Jahre so ungeheure Profite gemacht haben, daß sie die $80,000,000, welche nach ihrer eigenen Angabe für die Befriedigung der Ansprüche ihrer Angestellten genügen würden, aus dem Extraverdienst eines einzigen Monats des Jahres 1915 hätten decken können." Dies sieht nicht ganz danach aus, als ob es der großen Mehrheit des Kongresses, die für das Acht-Stunden-Gesetz stimmte, an hinreichenden Informationen gefehlt hat.

Ausführlich erörtert der genannte Fachmann dann, wie diese riesige Zunahme in den Einnahmen und Profiten der Eisenbahnen erzielt wurde, und bezeichnet die angewandten Methoden als eine rücksichtslose Plünderung des Fracht versendenden Publikums." Durch „Inspection Bureaus" und „Classification Committees" werden die Verlader Tag für Tag um große Summen geprellt. Von der Betriebsleitung entsandte Sonderagenten besuchen die Vorsteher der verschiedenen Inspektionsbezirke, erklären ihnen drohend, daß die von ihnen erzielten Einnahmen unbefriedigend sind, und deuten Versetzung oder Entlassung an. Vor die Notwendigkeit gestellt, größere Einnahmen zu beschaffen, nimmt dann der Inspektor eine neue Klassifizirung von Frachtgut vor, obwohl er zuvor eine solche nach ehrlichem Ermessen vorgenommen hat. Meistens zahlt der Verlader die jeweilig geltende Frachtrate, erhebt aber einer von ihnen Einspruch bei dem Lokalagenten, wird die Beschwerde dem Klassifikationskomite überwiesen; dieses fordert einen Bericht des betreffenden Inspektors ein, und da dieser selbstfolglich die von ihm selbst veranlaßte Frachterhöhung ausführlich verteidigt, wird die Forderung einer Frachtrückzahlung fast stets abgewiesen „auf Grund sachverständiger Ermittlungen."

Als Vorwand für höhere Frachtberechnung muß häufig auch die Tatsache dienen, daß größere Gegenstände, wie z. B. Maschinen, nicht auseinander genommen und in möglichst kleine Teile verpackt worden sind. Es kann auch passiren, daß der Frachtagent ein „Buggy" für nicht vorschriftsmäßig verpackt erklärt, die es umgebenden Bretter mißt, diese um 1 Zoll zu kurz oder zu breit oder zu dick erklärt, und die auf 60 Cents für 100 Pfund festgesetzte Rate auf 90 Cts. bis $2.10 erhöht. Oder der Inspektor öffnet eine 400 Pfund Viehfutter enthaltende Kiste und findet darin ein Paket Geschäftszirkulare oder ein 8 Unzen wiegendes Probekästchen Salbe, die der Versender kostenfrei beigefügt hat. — Flugs wird das Ganze als Anzeigematerial oder Medizin klassifizirt und die Frachtrate von 25 auf 60 Cents für hundert Pfund erhöht.

An der Hand dieser und vieler anderer Beispiele schlägt der Verfasser die Abschaffung der Inspektionsbüros und Aufstellung der Frachttarife und Waarenklassifizirungen seitens der Zwischenhandelskommission vor.

Jedenfalls liegt keine Veranlassung zu der Befürchtung vor, daß das Acht-Stunden-Gesetz die Dividendenzahlungen der Eisenbahnen unmöglich machen oder gar ihre Existenz gefährden wird.

Das Land der Bojaren.

Rumänien ist ein Land, in dem sich die Ueberkultur und Unterdrückung die Hand reichen, wo der Palast des Reichen sich nur wenig entfernt von den Erdlöchern erhebt, in denen Arme hausen, wo neben einer außerordentlichen Fruchtbarkeit des Ackerbodens tatsächlich eine fast nimmer endende Hungersnot zu finden ist.

Die Rumänen rühmen sich der lateinischen Rasse anzugehören, in Wirklichkeit sind sie barbarischer Abstammung, und in ihren Adern rollt Blut der Slawen, Tartaren, Mongolen, Hunnen, Türken u. Griechen. Ein in den Vereinigten Staaten ansässiger Rumäne sagt von seinem Vaterlande: „Es ist eines der fruchtbarsten Länder Europas. Die Ernten Rumäniens würden ausreichend sein, eine vierfach größere Bevölkerung zu ernähren. Die Weinberge Dragasanis und Odobestis allein liefern genug Rebensaft, um halb Europa betrunken zu machen. Aus seinen Flüssen könnten genug Fische genommen werden, um den ganzen Balkan zu versorgen. Gleichwohl darben seine Bauern langsam zu Tode.

Brod ist eine Leckerspeise. Fleisch wird nur zweimal im Jahr gegessen. Sie sind zu arm, um Salz zu kaufen. Eine Handvoll Maismehl in Wasser gekocht, „Mamaliga" genannt, bildet ihre tägliche Mahlzeit, und sie schätzen sich glücklich, wenn sie sich satt daran essen können. Holz wird in großen Mengen exportirt, während viele Tausende in Erdlöchern wohnen müssen, weil sie die Mittel zum Bau eines Holzhäuschens nicht ersparen können. Es gibt Dörfer, wo die Verwendung einer Oellampe als Beweis des Wohlstands angesehen wird, und während rumänischer Tabak nach vielen Ländern, auch nach den Vereinigten Staaten, ausgeführt wird, raucht der Bauer in Rumänien getrocknete Maisblätter und kleine Stückchen Kirschenbaumholz.

Denn in diesem Lande, „wo Milch und Honig fließt", befindet sich fast das gesammte anbaufähige Land im Besitze der Bojaren, denen die Bauern wie zur Zeit der schlimmsten Feudalherrschaft untergeben sind. Die Sutzas, Ghikas, Cuzas, Marghilomans und viele andere Landfürsten wohnen schon seit vielen Jahren in Paris, verausgaben dort ihre ungeheuren Einnahmen, und lassen durch ihre Agenten den Bauern immer schwereren Landzins auferlegen. „Prinz" Rally, der in Wirklichkeit kein Prinz ist, und ebenfalls seinen Wohnsitz in Paris aufgeschlagen hat, ließ sich vor einigen Jahren nahe Braila einen kostbaren Palast errichten, legte ein große Summen erforderndes Elektrizitätswerk an, um diesen und die Umgebung elektrisch zu beleuchten, und hat bisher nur vier Wochen dort gewohnt. In der Umgebung des Palastes wohnten mehrere hundert Familien in Erdlöchern. Als Frau Rally sich über „diesen schrecklichen Anblick", der sich ihr bei Automobilfahrten bot, beklagte, erklärte ihre Gatte, dem könne bald abgeholfen werden. Er ließ durch seine Diener die Armen vertreiben, und befahl, daß sie die Erdlöcher in „respektabler" Entfernung von seinem Schlosse graben möchten.

Nicht minder unglücklich wie die Lage dieser 5,000,000 Bauern ist die der 350,000 Juden Rumäniens. Fast aller Bürgerrechte beraubt, mit schweren Steuern belegt, vom Besuch rumänischer Lehranstalten ausgeschlossen, haben sie sich notgedrungen dem Handel und Geldgeschäfte zuwenden müssen. Ist erst aber ein Bojar oder eine andere Person von Bedeutung ihr Schuldner geworden, werden sie sich vergeblich bemühen, von einer mit rumänischen Verhältnissen vertrauten Versicherungsgesellschaft eine Lebensversicherungspolize zu erhalten. Es ist nichts Ungewöhnliches, daß ein Bojar Dorfbewohnern hinreichend Getränk liefert, um die ihrer Sinne Beraubten durch Hetzereien zur „Beseitigung" seines Gläubigers zu veranlassen.

Aber hin und wieder regt sich auch in dem ungeschulten Gehirn der Bauern das Bewußtsein ihrer Menschenrechte. Sie erkennen, daß 1 Frank (20 Cents) täglich zu wenig ist, um eine Familie zu ernähren, und dann kommt es zu blutigen Revolten. Der letzte Bauernaufstand fand im Jahre 1897 statt, und 150,000 Personen zahlten diese Freiheitsregung mit ihrem Leben und ihrem armseligen Besitze. Diese Revolte bot der von den Bojaren beherrschten Regierung eine willkommene Veranlassung Dutzende Personen standrechtlich zu erschießen zu lassen, die radikale Umwälzungen in der Regierungsform befürwortet hatten.

Die Hauptstadt Bukarest ist ein Paris im Kleinen. Die „bessere" Gesellschaft dort bemüht sich womöglich die Pariser noch im Genuß aller Lebensfreuden zu übertreffen. Französisch ist die Sprache der Gebildeten, und erst durch das Wirken einer vor mehreren Jahren gegründeten Vereinigung von Journalisten und Dichtern ist der Landessprache größere Würdigung zu Teil geworden."

In dieses schöne, reiche, mißregierte Land sind jetzt zum ersten Male deutsche Heere eingedrungen, in ihrem Gefolge marschirt deutsche Kultur und Menschlichkeit. Ehe sie sich auf den Rückmarsch begeben, werden sie auch dort den Samen wahrer Freiheit und Aufklärung gesät haben, aus dem für das rumänische Volk hoffentlich eine bessere und segensreichere Zukunft erblühen wird.

Ein Viktoria-Kreuz.

Der irische Sergeant Leary, der sich in Flandern mit den deutschen Barbaren herumschlägt, hatte zum Lohn für seine Tapferkeit Urlaub nach seiner Heimat erhalten. Als er in dem kleinen irischen Nest, in dem seine Wiege gestanden hatte, ankam, fand er die Spitzen der Behörden und nahezu die ganze Einwohnerschaft auf dem Bahnhof versammelt. Alle wollten sie den heimkehrenden Helden begrüßen. Auch die ehrwürdige Mutter des Sergeanten fehlte natürlich nicht. Nachdem er den Zug verlassen hatte, eilte er der alten Frau entgegen und umarmte sie herzlich. Dann wies er stolz auf das Viktoria-Kreuz, das neben anderen Auszeichnungen seine Brust zierte, und fragte schmunzelnd: „Weißt Du auch, Mutter, wofür ich das erhalten habe?" „Selbstverständlich," lautete die prompte Antwort. „Dafür, daß Du die dreckigen Engländer verhauen hast." — Das grenzenlose Erstaunen des tapferen Sergeanten Leary kann man sich wohl vorstellen. Seine in dem weltfremden Nest lebende Mutter wußte offenbar nicht sehr viel von dem Kriege. Aber um so mehr wußte sie von den Leiden ihrer irischen Landsleute und von der barbarischen Art und Weise, in welcher die englische Regierung den Aufstand der irischen Freiheitskämpfer unterdrückt hatte. Als sie daher den Orden auf der Brust ihres heimgekehrten Sohnes sah, war es ihr ganz selbstverständlich, daß er sich ihn im Kampfe mit den „dreckigen" Engländern geholt hatte. Wir möchten beinahe vermuten, daß der Sergeant Leary während seines Urlaubs sein Viktoria Kreuz nicht mehr getragen hat.

Sturm und Erdbeben!

Atlanta, Ga., 19. Okt. Ein heftiges Erdbeben wurde gestern Nachmittag in einem großen Teil des Südens verspürt; es war in Atlanta das stärkste seit Jahren, und die Gebäude wackelten sehr vernehmlich.

Birmingham, Ala., 19. Okt. Gleichzeitig mit dem Sturm wurde hier gestern Nachmittag ein Erdbeben von mehreren Sekunden Dauer verspürt. (Aehnliche Nachrichten kommen von vielen anderen Plätzen dieser Staaten und von Tennessee sowie von Kentucky.)

Pensacola, Fla., 19. Okt. Der tropische Sturm erreichte in dieser Gegend zeitweilig eine Schnelligkeit von 114 Meilen pro Stunde!! Im Hafen gingen mehrere verankerte Schiffe unter, und viele andere Fahrzeugen wurden schwer beschädigt. In der Stadt wurde eine Anzahl Dächer abgerissen, und viele Fensterscheiben wurden zerschmettert.

Turnverein Vorwärts.

Eröffnung des großen Kirmeß.—Turnerische Vorführungen der Schülerklassen.

Obgleich der Regen gestern Abend schon etwas früh einsetzte, erfreute sich die Eröffnungsfeier der großen mit Weinlesefest verbundenen Herbstkirmeß, die der Turnverein „Vorwärts" während dieser Woche in seiner Turnhalle an W. 12. Straße, nahe Western Ave., veranstaltet, doch schon eines sehr regen Besuchs. Der große Saal der Vorwärts Turnhalle hat für diese Festlichkeit eine große Umwandlung erfahren. An den Seiten sind gemütliche mit Weinlaub berankte Flüsterplätzchen errichtet worden, und auch alle Verkaufsbuden sind geschmackvoll ausgeschmückt; die größte von ihnen befindet sich in der Mitte des Saales, und von ihrer Spitze aus führen Guirlanden nach allen Teilen des Saales. Die schmucken Verkäuferinnen, die sämmtlich grüne Kleider angelegt hatten, waren bereits recht beschäftigt und fanden zahlreiche Abnehmer der von ihnen verkauften hübschen Handarbeiten usw. Die turnerischen Darbietungen, und solche sind an jedem Abend bis einschließlich Freitag in Aussicht genommen, wurden gestern von den Knaben- und Mädchenklassen, von den Zöglingen und von der Damenklasse ausgeführt.

Sehr fröhlich ging es in der kleinen Halle her, die als Bärenhöhle mit Weinstube eingerichtet worden war und den Tanzlustigen wurde auch Gelegenheit gegeben, diesem Vergnügen zu huldigen.

Ein aus sehr erfahrenen und rührigen Mitgliedern bestehender Festausschuß hatte schon seit längerer Zeit die Vorkehrungen zu dieser Kirmeß getroffen, und ihm untersteht auch die Leitung der ganzen Veranstaltung. Die Mitglieder sind: Jakob Gebhart, Vorsitzer; John G. Bleissing, Sekretär; John Messerschmidt, Schatzmeister; die Turner Ernst Clafs, Rud. Lauterbach, Theo. Groß, Adam Glaser, Wm. Schridde, Hermann Fisher, Henry J. Köber, Fred Drews, Nick. Dorn, H. Kraft, Wm. Opitz, Wm. Schäfer jun., Georg Sonnenleiter sen., Henry Meyer, Georg Kleinschmidt, Henry Müller, und die Damen Sputh, Petri, Barthmann, Messerschmidt, Clafs und Sonnenleiter.

Schwäbisch-Badische Frauen.

In Laschobers Halle an S. Ashland Ave. und 51. Str. beging gestern Abend der Schwäbisch-Badische Frauenverein sein neuntes Stiftungsfest. Viele Freunde halfen den Mitgliedern und deren Familien mitfeiern; unter den Besuchern befanden sich auch einige Gesangvereine, deren Liedergaben freudig und dankbar aufgenommen wurden. Tanz und Geselligkeit währten bis zu später Stunde. Der Abend nahm durchweg den schönsten und gemütlichsten Verlauf, ein Erfolg, der zum großen Teile den Bemühungen der Präsidentin Amalie Weir und des tüchtigen Festausschusses zu danken ist.

Allerhand G'rüch'.

Dös war a g'lung'ner Abend letzten Freitag in unsern Kegelklub. I bin erscht um so a neune hinkenna, und do sans all scho' lang dag'wes'n. Kegelt hams aba net, dö ganze Blas'n is um 'n Tisch nunmaghockt, und allweil hams auf 'n Huber-Edi eing'sproch'n; der hat in aner von sei' Pratzen an mächt'gen Rosenstrauß ghabt, und mit der andern hat er allweil sei' Hos'n g'rieb'n. Za, was tuats denn, was is denn los, ihr Hammi, hab i g'sagt. Und was is 's mit dir, Edi, bist nimma ganz gscheit, du und a Rosenstrauß! Was willst denn mit dö Rosen? Mach koa Witz net, sagt der Edi, dö G'schicht is net zuam Lach'n; dö Ros'n dö san für mei Theres, mei Fraa, morgen san man zwanz'g Jahr g'heirat't, und i bin mit den Strauß g'stolpert wia i von der Car g'stieg'n bin, und hab mei neue Hos'n am Knie zerriss'n und mei ganze Har'n verschmänd'n, und jetz woaßt's. Za, du hast uns grad g'fehlt, Nazi, sagt der Barber-Charlie, kannst aa mithelf'n, der Edi will partuh an Vers ham, denn will er auf a Kart'n schreib'n und f' in 'n Strauß steck'n, wann er 'n morgen seiner Alten gibt, und do hock' ma jetz scho' a Stund, aba 's will net richti' g'rat'n.

I moan, sagt der Edi, was i selm dicht't hab, dös wurds scho' tua, aba i kimm halt net recht weiter damit; was denkst, Nazi, 's fangt a so an:

Dö Röserl dem Reserl

Net schlecht, sag i, was kimmt nacha? Za, dös is 's do' grad, du Nazi, sagt der Edi, do kann i halt nix finden wo drauf paßt. O du Tapperl, sag i, sagst halt einfach:

Dö Röserl dem Reserl.
Vom Edi dem Eserl.

's hat 'n aba gar net g'falln 'n Edi, dö zweite Zeilen, b'sunders wo der Barber-Charlie gsagt hat, dös wüßt 'n Edi sei' Alte scho' lang, z'weg'n dem Eserl. Aba, Nazi, was moanst zu mein Vers, wo i g'macht hab für 'n Edi, sagt der Barber-Charlie, also hör amol:

Dö rosenroten Rosen
Dö san von dein' Edi,
Wann ma net g'heirat't hätt
Wärn ma no ledi'.

's is aa nix, sag i, 's is nix drin in Eure Vers, koa Ausdruck net, koa Innigkeit. So, nix drin is in den Vers, sagt der Charlie spitzig, hast du eppa an bessern? I hab eahm grad wolln a g'salz'ne Antwort geb'n, aba der Butcher-Schorsch, der wo aa dabei war, hat g'sagt jetz seids amol alle still und hört was i für an Vers g'macht hab, der is guat und aa no' praktisch für 'n Edi. Alsdann er hoaßt a so:

Do hast a paar Ros'n,
Jetzt flick ma mei Hos'n.

Dös is brutal, Schorschl, sag i, und ma lanns glei' sehgn wers gmacht hat. Dös is grad als wannst sagetst: I gib dir dö Ros'n, wannst aba net sofort mei Hos'n flickst nacha kannst eppas erleb'n. Brutal is 's. Und zweitens, sag i, is dös höchst unästhetisch, a Ros'n und a Hos'n! I ka' net begreif'n wia a Mensch a so wenigs poetisch's G'fühl ham ka', daß er so eppas überhaupts nur denk'n ka'. Mirts, Schorschl, a Ros'n und a Hos'n dö derfst nie z'sammbring'n in an Gedicht, dei' Hos'n scho' lang gar net. Uebahaupts, sag i, allen G'spaß wegg'lass'n, aba all dö Vers, wo Ihr g'macht habt, dös san nur Lebkuchenvers. Und zua a so a Widmung, wo zua da Rosenstrauß kemma soll, do g'hört halt Poesie dazua, ihr Lack'ln. A G'fühl, a Seel'n muaß drinlieg'n. Was muaß drinlieg'n? hat der Butcher-Schorsch g'fragt. A Seel'n, du Schafszipfl, muaß drinlieg'n, sag i. Aba a jeda kanns halt net, d' Musen is halt net an 'n jeden sei' Wiag'n g'stand'n, a lyrische Adern muaß ma ham, und der, wo alls dös net hat, der soll sei' Händ vom Dicht'n weglass'n.

Dö Blas'n hat net schlecht g'spitzt wo i a so auftrumpft hab, und der Edi hat gsagt: Nazi, verstand'n hab i 's zwar net, was du alls z'sammgschwaselt hast, aba i glaub dös is was i möcht; nach ma halt so an Vers mit so aner lyrischen Adern, oder wia d' g'sagt hast, drin; nacha zahl' i no' a Rund'n und alsdann geh' i hoam. Dös wern ma glei' ham, sag i, bin aufg'stand'n, hab mei Nas'n g'rieb'n, do kemma bei mir allweil dö besten Gedanken, dann hab i d' Hand aufs Herz g'legt und d' Aug'n in d' Höch'n g'schlag'n und hab z'deklamiern a'gfangt:

Dö zarten, duftgen Rosen
Dir weih' i s', liabe Fraa,
Sö riech'n wunderliebli — —
I wollt du tätst 's ca.

Aba dös hat ei'g'schlag'n, sag i Euch. Akkurat a so eppas hab i ham wolln, hat der Edi g'sagt. Nazi, du bist halt do' a Viechskerl mit dei' lyrische Adern. Und dann hat der Charlie, weil er a guate Handschrift hat, den Vers auf a Kart'n g'schrieb'n und s' an Strauß bund'n. Aba der Edi is no' net hoamgang'n, er is aa dablieb'n, und er und dö ganze G'sellschaft is in a kreuzfidele Stimmung kumma. Der Sepp, der Herbergsvater, hat 'n feinen Lunch aufg'wirt, und do war dir halt an Kaas dabei, ah!, der hat g'roch'n, sait no' besser als 'n Edi sei' Ros'n. 's is do' merkwürdi', sagt der Schorsch, do gibts Leut, dö sagen a so a Limburgerkaas tät stink'n; was dö für a Nas'n ham dös möcht i aa wiss'n. Za, sagt der Edi, i ka' 's aa net begreif'n, und dabei hat er an Mordstrumm von den Kaas ins Maul g'steckt, dö Ros'n riech'n aa net schlecht, aba 'n Kaas den kann ma außerdem aa no' ess'n, d' Ros'n aba net. Za, sag i, über 'n G'schmack laßt si' net streit'n, und was für van' Parfüm is, dös tuat halt für an andern stink'n. Aba, sag i, 's kemma jetz Sach'n vor auf der Welt, wo ma 's absolut gar net abstreit'n ka', daß 's net nur brenzelt, sondern daß es wirkli' und wahrhafti' stinkt. Und weil ma grad so z'sammsitz'n, so wolln ma 's amol singen, dös neu Lied, wo so guat zua unsern Tischkursich passen tuat. I sing halt 'n ganzen Vers, und dö letzte Zeilen dö wiederholt dann dö ganze Band'n. Also eins, zwei, drei, g'sunga:

Dem Kini vom Rumänerland,
Dem Ferdl, dem gehts schlecht;
Dö Bayern dö verbau'n eahn jetz,
Dös g'schieht 'n Ferdl recht.
Der Bertl und der Nikita
Und 's Peterl tean eahm wink'n:
Gelt, Ferdl, bald kimmst aa zu uns — — —
's tuat stink'n.

I „U-Boot" dös is dir a Schiff,
Das unterm Wassek schwimmt,
Und nacha, dös is d' Hauptsach dran,
Na wieder auffikimmt;
Jetzt schwimmens nach Amerika,
Dö Britenschiff tean fink'n,
Der Johnny Bull hat d' Hos'n voll — — —
's tuat stink'n.

Im Schützenklub, im Kegelklub
Do gehts dir lustig zua,
Im Schach-, im Skat-, im Tarokklub
Do find't a Mensch sei' Ruah,
Im Turner- und Athletenklub
Do rennens dös sie hink'n,
Hingegen in dem Sportmans Club — —
Dua'ls stink'n.

Der Stockhardsduft is koa Parfüm,
Do kannst net drüber streiten,
A Goaßbock riecht g'wiß aa net guat
An irgend aner Seiten;
Und d' Gasfabrik und d' Automobüll
Dö plag'n oft dei' Kint'n,
Doch mehr als all dös z'samma tuais
Halt jetzt im Rathaus stink'n.

Is es net merkwürdi', daß a G'schicht wo a so schö' rosenduftig a'fangt, mit so eppas wie den Rathausg'stank aufhör'n tuat? Naa, gar net merkwürdi' is 's, denn im Leben is 's schier alleweil a so, alls fangt schö' und guat und sauber an, und dann wanns 'n End znageht, nacha is 's ganz andersch. Is es net a so?

Zapfen-Nazi.

Etablirt seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen und Groceries,
309 und 311 West Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Soeben erhalten, neue Sendungen:
Marinirte Bismarck Häringe,
Fett-Häringe in Wein-Sauce,
Sardellenringe,
Rollmops,
Norwah Anchovis in Fäßchen,
Appetit Sild,
Holl. Milcher Häringe,
Brabanter Salz - Sardellen,
Emmenthaler Schweizerkäse,
Limburger Käse,
Handkäse,
Roquefort,
Antipasta,
Cervelatwurst,
Geräucherte Zungenwurst,
Frische Rulle,
Neue Linsen.
Feinster Santos-Kaffee, per Pfund 25c
5 Pfd. für $1.15; 10 Pfd. für $2.20.
Hafer - Kakao, per Pfund 10c
Ein leicht verdauliches, nahrhaftes Getränk für Kinder und Erwachsene mit schwachem Magen.
dfdofon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Wuest

(Gattin des verstorbenen Carl Wuest) am 19. Oktober im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags von der Wohnung der Tochter Frau Daniel Kalb, 2033 Montrose Ave., aus mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Ottmann, Minnie Zindel, Amanda Kalb, Rudolph Ottmann, Kinder. **Frank Wuest, Charles Wuest, Anna Boldt** und **Emma Welsh,** Stiefkinder. Nebst Verwandten.
dofsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Großmutter

Dora Waldow

(Mutter der verstorbenen Caroline Spanhake) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 21. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 843 Rose Str., per Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hoelzel, Hermann Spanhake, Dora Berndt, Minnie Schentmann, William Spanhake, Ida Spanhake, Louise Beilfuß und **Gustav Spanhake,** Großkinder. dofc

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Grube

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Oktober, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2237 West 21. Place, aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leerhuis, Präsidentin.
Marie Smaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Lina Grube

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Oktober, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2237 West 21. Place, nach Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

John A. Hand

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 433 Webster Ave., mit Autos nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Arthur und Armin, Kinder. **Frau E. Haechler** und **Frau J. Becker,** Schwestern.
dofc

Danksagung.

Freunden und Verwandten, Damen der Hermannssöhnen Loge Chicago Nr. 1, Hermannssöhnen Nr. 6, dem Deutsch-Frauenverein unseren herzlichsten Dank für die schönen Blumenspenden.

Margaret Henn, Gattin.
Fred und Clara, Kinder.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General-Office: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. H. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Haas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwan, Supt.
1dz.mdofsafondi*

Deutsches Theater (Gaiety Temple.)
(Telephon: Superior 9356.)
Heute und Freitag:
Leichte Kavallerie.
Operette in 2 Akten von F. von Suppe.
Spielleiter: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Karl Conjal.
Samstag und Sonntag Abend:
Die Fledermaus.
Eisenstein...Ludwig Eybisch vom Rabit Theater, Milwaukee, als Gast.
Preise der Plätze: Orchester und 1. Balkon 75 Cents, Parkett und 2. Balkon 50 Cents, Galerie 25 Cents. Dutzendkarten für Orchester und 1. Balkon $8.50. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Telephonische Reservirung für Eintrittskarten erbeten.

Lieder-Abend und Ball
veranstaltet von dem
Arion Männerchor der Südseite
am Samstag, den 21. Oktober 1916, in der Walhalla Halle, Wentworth Ave. und 37. Str. Vorzügliche Chöre! Hollsteel's Orchester! Humoristische Vorträge! Eintritt 25 Cents, Anfang 7 Uhr Abends.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
2fp.tamodo*

FEDERWEISSER
American Grape Products Co.
Adam Stark, Eigentümer.
1773

Mandel Brothers
Subway-Laden

Ueberschuß eines Fabrikanten von 50-zölligen und 54-zölligen Kleiderstoffen, 1.10 und 1.38

Reine Wolle, für weniger als die Kosten des Webens — Gabardines, wollene Charmeuse, Whip Cords, französische Poplins, Canvas Cloths, fancy gemischte Suitings, Bedford Cords, Novelty Streifen, Melrose Cloths u. s. w. In begehrenswerten Herbstfarben — viel marineblaue und schwarze. Subway-Laden.

36-zöllige reinseidene Satin-Messaline, nur 98c die Yard

Elfenbeinweiß; 98c ist 35% weniger als der reguläre Preis.

36-zölliges Satin-Futter, 75c

In Weiß, Schwarz, Silberfarbe, Schiefergrau, Lohgelb, Marineblau, Braun, Maisfarbe.

Gestreifte Messaline Satins; reinseiden; in den meisten Straßenschattierungen; 85c. Subway-Laden.

40-zöllige Georgette Crepe, 1.38 die Yard

— schwerer importirter Crepe, in allen gewünschten Schattirungen, in Schwarz und in Weiß.

Reste von Besätzen, 5c die Yard

Rosenknospen und Perlenbesätze u. s. w., stark herabgesetzt.

Subway Spitzen-Abteilung.

Freitags-Spezialitäten in der Kleider-Abteilung

Das Vertrauen der Damen Chicagos in die Fähigkeit unseres Subway-Ladens tatsächlich ihren gesammten Bedarf an modernen Kleidern zu befriedigen, wird morgen durch die hier angeführten bemerkenswerten Spezial-Artikel eine weitere Begründung erfahren:

Wollene Velour-Tuch-Mäntel, extra zu 10.75

Aeußerst moderne Mäntel mit vollem Flaring Skirt, Gürtel, und Kragen u. Manschetten mit Sea Plush besetzt. 10.75 ist viel weniger als was Sie sonst für einen Mantel von solch vortrefflichem Aussehen bezahlen würden

Reinwollene Serge-Kleider, herabgesetzt auf 11.50

Wir führen hier ganz besonders ein schickes, faltiges Modell mit patentledernem Gürtel an. Und auch seidene Kleider—Messaline, Taffeta oder Satin — und Kleider aus Seide und Serge in Verbindung, speziell markirt, 11.50.

Subway-Laden.

Ausgezackte Bettdecken, in schwerem Honeycomb-Gewebe, markirt zu 2.10

Dieselben sind in voller Doppelbettgröße; 2.10 ist ein anziehender Preis für Bettdecken von solcher Art. Subway-Laden.

19×47zöll. importirte Allover Spitzen Scarfs, für Dressers, Sideboards oder Buffets; effektive Entwürfe; beim Freitag-Verkauf zu 35c.

Schwere Block-Plaid Blankets, Paar 4.45

— aus Wolle und Baumwolle; in grauen, lohgelben, rosafarbigen oder blauen Plaids; und in voller Größe.

Baumwollene Blankets, 1.78 das Paar

— weiche, flaumige; für den Winter; 72×84 Zoll groß; weiße oder graue. Subway-Laden.

Spitzen-Gardinen, $1 — aus Cable Net

in Weiß oder Elfenbein und 2½ Yards lang. Das effektvolle Aussehen und die

ausgezeichnet haltbare Qualität

sind ungewöhnlich für so billige Gardinen. Subway-Laden.

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Alle Zuschriften sind die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

Ich bin 71 Jahre alt, 45 Jahre im Lande, und dies ist das erste Mal, daß ich mich registriren ließ, um zu stimmen. Ich stimme für Charles Hughes, weil er ein Amerikaner ist und weil sein Rekord zeigt, daß er als Gouverneur von New York seine Pflicht ehrlich und treu erfüllt hat. Ich würde einem jeden Deutsch-amerikaner raten, für Herrn Hughes zu stimmen. Für Wilson würde ich nicht stimmen, weil er immer, und noch jetzt, erlaubt, daß unseren Feinden Munition geliefert wird, um unsere Verwandten zu töten, und daß Deutschland ausgehungert werden soll, ist ihm auch recht. Daß die Post beraubt wird, scheint ihm gleichgiltig zu sein, und da nennt er sich noch human, neutral und ein Friedensmann! Und könnten wir überhaupt für einen Mann stimmen, der uns „Hyphens" nennt? Ich würde einem Jeden raten, für Amerika einen Amerikaner zu erwählen, und nicht einen Engländer. Achtungsvoll,

Frau M. K. Engelhardt,
1824 S. Ridgeway Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Erfreut darüber, daß die Redaktion der „Abendpost" jede Meinungsäußerung ohne Unterschied veröffentlicht, also auch die Erwiderung auf Herrn Lerchenthal, wodurch auch ich zu meinem Recht kam, fühle ich mich bewogen, Herrn Lerchenthal, welcher meine Behauptung als konfus hinstellt, abermals zu erwidern.

Leider bin ich kein Advokat und kann mich nicht an den Buchstaben des Wortes anklammern, deshalb wiederhole ich nur kurz, daß das Unfallgesetz ein Haftpflichtgesetz ist.

Ein Arbeitgeber in Deutschland ist verpflichtet, die Arbeitnehmer zu versichern. Andernfalls macht ihn die betreffende Berufsgenossenschaft bei einem Unfall haftbar. Auch haben die deutschen Sozialdemokraten nicht gegen das Gesetz, sondern gegen die Form des Gesetzes (teilweiser Beitrag) gestimmt. Daß sich Herr L. durch meine Bemerkung beleidigt fühlt, bedaure ich, aber er mußte sich von vornherein auf solche Antwort gefaßt machen, denn „auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil". Sollte sich Herr L. veranlaßt fühlen, wir wiederum zu antworten, werde ich keine Notiz davon nehmen, dazu ist mir meine Zeit zu kostspielig.

Achtungsvoll,

Arthur Kuenne,
169 W. Chicago Ave.

* * *

Heute über 3 Wochen sind die Würfel gefallen, und da sollte jeder Bürger das stolze Bewußtsein haben, seiner heiligen Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen nachgekommen zu sein. Der Entschluß, wie man stimmt, sollte von einem höheren Standpunkt aus beurteilt werden. Die Republikaner hatten ja schon mehrfach Gelegenheit, gegen England sich zu verteidigen, unter Washington in 1812 und im Bürgerkrieg, der ja auch John Bulls Mache war. Seit dem letzteren sind ja die ehemaligen Rebellen- und Sklaven-Staaten stets demokratisch, d. h. englandfreundlich, einschließlich ihres Sohnes, unseres gegenwärtigen Präsidenten. Wie Herr Wilson im Falle seiner Niederlage noch mit Deutschland Krieg führen und warum ein geschlossenes deutsches Votum ein Unglück sein soll, das wissen nur die Götter. Nach meiner Ansicht hatten die Vereinigten Staaten jedesmal mit einer vierjährigen demokratischen Regierung mehr als genug, und jeder gewissenhafte Bürger sollte nur Umschau halten, wie gering die Achtung vor den Sternen und Streifen heute im Ausland ist. Die einzige Ausnahme macht noch Deutschland, welches heute der einzige wahre Freund Amerikas ist und seinen Kampf für die Freiheit der Meere trotz der englischen Presseverhetzung und Munitionslieferung durchführt. Hätten wir eine Regierung, die dieses teuflische Blutgeschäft aufgäbe und sich mit den Zentralmächten einigte, um die Freiheit des Landes und Verkehrs zu erzwingen, so wäre der Weltkrieg in kurzer Zeit zu Ende, und unser stolzes Banner würde wieder im In- und Auslande mit Achtung und Ehre begrüßt werden.

Achtungsvoll,

A. Rotter,
739 N. Clark Str.

Deutsches Theater.

(Wells Temple.)

Heute Abend wird im Deutschen Theater Leichte Kavallerie wiederholt werden. Musikfreunden kann der Besuch dieser wirklich melodienreichen Operette nur empfohlen werden, umsomehr, als sie nur noch heute und morgen gegeben werden wird.

Am Samstag findet dann die Aufführung der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß statt. Diese Operette darf mit Fug und Recht als die beste des großen Walzerkönigs vom Strand der blauen Donau genannt werden. Ihren Melodienreichtum, ihren gefälligen textlichen Inhalt, ihre prickelnde Weisen zu preisen, hieße Eulen nach Athen tragen. Ebenso „wie's nur a Wean" gibt, gibt's eben auch nur eine „Fledermaus".

Ludwig Eybisch, vom Pabst Theater, Milwaukee, Wis.

Als Gast für diese Aufführung ist Herr Ludwig Eybisch vom Pabst Theater in Milwaukee gewonnen worden, der den Eisenstein singen wird. Herr Eybisch wurde von der Kritik Dresdens, wo er bis kurz vor Ausbruch des jetzigen Krieges engagirt war, ob seines klangreichen lyrischen Tenors und seiner großen schauspielerischen Begabung hochgepriesen. In Milwaukee, wo er nun bereits in der dritten Saison auftritt, hat er sich durch sein liebenswürdiges Wesen schnell die Gunst der kunstliebenden deutschen Bevölkerung erworben.

In Anbetracht der großen Unkosten, die mit der Aufführung der „Fledermaus" verbunden sind, mußten für Samstag und Sonntag Abend die Eintrittspreise für Orchestersitze von 75 Cents auf $1,00 erhöht werden. Vorbestellungen werden für diese beiden Vorstellungen an der Theaterkasse Telephon Superior 9356 entgegengenommen.

— Im Alter von 68 Jahren starb zu Green Bay, Wis., Eben Eugene Rexford, der Dichter des berühmten Liedes „Silver Threads Armong The Gold", am Typhus.

Leset die „Sonntagpost"

Aerzte gerechtfertigt.

Frau Degnia Felicelli nicht an Folgen ungesetzlicher Operation gestorben.

Wie berichtet, starb am 6. ds. Mts. im Westseite Hospital Frau Degnia Felicelli, Nr. 2624 West Grand Ave., an den Folgen einer Fehlgeburt, was den Koroner erst zu der Annahme veranlaßte, daß eine ungesetzliche Operation vorgenommen worden sei, zumal die Todesursache im Totenschein als Typhus angegeben war. Die Koronersjury sprach gestern Dr. A. E. Bertling, Dr. A. W. Clagett und alle anderen Aerzte des Westseite Hospitals von jeder Verantwortung an dem Todesfalle frei.

* Im Provident Hospital starb heute der Farbige George Ayers, Nr. 4930 Evans Ave., an Verletzungen, die er erlitt, als er gestern an der 54. und State Straße von einer Kraftdroschke der Atlas Taxi Co. niedergerannt wurde.

* Der in Diensten der Chicago Telephone Co. stehende Leitungsarbeiter Paul Krüger, Nr. 5326 S. Aberdeen Str., erlitt gestern schwere Brandwunden, als eine Gasolinfackel, welche er in der Hand trug, explodirte.

Kurzschluß.

Die Bewohner des zweistöckigen Hauses Nr. 704 S. Racine Ave. wurden heute Morgen in den strömenden Regen hinausgetrieben, als in der Wohnung von Frau C. J. Hartung Feuer ausbrach. Der Brand, der allem Anscheine nach durch Kurzschluß entstand, konnte erst gelöscht werden, nachdem er einen Schaden von $800 angerichtet hatte.

* Die Fahrgäste eines Hochbahnzuges der Oak Park Linie wurden heute früh in Aufregung versetzt, als ein Wagen in der Nähe der Menard Ave.-Haltestelle in Brand geriet. Die Feuerwehr war jedoch gleich zur Stelle und löschte den Brand im Handumdrehen.

Verhütet jetzt Erkältungen

Es ist die rechte Zeit, Euer System so zu stärken, daß das kommende kühlere Wetter nicht den gewöhnlichen Husten und Erkältungen bringt. Denn die Person, die regelmäßig jeden Winter an Erkältung leidet, wird finden, daß

Duffy's Pure Malt Whiskey

wenn wie angegeben genommen, den Körper in guter Gesundheit hält und die Gewohnheit des Erkältens beseitigt. Denn er schärft den Appetit, hilft der Verdauung, hilft die verbrauchten Gewebe des Körpers zu erneuern und erhöht die Widerstandskraft. Duffy's Pure Malt Whiskey wird von Tausenden empfohlen und als eine Hausmedizin anerkannt, denn Leute, die Duffy's holen, bleiben gesund und leiden selten an Erkältungen, Husten oder Grippe.

„Holt Duffy's und bleibt gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1. Wenn die es Euch nicht liefern können, schreibt uns. Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Der Grundton

Der Grundton von Qualität in den verschiedenen Sorten Bier ist das Aroma—das reiche, tiefe, mundende Aroma mit dem vortrefflichen Geschmack des Getreides. Dies zu erzeugen ist die Höhe der Brauerkunst. Es ist der Grundton, der am meisten das feinste Bier vom minderwertigen scheidet.

Gutes Bier ist notwendig unverfälscht, sauber gemacht, gesund und reich an Nährwert, aber das beste Bier muß Güte und Aroma besitzen.

Um dieses Resultat zu erreichen ist Geschicklichkeit nötig — sorgfältiges Brauen und Lagern. Es darf nie überstürzt oder übereilt werden. Es gibt ein Bier — besonders für das Heim oder Tischgebrauch, das in dieser und anderer Weise alles übertrifft.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Private Stock

MILWAUKEE

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Begeistert empfangen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Preß Club unter Führung des Präsidenten Percye H. Millar ihre Aufwartung und geleitete ihn nach den Räumen des Klubs im City Hall Square Gebäude, wo ein Gabelfrühstück stattfand. Die Fahrt vom Blackstone Hotel nach dem Klubgebäude an Clark Str., nahe Randolph Str., bildete aber nicht wie die Fahrt vom Bahnhof zum Hotel einen Triumphzug. Zwar hatte sich eine recht ansehnliche Menschenmenge eingefunden und auf den Bürgersteigen Posten gefaßt, aber die vielen Beifallsausbrüche, welche die erste Fahrt charakterisirten, fehlten. Immerhin hatte sich der Gast nicht über seine Aufnahme bei der Menge zu beklagen. Als der Zug sich dem County-Gebäude an der Clark Str. und Washington Str. näherte, brachten ihm die demokratischen Machthaber in der Countyverwaltung nebst ihrem Anhang eine begeisterte Kundgebung dar.

Programm für Nachmittag.

Eine Frauenversammlung im Auditorium Theater am Nachmittag und die große Versammlung im Schlachthofbezirk am Abend bilden die Hauptpunkte des Programms für den Nachmittag und Abend. In der Frauenversammlung im Auditorium Theater, die auf vier Uhr festgesetzt ist, wird Frau Ella Flagg Young, die frühere Schulsuperintendentin von Chicago, den Vorsitz führen. Die Gattin des Präsidenten wird der Versammlung in einer Loge beiwohnen. Außer Frau Young wird nur der Präsident sprechen.

Zu der Versammlung heute Abend ist eine Anzahl Karten für reservirte Plätze ausgegeben, doch sind außerdem 7000 Sitzplätze für das große Publikum vorhanden, für die Eintrittskarten nicht nötig sind. 6000 Plätze sind bestimmt für Bürger, die sich im letzten Jahr haben naturalisiren lassen, und ihre Frauen. Auch dieser Versammlung wird die Gattin des Präsidenten beiwohnen.

Der Stockyards Pavillon befindet sich an der 42. und Halsted Str. Der Präsident wird Chicago heute Abend kurz vor zwölf Uhr wieder verlassen.

Bänker Tumas Nachlaß.

Von $623,600 Werten sind $480,000 zweifelhaft.

Das Inventarverzeichnis, des Nachlasses des Bänkers Josef Tuma, welcher unlängst durch eigene Hand gestorben ist, wurde heute im Nachlaßgericht hinterlegt. Wie Hilfsrichter Breystone mitteilt, ist der gesamte Buchwert des Nachlasses $623,000, davon $18,000 in Grundeigentum. Von den Beständen werden solche in der Höhe von $143,522 als gut, $480,052 als zweifelhaft bezeichnet.

Frau Louisa Healy veranlaßte heute Richter Gridley im Superiorgericht, „Käpt'n" George Wellington Streeter vorzuladen, um sich wieder einmal wegen Verletzung eines gegen ihn am 30. Juni 1902 erlassenen Einhaltsbefehls zu verantworten. Der Kap'n soll das Eigentum der Beschwerdeführerin in Streeterville unbefugter Weise benutzen.

Hubert Kilens wurde heute von Kreisrichter Windes für den siegreichen Bewerber um die demokratische Nomination zum Mitglied des staatlichen Abgeordnetenhauses im vierten Bezirk erklärt, da er 4290 Stimmen und sein Mitbewerber Frank C. McNicholas 4254 erhalten habe. Der Gerichtsreferent teilte dem Richter mit, daß während der Zählung der für die republikanischen Kandidaten abgegebenen Stimmzettel durch die Wahlbeamten David Convoy am anderen Ende des Tisches auf 40 Stimmzetteln mit Bleistift ein Kreuz vor den Namen McNicholas gemacht habe. Der Bleistift sei von anderer Farbe gewesen, wie der von den Stimmgebern verwendete. Der Richter ließ jene 40 „Kreuze" streichen und wies die Wahlbehörden an, Kilens' Namen auf den Stimmzettel zu setzen.

Richter Sullivan hat dem Scheidungsgesuch von Frau Anna A. Kleinfelder entsprochen und ihr $2000 Abfindung zuerkannt. Der Gatte betreibt eine Kraftwagenremise an der Hanes Ave., Rogers Park. Die Verhandlung des Falles enthüllte ein Bild recht häßlicher Familienverhältnisse; Beweggrund waren Mißhandlungen.

Am 8. Oktober 1913 hatte Camil de Beir seine Laura geheiratet, elf Tage später war sie verschwunden und am 20. Juli 1916 wieder aufgetaucht. Das Pärchen hatte sich versöhnt und bis zum 15. September zusammengelebt, als Laura dem Camil rund herausgesagt haben soll, sie ziehe die freie Liebe vor, und auf dem Gebiet soll sie, wie Camil seit ihrem Fortgang erfuhr, schon in der ganzen Zeit ihrer Ehe tätig gewesen sein, weshalb er auf Scheidung klagt.

Luise Hilmer, 2112 Sedgwick Str., hat auf Scheidung gegen den Gatten, Wilhelm Hilmer, einen Bauschreiner, geklagt und ihm durch Gerichtsbefehl heute auch verbieten lassen, sie und ihre „möblirten Zimmerherren" zu belästigen. Das Paar hatte am 28. April 1901 in St. Peter, Ill. geheiratet und sich vor vier Jahren getrennt. Die Frau wirft dem Gatten Ehebruch und Nichtunterstützung vor.

Kraftwagenunfälle.

L. H. Larrieu und Henry Magnusson kommen zu schwerem Schaden.

Als ein von Charles H. Cains, 5925 Süd Wabash Ave., gelenkter Kraftwagen heute an Michigan Ave. in die Nähe des Blackstone Hotels gelangte, bog plötzlich ein anderer Wagen dicht vor ihm um die Ecke. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, ließ Cains seinen Wagen auf den Bürgersteig rollen und überfuhr dabei zwei Straßengänger, L. H. Larrieu, 55 Jahre alt, 3120 Darwin Terrace, und Paul Tierandge, 23 Jahre alt, 255 West 25. Straße. Larrieu erlitt einen Schädelbruch, Tierandge und Cains kamen mit Abschürfungen und Schnittwunden davon. Die Verletzten wurden in das St. Lukashospital gebracht.

Ein von Henry Magnusson, 22 Jahre alt, 3831 Southport Ave., gelenkter Kraftwagen der „Tailors', Dyers' & Cleaners' Association", Nr. 3836 N. Clark Straße, geriet heute vor diesem Geschäftsplatz zwischen zwei Elektrische und wurde zertrümmert. Magnusson erlitt eine Gehirnerschütterung, einen Schädelbruch und Rückgratverletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Bruder auch bankerott?

Gläubiger des Privatbankiers M. J. Tananevicz, Nr. 670 W. 18. Str., reichten heute im Bundesgericht ein Gesuch ein. Die Anwälte des Bankiers sagen, er sei ein Bruder des anderen, kürzlich bankerott gewordenen Privatbankiers John M. Tananevicz, und geben seine Verbindlichkeit auf $70,000, seine Bestände auf $30,000 an.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Weitere Stumpreden.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

kandidaten Hughes. Er begab sich heute in der Frühe von hier nach den Städten Bay City, Saginaw und Flint, Mich., und wird gegen Abend in Youngstown, O., eintreffen. Morgen wird er dann nach New York zurückkehren. Hughes hat während dieser dritten Reise 5500 Meilen zurückgelegt, und im Ganzen seit Beginn seiner Kampagne 25,000 Meilen. Ende nächster Woche wird er seine vierte Reise antreten.

Saginaw, Mich., 19. Okt. Herr Hughes hielt heute zwei Reden hier und eine in Bay City, vor gepackt vollen Häusern. Er griff den Zolltarif und das Adamsongesetz wieder an und sagte weiter:

„Leute gehen herum und verbreiten die Angabe, eine Stimme für mich sei eine Stimme für Krieg, weil ich die Schwäche und das Schwanken der Administration kritisirt habe. Ganz Gegenteil ist ein Votum für mich ein Votum für ständigen Frieden, gegründet auf Selbstachtung und den Respekt Anderer. Wir haben ja auch Alle den einen Wunsch, unseren Verrichtungen friedlich nachzugehen; und ich habe mein ganzes Leben Einrichtungen des Friedens gewidmet."

Neuer Bahnraub!

Ein Expreßclerk erschossen; Räuber fliehen mit Auto.

Bliß, Okla., 19. Okt. In der Nähe von hier wurde gestern Nacht ein Post- und Expreßzug der Atchison, Topeka & Santa Fé Bahn von einer Räuberbande angefallen und ausgeraubt, und ein Expreßclerk Namens Norman wurde von ihnen erschossen. Die Türe der Spinde im Expreßwagen wurde durch eine Nitroglyzerinladung aufgesprengt.

Die Räuber entkamen in einem Automobil. Sie werden jetzt von mehreren Polizeiaufgeboten verfolgt und sollen in benachbarten Hügeln umzingelt sein.

Schneesturm in Nebraska.

Pipestone, Minn., 19. Okt. Das ärgste Schneetreiben seit dem denkwürdigen vom 15. Oktober 1880 ging heute über unser Städtchen dahin. Es kam bei Tagesanbruch von Süddakota her und zog rasch ostwärts; seinen ersten Ursprung hatte es am Dienstag in Montana. Bis jetzt ist kein wesentlicher Schaden gemeldet.

Ellsworth, Nebr., 19. Okt. Ein Schneesturm, welcher gestern Nacht einsetzte, hat den Boden bedeckt und ganz den Karakter eines „Blizzard" angenommen, mit starkem Nordwestwind und einem Temperatursturz bis zu 22 Grad über Null.

Schlimmer Bahnunfall.

Manitowoo, Wis., 19. Okt. Dem Schnellzug der Northwestern Eisenbahn stieß heute zwischen Milwaukee uid Ashland ein folgenschwerer Unfall zu. Der Zug entgleiste wegen unrichtiger Stellung einer Weiche etwa eine halbe Meile vom Bahnhof in Manitowoc. Der Lokomotivführer Fitzgerald blieb auf der Stelle tot und sein Heizer befindet sich unter den Trümmern. Andere erlitten nur leichte Verletzungen.

Neues Grubenunglück.

Fairmont, W. Va., 19. Okt. Eine Explosion in der Mine Nr. 7 der „Jamison Coal & Coke Co." zu Barrackville, nahe Fairmont, erschütterte eine Anzahl Arbeiter und beschädigte Eigentum.

Man weiß nicht, wie viele Leute heute in den Schacht eingestiegen waren, da zur Zeit keine Kohle gefördert wurde.

Deutsches Kriegsernährungsmittel-A-B-C.

(Aus der „Jugend".)

Der Apfel sehr possirlich ist, zumal weil ihn ein andrer frißt.

Vom Brote lebst Du lang und leicht, wenn nur bloß Deine Brotkart' reicht.

Cement ist auch ein Mehl, mein Sohn, Die Ceres, die weiß nichts davon.

Ein Ei pro Woche zur Omelett', dabei wird Einer nicht zu fett.

Das Fleisch ist nahrhaft und beliebt, besonders wenn es welches gibt.

Die Gans, gebraten mit Kastanien — fand man vor Zeiten in Germanien.

Ein wenig Hungern ist jetzt Pflicht; der Hamster muß es aber nicht.

Die Kirschen sind fürs Volk gesund, Du kaufst sie, ein Mark das Pfund.

Der biedre Landbewohner hat, wonach die Lippe leckt die Stadt.

Dem Säugling füllt die Milch den Bauch, dem Millibauern füllt sie 'n auch.

Vertrocknet ist das Oel im Krug, — gottlob, doch Essig gibt's genug.

Das Schmalz macht alle Kuchen gut, der Schmalzler nicht dasselbe tut.

Man sagt, es mangle oft an Vieh; an Viecherei doch mangelt's nie.

Das Warten macht viel Zeitverlust. Worauf wir warten? Das ist — Wurst.

Man macht die Zwetschen, die verschwanden, mit Zucker ein, der nicht vorhanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Frederik VIII. von Kopenhagen ufw.
Gibraltar: Duca di Genova, von New York nach Neapel.
London: Ascania von New York.
New York: United States von Kopenhagen.
Drahtlos signalisirt: Bergensfjord, von Bergen nach New York. (Sonntag am Dock erwartet.)

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln—School and Ashland Avenue.

Doppelte A.M. Stamps bis Mittag

Unser Baumwollwaaren-Verkauf

ist jetzt im Gange in beiden Läden.

In beiden Läden: **Schwere wollene** Sweater Coats für Männer, Maroon u. grau, speziell guter Wert — zu **$3.00**

In beiden Läden: **Dreß Gingham** — in Streifen, Checks oder einfach, Fabrik Enden, beste 10c u. 12½c Sorte Yard zu **7½c**

In beiden Läden: **Schwere schwarze** baumw. nahtlose Damenstrümpfe, einfaches od. gerippt. Top, dopp. Ferfen u. Zehen, Pr.. **15c**

In beiden Läden: **Domet Nachtkleider** für Männer, aus guter Qualität Flanelette gemacht, spez. diesen Freitag zu **50c**

In beiden Läden: **Gebleichter Shaker** Flanell, weicher Nap auf beiden Seiten — volle Stücke — speziell die Yard für nur **5c**

In beiden Läden: **Schwarze u. graue** baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe — dopp. Ferfen u. Zehen, alle Gr. 3 Paar für **25c**

In beiden Läden: **Wollene Worsted Union Suits f. Männer**, reg. zu $2.00 verkauft, speziell für Freitag zu **$1.69**

In beiden Läden: **Gebleichter Muslin** und Longcloth Reste, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish —speziell die Yard zu **6½c**

In beiden Läden: **Schwarze** gerippte fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder— doppelte Ferse und Zehen. Größen 6 bis 9½, Paar zu 15c— oder 2 Paar für **25c**

In beiden Läden: **Wright Spring Needle** fein gerippte woll. Hemden u. Hosen, alle Größen — speziell Freitag . **$1.25**

In beiden Läden: **Madras Hemdenstoffe**, 36 Zoll breit, — große Auswahl von fein Streifen, Fabrikfängen — wert bis zu 20c, speziell die Yard .. **12½c**

In beiden Läden: **Feine Damenschuhe** — alle mattem Zeh u. Kat. voll, Lack- oder Leder-Oberteil, hohe od. niedr. Absätze, leichte od. schwere Sohlen, alle Größen, wert $2.50, Paar, **1.69**

In beiden Läden: **Weiße fein gerippte** Leibchen u. Beinkleider für Damen, Seconds der 50c Qualität, spez., Freitag zu.. **29c**

In beiden Läden: **Einzelne Knickerbocker** Hosen für Knaben, — Größen 6 bis 16 Jahre, extra gute Sorte, Cashmeres, Tweed, — alles schwere Stoffe, am Freitag zu nur **43c**

In beiden Läden: **Hi-Slippers f. Männer**, grau und schwarz, echte Elkskin Sohlen u. gut gemacht, alle Größen, 6 bis 11, $1.00 Sorte, Paar zu **69c**

In beiden Läden: **Gebleichter Cambric**, 36 Zoll breit — feiner weicher Finish —volle Stücke, 12½c Qualität — die Yard.. **8½c**

In beiden Läden: **Knaben Rompers**, aus guten Mustern Flanelette gemacht; Größen 2 bis 6 Jahre — spez. Wert zu ... **50c**

In beiden Läden: **Haken und Oesen**, nickelplattirt, regulär zu 5c verkauft — speziell 2 Karten offerirt für nur **5c**

In beiden Läden: **Comforters**, mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Cretonne bezogen — das Stück zu nur.. **$1.45**

In beiden Läden: **Gordirtes seidenes** Waisting, gute Auswahl von Schattirungen, pass. für Waist oder Besatz, Yard zu.... **19c**

In beiden Läden: **Pin-on Strumpf**halter, reg. 8c Sorte —speziell für diesen Freitag das Paar offerirt für nur **5c**

In beiden Läden: **Leinen finished Crash** Handtuchzeug, mit blauem od. rotem Border, sehr absorbirend — 15c Qual., Yard. **9½c**

In beiden Läden: **Sateen-Futter**, 36 Z. breit, guter glänzender Seidefinish— nur in schwarz, volle Stücke, die Yard zu .. **15c**

Im Milwaukee Ave. Laden: **Tulpen-Zwiebeln**, extra fein gemischte od. bestimmte Farben — speziell für den Freitagverkauf, Dutz... **16c**

In beiden Läden: **Mere. Taffeldamast** —glänzender Satin-Finish, prächtige geblümte Muster, wert 69c, Fabrik-Längen, Yr., **39c**

In beiden Läden: **Reinwoll. Storm** Serges, in schwarz u. farbig, Sponged und Shrunk, volle Stücke und mittelschwer, Yd., **65c**

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 98c; Goldene Gläser für Fern- und Kurzsichtige, jede Art, $2.00. Linsen 1 Jahr garantirt.

In beiden Läden: **Woll. Nap Blankets**, in tan, grau od. weiß, fancy Border, volle Größe, schwerer woll. Nap Fin., Pr., **$1.69**

In beiden Läden: **American Broadcloth**, 56 Zoll breit, kommt in grau, braun, schwarz oder grün, passend für Skirts oder Suits, Yard zu **44c**

Groceries — Im Milwaukee Ave. Laden

Extra großer Lake Herring, per Pfund..... **7½c**

Frisch gefangener Lake Erie Perch — per Pfund zu..... **8½c**

Ausgewählte Baltimore Austern, per Quart zu..... **38c**

Feinste Elgin Creamery Butter — zu, per Pfund..... **38c**

Fancy farb. American Käse, per Pfund.. **25c**

Wieboldts Gold Spring Oleomargarine, per Pfund..... **29c**

Frisco Br. Port and Beans, per Büchse.. **10c**

Ausgewählte geräucherte Picnic Schinken, per Pfund **14½c**

Swifts Empire Brisket Spek, per Pfund zu..... **20½c**

Frisch gerösteter Golden Santos staffee, per Pfund zu.. **15c**

Automatic oder Galvanic weiße Laundry Seife — 10 Stücke für..... **39c**

Stinners oder weicher Perl Macaroni, 3 Packete für..... **25c**

Ausgewählt, neuer Blue Rose Kochreis, per Pfund zu..... **7½c**

Feinster granulirter Zucker, mit Grocers-Bestellung — 10 Pfund für..... **69c**

Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Barrel zu..... **$2.37**

Frisch gebackene Ginger Snaps per Pfund zu..... **7½c**

Frisch gebackenes Weißbrot, nur am Counter, per Laib..... **4c**

Lakeside ausgesuchte frühe Juneerbsen, per Büchse zu.. **15c**

Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Springvale Bourbon, bottled in Bond — volles Quart zu.. **69c**

Clover Leaf Whisky, volles Quart, St. Nr., oder 2 für **$1.00**

1 Flasche Jack Rose Whiskey und 1 Fl. Blackberry, die zwei Flaschen für..... **65c**

Die Sonntagsschließung.

Kapitän O'Brien berichtet über angeblich geheime Instruktionen.

Warum keine Verhaftungen?

Staatsanwalt versucht nachzuweisen, daß der Polizeichef niemals die Absicht hatte, das Gesetz durchzuführen. — Die Antwort der Verteidigung.

Hatte Staatsanwalt Hoyne bei seinen Bemühungen, einen Haftbefehl gegen Polizeichef Charles C. Healey und seinen Sekretär Wm. Luthardt zu erlangen, bisher vor Allem gezeigt, daß in der Stadt verschiedene sogenannte „Klubs" bestehen, deren Tun und Treiben jedem Gesetze Hohn spricht, und daß diejenigen Wirte, welchen die Lizens entzogen wurde, sie mittelst politischen Einflusses mit leichter Mühe zurückerlangen konnten, so drehten sich die heutigen Verhandlungen vor Allem um die Sonntagsschließung, das heißt, um die Anordnungen, welche von Healey in Bezug auf die Ausführung des am 4. Oktober vorigen Jahres von Bürgermeister Thompson erlassenen Befehls erlassen wurden. Auf dem Zeugenstande befand sich wieder der vor Kurzem vom Dienste suspendirte Polizeikapitän Wm. P. O'Brien. Dieser machte in direktem Verhör eine Reihe ziemlich belastender Aussagen, indem er nämlich auf angeblich geheime Instruktionen zu sprechen kam, die ihm und den übrigen Kapitänen erteilt wurden, im Kreuzverhör stellte sich aber heraus, daß sie garnicht geheim gehalten werden sollten, sondern in Hunderten von Exemplaren über die Stadt versandt wurden, damit jeder Polizist davon Kenntniß erhalte.

Keine Verhaftungen vorzunehmen.

Die wichtigste dieser Instruktionen lautet dahin, daß Wirte, welche in Uebertretung des Staatsgesetzes ihre Lokale am Sonntag offen halten, nicht verhaftet, sondern am folgenden Morgen, nicht später als 8½ Uhr, beim Polizeichef angezeigt werden sollen, damit dieser die Namen der Bürgermeister unterbreite. Hierin sieht die Staatsanwalt den Beweis, daß es der Stadtverwaltung nie ernst mit der Durchführung der Ordinanz war, daß sie nur die Uebeltäter in ihre Gewalt bringen wollte, um sie dann für ihre politischen Zwecke auszunützen. „Denn", sagten ihre Vertreter heute Morgen, „wenn sie wirklich ernstlich gegen sie vorzugehen beabsichtigte, so würde sie sie einfach haben verhaften lassen."

Die ihnen hierauf erteilte Antwort rief allgemeine Aufregung hervor, denn sie bestand in einem Hinweis auf die Tatsache, daß Staatsanwalt Hoyne sich seiner Zeit in der Presse dahin ausgesprochen haben soll, daß er keine Zeit und auch nicht das nötige Geld habe, um gerichtlich gegen die Uebertreter dieses Gesetzes vorzugehen. „Was hätte es genützt", rief Anwalt John J. Healy, Polizeichef Healeys Verteidiger, „wenn Verhaftungen vorgenommen wären, wir wußten ja, daß die Betreffenden straffrei ausgehen würden!"

Kleine Uebertretungen gestattet?

Zwei Tage nachdem der Bürgermeister trotz seines dem liberalen Element gegebenen Versprechens den Sonntagsschluß angeordnet hatte, beschied der Polizeichef sämtliche Kapitäne zu sich und erklärte ihnen, daß die Verfügung strikt durchzuführen sei, daß keine Ausnahmen geduldet werden würden usw. Da über verschiedene Einzelheiten, den Betrieb der mit Wirtschaften in Verbindung stehenden Speisewirtschaften, der Zigarrenstände usw. Zweifel bestanden, lud er sie zwei oder drei Tage darauf nochmals zu einer Unterredung ein, in welcher er ihnen weitere Auskunft gab. Nach Angabe des Zeugen hat er sich bei dieser Gelegenheit oder vielleicht auch später, im November dahin ausgesprochen, daß er mit allerlei Kleinigkeiten nicht behelligt zu werden wünsche, und die Kapitäne sich deshalb in solchen Fällen auf ihr eigenes Urteil verlassen müßten. Er sagte angeblich auch, daß er volles Vertrauen in seine Untergebenen setze und deshalb ihr Tun und Treiben nicht von geheimen Untersuchungsbeamten überwachen lassen werde. Dieses faßte die Staatsanwaltschaft gewissermaßen als eine Erklärung auf, daß man es mit der Durchführung des Gesetzes nicht so genau zu nehmen habe, der Zeuge versicherte aber wiederholt, daß er diesen Eindruck nicht gewann.

Eine Ueberraschung bereitete Anwalt Healy den Vertretern der Anklage dann damit, daß er den stenographischen Bericht all der Konferenzen, welche Polizeichef Healey mit den Kapitänen abhielt, vorlegte und einen Abschnitt nach dem anderen daraus verlas, sodaß über die Worte, welche dort fielen, kein Zweifel herrschen kann. Den Aussagen des Zeugen wurde dadurch fast jeder Wert genommen. Alle von der Staatsanwaltschaft erhobenen Einwände wurden von Richter Olson verworfen; seine Entscheidung lautete in jedem einzelnen Falle zu Gunsten des Polizeichefs.

Schließlich sprach der Zeuge noch dem Superintendenten des Fünfzehnerausschusses, Trasher, für die ihm bei der Säuberung seines Bezirks geleistete Hilfe seinen Dank aus, unwillkürlich kann ihm dabei aber das Wort von den Lippen, daß die unlauteren Elemente nur nach anderen Stadtteilen, meistens der Nordseite, vertrieben wurden.

Sampson Horn, ein Zeitungsberichterstatter, war der zweite Zeuge. Er berichtete über seinen Besuch im Beaux Arts Club und in anderen derartigen Lokalen.

Nur politischer Einfluß nötig.

Die gestrigen Verhandlungen in dem Gerichtsverfahren, durch welches die Frage entschieden werden soll, ob Haftbefehle gegen Polizeichef Charles E. Healey und seinen Sekretär Wm. Luthardt ausgestellt werden sollen, haben über jeden Zweifel gezeigt, daß das Chicagoer Polizeidepartment völlig von den Politikern kontrolirt wird, und daß jeder Schankwirt, dem aus dem einen oder dem anderen Grunde die Lizens entzogen worden war, sie mit leichter Mühe zurückerhalten konnte, wenn er den nötigen politischen Einfluß aufzutreiben vermochte. Wie am Morgen, so wurden auch in der Nachmittagssitzung vor Allem Wirte vernommen, welche über die diesbezüglichen Erfahrungen berichteten. Unter den Politikern, welche ihnen in ihren Nöten zur Seite standen, befinden sich die Folgenden: Ald. De Priest, Ald. Murray, Charles C. Fitzmorris, der Sekretär des Bürgermeisters, Stadtkämmerer Eugene R. Pike, der frühere Hilfskorporationsanwalt Alfred O. Erickson, Kesselinspektor George E. Nye, Ald. James Rhea, John Kantor, der für die Behörde für örtliche Verbesserungen tätige Grundeigentumssachverständige, Ald. Adamowski, der städtische Rauchinspektor Dr. Wm. D. Reid, Ald. Wm. P. Ellison, Ald. Herman E. Gnadt, Ald. Utpatel, Ald. Blaha, Ald. Janke, Ald. Miller, Schulratsstatistiker Morton MacCormac, Ald. Croß, Staatssenator Harding, Hilfsoberbaukommissär Burkhardt, der Schwager des Bürgermeisters, Stadteinnehmer Forsberg, Straßensuperintendent Miller, Ald. Healy, Ald. Lawley und Ald. Michaelson.

Am Nachmittag befanden sich u. A. die Wirte George W. Quinn, Nr. 3800 W. Lake Str., und Philipp Rancoli, Nr. 734 Nord Western Ave., auf dem Zeugenstande.

Wie es heißt, nähern sich die Verhandlungen nunmehr ihrem Ende. Das Zeugenverhör wird wahrscheinlich morgen zum Abschluß kommen, worauf beide Parteien kurze Ansprachen zu halten beabsichtigen. Die Frage, ob die verlangten Haftbefehle zu bewilligen sind, könnte dann also, falls Richter Olson seine Entscheidung nicht etwa verschieben sollte, etwa am Samstag Vormittag beantwortet werden.

O'Donnells neuester Schachzug.

Sucht Staatsanwalt Hoyne im hiesigen Stadtgericht um einen Haftbefehl gegen den Polizeichef nach, so bemüht sich gleichzeitig der Kriminalanwalt Patrick H. O'Donnell, ihn, den Erstgenannten, in Anklagezustand versetzen zu lassen. Er hat sich aus diesem Grunde an Robert W. Martin, den Staatsanwalt von Will County, gewendet und ihm eine ganze Reihe von beschworenen Aussagen unterbreitet, in welchen er der Verschwörung und der Verletzung zum Meineid bezichtigt wird. Auch kündigte er an, daß er sich an die zuständigen Behörden wenden wird, um Hoyne aus dem Advokatenstande auszustoßen und, falls er im November wieder erwählt werden sollte, ein auf Amtsentsetzung hinzielendes Verfahren gegen ihn einzuleiten.

O'Donnell steht bekanntlich selbst unter Anklage und soll sich demnächst vor dem Kriminalrichter verantworten. Zwischen ihm und Hoyne ist eine heftige Fehde entbrannt, deren Ausgang man mit Interesse entgegensieht. Seine jetzt erhobenen Beschuldigungen lauten unter Anderem dahin, daß unlautere Verbindungen zwischen dem Büro des Staatsanwalts und zwischen Einbrechern bestehen, und daß Hilfsstaatsanwalt Berger von einem von diesen Bestechungsgelder in der Höhe von $100 annahm. Hoyne sowie Berger erklären, daß diese Angaben keinerlei Beachtung verdienen.

An Advertisement by
THE PULLMAN COMPANY

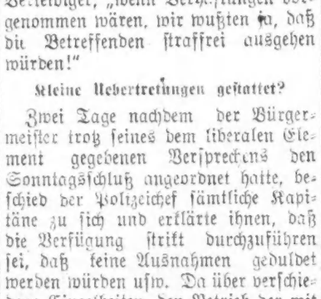
Bequemlichkeit. Durch den Dienst der Pullman Company wird es nicht nur ermöglicht, im Voraus sich Unterkunft in einem Waggon zu sichern, der nie über seine normale Fassungskraft überfüllt ist, sondern es wird auch ermöglicht, während der Reise die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten zu genießen, die sonst nur in den modernen Hotels größerer Städte zu finden sind.

Durch den Bau ihrer eigenen Waggons ist die Pullman Company imstande, jede Neuerung zu prüfen, die die Bequemlichkeit ihrer Passagiere zu erhöhen geeignet ist. Fortwährende Ventilation, angenehme Temperatur, elektrisches Licht, elektrische Fächer, moderne Plumbing und andere vortreffliche Eigenschaften der Pullman Car sind vorgesehen, trotz der Schwierigkeit, die sich durch die natürlichen Beschränkungen im Waggonbau ergeben, und der Tatsache, daß diese Bequemlichkeiten jederzeit gebrauchsfähig sein müssen, während die Car von Ort zu Ort fährt.

Ein kurzer Vergleich der früheren Pullman Car, mit ihren Oellampen, Kohlenöfen und fast vollständigem Mangel an Bequemlichkeit, mit der modernen stahlgepanzerten Schlaf- oder Parlor-Car, sanitär, elektrisch beleuchtet, automatisch ventilirt, mit Dampf geheizt und mit jedem Komfort und Bequemlichkeit versehen, wie höchste Tüchtigkeit sie herzustellen vermag, zeigt den Fortschritt der von der Pullman Company in fünfzig Jahren unausgesetzten Dienstes des reisenden Publikum gemacht wurde.

Ruinirt durch Trunk; Gattin rettet ihn

Wunderbare Behandlung half treuer Gattin, den Gatten zu retten, als Alles Andere versagte.



Versuch kostet nichts.

Golden Treatment ist geruchlos und geschmacklos — Jede Dame kann es im Geheimen zu Hause in Tee, Kaffee oder Speisen geben

Falls Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Trunkteufels ist, so braucht Ihr nur Euren Namen und Adresse mit nachstehendem Koupon zu schicken. Ihr mögt, so lange Ihr lebt, dankbar sein, daß Ihr es getan habt.

Freier Probe-Packet Koupon.

Nach Empfang dieses Koupons und Eurer Adresse senden wir Euch absolut frei, in einfachem Umschlag, so daß Niemand wissen kann, was darin ist, ein Probe-Packet von Golden Treatment, so daß Ihr es versuchen und Euch überzeugen könnt. Alle Briefe durchaus vertraulich. Adressirt:

Dr. J. W. Haines Co.
7340 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

Abgestürzt.

Verlor beim Ausreichen in der Höhe des 4. Stockwerks seinen Halt.

Während der 35jährige Ernest Lyle, Nr. 2054 Park Avenue, damit beschäftigt war, die Außenseite des Gebäudes Nr. 325 W. Madison Str. anzustreichen, verlor er den Halt und stürzte vom vierten Stockwerk ab. Er zog sich innerlich schwere Verletzungen zu und wurde nach dem Jefferson Park Hospital überführt.

Ebenfalls schwer verletzt wurde der 55jährige Wm. Kraft, als er von der hinteren Veranda seiner im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 4713 Federal Str. befindlichen Wohnung abstürzte. Kraft war damit beschäftigt, die Veranda auszubessern, und verlor das Gleichgewicht. Man schaffte ihn nach dem County Hospital, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Anthony Hospital nötig machten, trug heute der Lokomotivführer Thomas P. Coan, Nr. 6134 S. Artesian Ave., davon, als an der West 14. Straße und Western Ave. auf den Geleisen der Great Western Bahn seine Lokomotive mit einer anderen zusammenrannte.

Das Schatzkästlein.

Eine Erpressungsgeschichte wird zur Zeit im Kriminalgericht verhandelt.

Der wohlhabende Farmer Louis Meyer von Matteson, Cook County, erhielt am 4. Juni einen Brief, der ihn und seine Familie in nicht geringen Schreck versetzte. Der Brief hatte folgenden Inhalt: „Wenn Dir Dein Leben lieb ist, dann begrabe am 12. Juli an der Nordwestecke Deines Maisfeldes, dort, wo der Apfelbaum steht, $500. Tust Du das nicht, dann wirst Du und Deine Familie dafür zu leiden haben. Gezeichnet: „Die schwarze Hand." Zum Ueberfluß war der Brief auch noch mit aufgemalten Schädeln, unter denen sich Totenknochen kreuzten, geziert.

Meyer meldete den Vorfall den heimischen Behörden, die ihm aber nur raten konnten, sich selbst zu helfen und auf der Lauer auf den Briefschreibern zu liegen. Darauf berief sich Meyer mit seinen Freunden und Gevattersleuten, und es wurde beschlossen, eine Tomatenbüchse mit Papierfetzen zu füllen und sie auf der angegebenen Stelle zu vergraben. An dem von der „Schwarzen Hand" festgesetzten Tage, dem 12. Juli, wurde denn auch um die Mittagsstunde die Tomatenbüchse dem Schooß der Erde übergeben. Zwanzig Farmer aus der umgegend aber lagen, sämmtlich mit Donnerbüchsen versehen, verleilt im Maisfeld im Anschlag. Sie warteten von Sonnenuntergang bis kurz vor drei Uhr Morgens, als sich endlich im schlanken Trave ein Gefährt von der Landstraße aus nahte. Vor dem Apfelbaum angekommen, hielt der Lenker seine Rosse an, entstieg in Begleitung eines Mannes seinem Wagen und näherte sich der Grabstelle der Tomatenbüchse. Diese war aber zwei Fuß tief vergraben, und als die beiden Männer ungefähr einen Fuß tief nach dem vermeintlichen Schatz das Erdreich aufgewühlt hatten, gaben sie die Suche auf und fuhren mit lautem Hott und Hüh! davon. Das war aber für die Farmer das Zeichen zum Angriff. Kaum war das Gefährt einige 20 Fuß von ihnen entfernt, als aus 20 Flinten zugleich Feuer auf die beiden Schatzgräber eröffnet wurde. Aber diese gaben sich nicht so leichten Kaufes gefangen, und erst als das Stangenpferd des flüchtig dahinrollenden Wagens von mehreren Schüssen getroffen zusammenbrach, hielten die Fahrer an. Sie fügten sich in ihr Schicksal und wurden von den Farmern den Behörden übergeben. Es waren der Roßkamm William Anker und der Feldarbeiter Hermann Mandelkow, und heute wurde vor Richter Barrett im Kriminalgericht gegen sie unter der Anklage auf Erpressung verhandelt. Der Fall dürfte heute Abend oder morgen Vormittag an die Geschworenen zur Entscheidung gelangen.

Vor Richter Brothers und Geschworenen hat sich der Schießbudenbesitzer Ira Metzer, der einen Schießstand in dem Laden Nr. 437 S. State Straße unterhält, unter der Anklage auf Mord zu verantworten. Er soll am 19. Februar 1916 Peter Winarski mit einer Flinte erschossen haben. Die Verteidigung behauptet, daß Winarski, der Metzers Schießstand besuchte, mit diesem in Streit geraten sei und daß er Metzer mit angeschlagenem Gewehr bedroht habe. Erst als Metzer sich nicht anders zu helfen gewußt, habe er selbst zum Gewehr gegriffen und geschossen.

Schlechter Anfang.

Alfred Münzer am frühen Morgen in seinem Laden von Banditen beraubt.

Das Herrenausstattungsgeschäft von Alfred Münzer, Nr. 3243 West Madison Str., betraten heute Morgen kurz vor 8 Uhr zwei junge Burschen, die seidene Hemden zu sehen wünschten. Kaum hatte der Besitzer, der sich zur Zeit allein im Laden befand, sich umgedreht, um die Schachtel hervorzuholen, als der Ruf „Hände hoch!" ertönte und er in den Lauf eines Revolvers blickte, den einer der Burschen auf ihn gerichtet hielt. Münzer mußte es sich gefallen lassen, daß die Kerle ihn in ein Hinterzimmer drängten und dort mit Schlipsen an einem Stuhl festbanden. Dann eigneten sie sich in aller Ruhe $27.50 aus dem Kassenapparat an, füllten zwei Handtaschen mit Waaren im Werte von etwa $60 und machten sich mit der Beute davon. Münzer wurde um 8 Uhr von einem Angestellten befreit, worauf er die Polizei benachrichtigte.

Warf die Burde ab.

Der 54 Jahre alte Schuhmacher William Haycock, 1059 N. Keystone Ave., wurde heute von seiner Frau an Gas erstickt aufgefunden. Da er kürzlich ein Bein gebrochen hatte und große Schmerzen litt, so nimmt die Polizei an, daß Haycock aus Verzweiflung am Leben absichtlich aus dem Dasein gegangen ist.

L. Kaufmann & Co.,
Telephon: Franklin 5722.
Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock,
28 Süd Fifth Avenue.
Repräsentanten der
Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntag Vormittags von 9—1.

Deutsche Kriegsanleihe
Auslieferung durch die Darmstädter Bank Berlin.

3%—$130 3½%—$145
4%ige $162.50
4½%ige $170.00
5%ige $172.50
Ex-Zinsen April 1916. per 1000 Mark

Oesterreichische.
Auslieferung durch die K. K. Postsparkasse, Wien.
4%ige $110.00
4½%ige $115.00
5½%ige $120.00
per 1000 Kronen

Ungarische.
Auslieferung durch Königl. Ungar. Postsparkasse, Budapest.
4%ige $110.00
5½%ige $120.00
6%ige $125.00
per 1000 Kronen

Geldsendungen:
$18.50 für 100 Mark — $13.00 für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen ohne Preisaufschlag—unter Garantie.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien und England.

Kleine Kriegsnachrichten

Bankausweis der Reichsbank.

Berlin, 19. Okt. Die Kaiserlich Deutsche Reichsbank veröffentlichte am 14. Oktober den folgenden wöchentlichen Bericht: Baargeld und Silberbarren hatten eine Zunahme von 6,751,000 Mark, und Gold eine solche von 8,200,000 Mark. Schatzamtsnoten nahmen um 29,645,000 Mark ab. Noten anderer Banken hatten dagegen eine Zunahme von 1,374,000 Mark. Diskontirte Scheine hatten eine Zunahme von 10,860,000 Mark, Vorschüsse nahmen um 4000 Mark ab und Geldanlagen nahmen um 1,770,000 Mark zu, und andere Sicherheiten um 6,888,000 Mark. Noten im Umlauf nahmen um 103,698,000 Mark ab, Einlagen wuchsen um 73,336,000. Andere Verbindlichkeiten hatten eine Zunahme von 28,356,000 Mark.

Die gesamte Goldreserve beläuft sich auf 2,501,222,000 Mark.

Wieder falsche Meldung.

Paris, 19. Okt. In der Pariser Wohnung des Leutnants William Thaw vom französisch-amerikanischen Fliegerkorps, wurde heute gesagt, er sei am Leben und befinde sich wohl. Er traf hier während der Nacht, von der Front kommend, ein, um dem Leichenbegängniß des Sergeanten Norman Prince vom französisch-amerikanischem Fliegerkorps beizuwohnen, der bei einem Luftangriff im südlichen Deutschland tötliche Verwundungen erhalten hatte.

(Thaw wurde nun zum dritter Mal als tot gemeldet. A. d. R.)

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Bargains für diese Woche in Fleisch:
N. 1 Pork, fein 15½c
St. Schnitte 14½c
Better Chuck Roast 10½c
Rump Roast, 9½c
Better Soup-meat 9½c
Fancy Leg of Veal 15½c
Leg of Lamb 15½c
Ausgelassenes Schmalz, 2 Pfund für..... 25c
Vorderviertel Veal, zu..... 11½c
Sirloin und Porterhouse Steak..... 16½c
Frische Spareribs, zu..... 10½c
Round Steak, 15½c Gehack. Fleisch 10½c
Rindsleber in Scheiben, zu..... 5½c
Pork Kidneys, 5½c Lamb Chops, 14½c
Zier Speck und Schinken, Pfund..... 19½c
Wir geben Fihs, Star-, Federal und Lucas Stamps.
Spezielle Preise für Saloons und Restaurants. Wir liefern ab.

Drei Läden:
1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str.
510 Süd Halsted Str.
Bringt diesen Koupon, er ist 5c wert.

Angenehme Kundin.

Statt des Fuhrlohns erhielt der Lenker ihrer Kraftdroschke Ohrfeigen.

Die Wache an der Desplaines Str. bemüht, die Persönlichkeit einer elegant gekleideten Frau festzustellen, die wertvolle Schmuckfachen in ihrem Besitz hatte und heute früh an Halsted und Madison Straße verhaftet wurde, wo sie einen Auflauf verursacht hatte. Der Polizeimatrone gab sie ihren Namen als Dorothy Galvin an, behauptete jedoch später dem Leutnant McWeeny gegenüber, Dorothy Cotter zu heißen und im Hause Nr. 313 W. 39. Straße wohnhaft zu sein. Die Frau, die für nicht ganz zurechnungsfähig gehalten wird, mietete gleich nach 1 Uhr heute Morgen vor dem Palmer House eine Kraftdroschke und befahl dem Lenker, Frank Ahern, sie nach dem Hause Nr. 3200 Sheridan Road zu fahren. Da Ahern zufällig wußte, daß dies die Wohnung von Bürgermeister Thompson ist, frug er sie, was sie dort zu suchen habe, doch antwortete sein sonderbarer Fahrgast, daß der Besuch auch bis zum nächsten Morgen Zeit habe und er sie die Madison Straße entlang fahren solle. In der Nähe der Halsted Straße ließ sie anhalten und versetzte Ahern mehrere Ohrfeigen, worauf ihre Verhaftung erfolgte.

Lest die „Sonntagpost"

Tot aufgefunden.

In der Stallung hinter dem Hause Nr. 1909 Cleveland Ave. wurde heute Morgen der 50jährige Gelegenheitsarbeiter Frank Bremer, der keine ständige Wohnung hatte und bald hier, bald da zu nächtigen pflegte, entseelt aufgefunden. Man mutmaßt, daß er eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2221 Lincoln Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Fiel vom Wagen.

Vor dem Hause Nr. 4710 N. Robey Str. fiel der 35jährige Arbeiter Charles Nelson, Nr. 1540 N. Claremont Ave., kopfüber von einem Möbelwagen und erlitt eine tiefe Wunde am Hinterhaupt. Der Verunglückte hat Aufnahme im Ravenswoodhospital gefunden.

* In der elterlichen Wohnung Nr. 826 Dempster Str., Evanston, ist das zwei Monate alte „Baby" Belard unter der Bettdecke erstickt. Der Koroner hat die übliche Untersuchung eingeleitet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Die großen Käufermassen, die gestern diesem Verkauf beiwohnten, sollten Euch heute daran mahnen, daß Ihr Euch diese Bargains ebenfalls zu Nutze macht. Doppelte Stamps den ganzen Tag.

Partie 1
198 Paar 3 Yards lange feine Nottingham Spitzen-Gardinen mit taped Kante, hübsche Spitzen-Border und all over Effekte — regulär $1.50 Wert, Paar
69c

Partie 3
115 Paar Spitzen-Gardinen, 2½ und 3 Yds. lange feine Filet Net-Gardinen, prachtvolle Muster, hübsche Figuren, und einfaches Center Panel und hübschgesäumte Borders, in Weiß, Ivory und arabischen Nets, reguläre $2.50 Werte, spezielll in diesem Verkauf, Paar **$1.19**

Partie 4
189 Paar 2½ und 3 Yards lange feine All-over Shadow Spitzen-Effekte Gardinen, hübsche Muster für Best- und Eßzimmer, $2.50 Werte, Paar..... **$1.29**

Partie 2
219 Paar 2½ und 3 Yards lange feine 12 Point Nottingham Spitzen-Gardinen, sehr hübsche feine lace Muster gam; double thread, in Weiß u. Cream, reguläre $2 Gardinen, Paar
98c

50c Musterunterzeug für Männer — gerippt oder flach, — fließgefüttert, zu
33c

$1.00 Muster Union Suits für Männer — schwere fließgefütterte Baumwolle, zu
69c

Strümpfe für Damen—Feiner reinwoll. Cashmere, dopp. Fersen u. Zehen, reg. 25c Werte, alle Farben und Größen **17c**
Seidenstrümpfe, reine Wolle, schwarz od. weiß, alle Größen, 15c Wert, Paar **11c**
Samtstrümpfe für Kinder, schwere fließgefütterte Baumwolle, echtschwarz, alle Gr. bis 12½, per Paar..... **15c**
Männersocken, leichtes od. schweres Mexino, — Teil Wolle, alle Farben u. Größen bis 11½ (2 Paar 25c), Paar **15c**
Strümpfe für Damen, echtschwarz, Seconds der 12½c Sorte, Paar..... **6½c**
Damenstrümpfe, gerippter Oberteil, schwer gefließte gefütterte Baumwolle, — echtschwarz, alle Größen bis 10, Paar zu **15c**

Muster-Unterzeug für Damen und Kinder, 25c Werte, zum Preise von
17c

Muster-Unterzeug für Damen und Kinder, 50c und 75c Werte, Leibchen und Union Suits, für
33c

20c yardbreite Tub Ponges — prachtvoll Seide Style gestreift, perfekte Kopien, $1.00 Seide, garantirt echtfarbig, Yard zu **12½c**
15c Everett Classic Cheviot Gingham — hübsch Nurse-gestreift und fancy karrirt, für Waists, Skirts oder Kleider, perfekt waschbar, Yd.. **9½c**
15c gestreifte Suitings, yardbreit, schön schwarz und weiß, braun und weiß und rosa und weiß gestreift und fancy geblümt, Yard **7½c**

25c böhmisches Ticking, 40 Zoll breit, schwere ungebleichte Qualität — garantirt federdicht — die Yard zu **14½c**
10c gebleichte Damast-Handtücher, mit echtfarb. roter Borte, 16 Zoll breit, — für Roller- oder Mädchen-Handtücher, die Yard **6½c**
10c gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, weicher Finish, nicht gestärkt (nur 20 Yards an einen Kunden) — spezielll, die Yard **6¾c**

Plant Juice, $1.00 Wert, zu..... 69c
Sloan's Liniment, 50c Wert, zu..... **29c**
Scurra's Lungen-Balsam, 50c Wert, nur..... **29c**
Von's A. B. C. Pillen, 25c Wert, zu..... **14c**
Duffys Malt, $1.00 Flasche zu..... 69c
Pluto Water, 35c Wert, zu..... 24c
Russisches Mineral-Oel, $1.00 Flasche, zu..... **59c**
Caldwell's Syrup Pepsin, $1.00 Flasche, zu..... **59c**

Wasser-Eimer, 9½ Quart galvanisirte Wasser-Eimer, regulärer 25c Wert, spezielll für diesen Verkauf..... **15c**
1 Quart weiß emaillirte Kaffeekannen, regulären 50c Wert, leicht beschädigt, für diesen Verkauf..... **25c**
12x16 weiß emaillirte Backpfanne, regulärer 50c Wert, leicht beschädigt, zu..... **29c**
St. Denis Special weiße Ober- und Unterlaffen, regulärer 10c Wert, spezielll, das Paar..... **6½c**

Groceries.
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu **$2.25**
Orange Cake: immer 15c, Pfd. **10½c**
White Bear reine Obst-Präserven, groß. Jar **24c**
Peaberry oder Santos Kaffee, die 25c Sorte (2 Pfund an einen Kunden) — **45c**
2 Pfund für .....
Zwiebeln — Mittlere gelbe Globes — 5 Pfund für **17c**

Fleisch.
Chuck Roast — das Pfund **12¾c**
Round Steak, das Pfund **16½c**
Sirloin Steak, das Pfund **19½c**
Hinterviertel Lammfleisch, Pfund .. **17½c**
Gerolltes Roast Beef, Pfund **18½c**
Arnold Bros. Frankfurter Wurst — Pfund zu **12½c**

Spirituosen.
Old Monogram Whiskey oder Californ. Cognac Brandy, Gallone.. **$1.98**
Feiner Windmill Gin, Flasche nur **65c**
$1.25 Flasche Old Settlers Kentucky Whiskey, — volles Quart zu.... **63c**
Rex Bitters: gut für Nieren u. Leber, Fl. **59c**
Feiner Richters Getreide-Schnaps, Quartfl. **62c**
Reinos Monarch Brewing Co. Exportbier, volle Pints, 2 Dutzend Flaschen.... **$1**

Leckerbissen.

Die Weltspeise und ihre vielen Merkwürdigkeiten.

Durch die Neue sind der Speisekarte viele Leckerbissen zugeführt worden, an die man sich erst allmählich gewöhnen mußte. Noch vor nicht allzu langer Zeit hätte jeder Europäer sich geweigert, Austern, Krabben, Meerspinnen und Froschkeulen zu essen, die heute in den besten Gasthäusern als Delikatessen eingeführt sind. Das schlagendste Beispiel dafür, daß auch das Essen zum großen Teil eine Modesache ist, bietet die Kartoffel, die bekanntlich in ihrer ersten Zeit als ungenießbar verworfen wurde und inzwischen zum Weltnahrungsmittel geworden ist. Eine Reise um die Erde bedeutet einen fast unübersehbaren Wechsel der Geschmacksrichtungen, und es ist nicht uninteressant, die Merkwürdigkeiten der Weltspeisekarte zu betrachten, die ein weitgereister Schriftsteller aufzählt. Im Osten spielen Insekten in der Ernährungsfrage keine unwichtige Rolle, und schon in der Bibel heißt es, daß der Prediger in der Wüste von Heuschrecken und wildem Honig gelebt habe. Auch jetzt werden in Aegypten und Algier Heuschrecken gegessen, und zwar nicht nur von den Eingeborenen, sonder auch von den Franzosen. Bei der beliebtesten Zubereitungsart werden die Heuschrecken mit Milch begossen, dann in Mehl gewälzt und schließlich in frischem Olivenöl braun gebacken. Die so entstandene Pastete, criquet à la Denoiton, gilt in Französisch-Afrika als ganz besonderer Leckerbissen. In China werden die grünen Raupen eines den Reis abfressenden Insekts gegessen, in Brasilien und Columbien die Larven des Palmbohrers. Die Chinesen stellen auch aus den Puppen des Seidenspinners eine Art Schaumpfeife her, indem die Puppen mit Eigelb vermischt und dann in Fett gebraten werden. Diese Speise kennt man auch in Mexiko, wo man als Gewürz statt Paprika winzig kleine rote Ameisen beimischt.

Interessante Studien wurden seinerzeit durch den Physiologen Erismann, späterer Stadtrat von Zürich, in Rußland über das sogenannte Hungerbrot gemacht. Die Untersuchung ergab als Bestandteile: Baumrinde, Holzmehl, isländisches Moos, Quecke, getrocknetes Blut, jedoch auch nicht die geringste Menge von Mehl. Von diesem Brot mußten sich in den schlechten Zeiten Millionen von Menschen ernähren. Das merkwürdigste Brot wird am Nyassa-See gebacken. Dort werden nämlich die Mücken eingefangen und zu dicken Brotfladen verarbeitet. Von merkwürdigen Suppen ist die Schildkrötensuppe die bekannteste. Doch wird behauptet, daß die aus den Tatzen junger Alligatoren zubereitete Suppe bedeutend wohlschmeckender sei. Unter den merkwürdigen Fischgerichten sind in China Haifischflossen und Haifischschwänze zu nennen. In Südamerika und auf den Philippinen ist der Mistichthys, der kleinste Fisch der Welt, besonders beliebt. Wegen seiner Kleinheit muß er mit Tüchern gefangen werden. Diese Fische werden literweise verkauft und roh mit Salz und Pfeffer genossen.

Unter den Fleischsorten Aegyptens ist besonders das Nilpferdfleisch sehr begehrt, und beim Kamelbraten wird der Höcker gelobt, während gedünstete Löwenkeulen etwas zäh schmecken sollen. Uebrigens sind die letzteren begreiflicherweise ziemlich selten. Als vorzüglich wurde von mehreren Forschungsreisenden der Klapperschlangenbraten bezeichnet, daneben auch junger Affenbraten. Die Gemüsekost wurde ja auch in Europa jetzt bekanntlich sehr erweitert. Neu sind das Wiesenschaumkraut, die Gemüsedistel, die Nachtkerze und die Brennessel. Auch aus den Blättern der Radieschen, die bisher stets fortgeworfen wurden, stellt man heute unter Zugabe einiger harter Salatblätter ein spinatähnliches Gemüse her. Ein weitverbreitetes Gemüse in Japan ist die japanische Seegurke, die aber in Wirklichkeit ein wurmartiges Seetier ist. Doch wird sie allgemein als Gemüse zubereitet. Auch die Lilien werden in Japan zur Herstellung von Gemüse verwendet, indem man ihre Zwiebeln mit Wasser gut ausziehen läßt und sie dann mit Zucker einkocht. Bekannt ist auch das japanische Lilienblüten- und Rosenblätterkompott.

— John Vago von Franklin, N. J., der sich vor dem Naturalisierungs-Gerichte in Newton, N. J., einfand, um seinen Bürgereid zu leisten, wurde diesbezüglich abgewiesen, da seine Frau und sein Kind, die vor Ausbruch des Krieges zu Verwandten nach Ungarn reisten, noch nicht zurückgekehrt sind. Die Zulassung Vagos zum Bürgerrechte würde seine Frau, sowie das Kind, wenngleich sich dieselben in einem fremden Lande befinden, automatisch zu Bürgern machen. Der Richter machte geltend, die Frau könnte moralisch oder physisch minderwertig sein und müßte alsdann als Bürgerin des Landes zugelassen werden. Zwei Engländer, die sich zur gleichen Zeit ums Bürgerrecht bewarben, wurden anstandslos zum Naturalisierungseid zugelassen.

Eitelkeit muß Pein leiden.

Seit undenklichen Zeiten ist es in Indochina Mode, sich die Zähne mit einem Lack zu schwärzen, welche Prozedur eine wirkliche Tortur ist. Das Verfahren wird in der Jugend ausgeführt und erfordert eine zweimalige Behandlung, erst das Auflegen des Roth und dann den Uebergang zum endgültigen Schwarz. Beides erfordert mehrere Tage schmerzlicher Behandlungen, während deren der Patient sich fast völlig der Nahrung enthalten muß. Die Schönheit verlangt eben überall auf der Welt Opfer. Jetzt ist man aber infolge der Berührung mit der europäischen Gesellschaft auf die Idee gekommen, daß ein blendend weißes Gebiß in einem Frauenmunde viel hübscher wirkt als die schwarzen Zähne. Und nun gehört es bei dem schönen Geschlecht im fernen Osten zum guten Ton, den Zähnen die Schwärze wieder zu nehmen. Das muß natürlich mit einem neuen Opfer erkauft werden: die Zähne werden mit einem gläsernen Messer abgekratzt. Schon bei dem Gedanken daran überläuft's einen ...

Lest die „Sonntagpost"

„Johnny" Hand dahingeschieden.

Chicagos allbekannter Musikveteran wird am Samstag zur Ruhe gebettet.

„Johnny" Hand hat, wie schon kurz berichtet, gestern dem Allbezwinger Tod seinen Tribut gezahlt. In dem Privatsanatorium 1045 Grace Str., wo der greise Kapellmeister seit längerer Zeit gepflegt wurde, ist er still entschlafen, in Gegenwart seines Sohnes und Nachfolgers Armin. Am Donnerstag nächste Woche würde er sein 85. Lebensjahr vollendet haben.

John Hand war in Chicagos jüngeren Tagen der bekannteste und volkstümlichste aller Kapellmeister; wo immer es eine private oder öffentliche Veranstaltung von einiger Bedeutung gab, wirkte Hands Orchester mit. Er war der erklärte Liebling der bekannten Chicagoer Familien, und wann immer in deren Kreisen ein Hochzeitsfest gefeiert wurde, schwang Johnny Hand den Taktstock, so bei der Vermählung von General Phil. Sheridan, Potter Palmer, General Frederick Dent Grant, George M. Pullman, Arthur Caton, Ferdinand W. Peck, Joseph T. Bowen, Henry A. Blair, Charles L. Hutchinson, Channesy Keep, Arthur Meeker, L. Z. Leiter, Hobart Chatfield-Taylor und vieler Anderen.

In Wadern an der Mosel im Jahre 1831 geboren, kam Hand als Zwanzigjähriger nach Chicago. Er war damals noch kein Musiker, doch Jemand lehrte ihn das Flötenspiel, und damit war seine künftige Laufbahn vorgezeichnet. Im Jahre 1869 stellte er sich ein Orchester zusammen, welches sich in Gesellschaftskreisen schnell in Gunst setzte.

Ein schwerer Schlag traf den alten Herrn, als er, Tanzmusik im Onwentsiaklub dirigirend, unvermutet die Kunde vom Hinscheiden seiner Gattin erhielt. Das war im Jahre 1905, und er hat sich von der Erschütterung nie wieder ganz erholt. Sehr stolz war er, als im Juli des letzten Sommers sein Enkel, der fünfjährige Johnny Hand, auf der städtischen Mole zum ersten Male als „Dirigent" auftrat und das von seinem Großvater begründete Orchester leitete. Der Veteran selbst konnte krankheitshalber zu seinem Kummer nicht anwesend sein.

Er hinterläßt noch zwei andere Söhne, Arthur, Mitglied des Chicago Symphonieorchesters, und John Trerar Hand, der seine Vornamen zu Ehren des Chicagoer Bürgers trägt, welcher die Parkkonzerte einführen half.

Am kommenden Samstag Nachmittag wird im Trauerhause, 433 Webster Ave., eine Trauerfeier abgehalten, welche Pastor R. A. John leiten wird. Auf Graceland wird der Veteran zur Ruhe gebettet werden.

Auch Vetter gestorben.

Ein Vetter und zugleich auch Namensvetter „Johnnys" ist im Deutschen Altenheim mit Herrn John P. Hand dahingeschieden. Auch er erblickte das Licht der Welt in Badem an der Mosel am 1. Juni 1848. Als 16jähriger Jüngling kam er nach Amerika. Chicago wurde seine zweite Heimat. Nachdem er eine Zeit lang in der Clark Str. ein Hutgeschäft betrieben, wendete er sich mit vielem Erfolge der Versicherung zu, in den letzten elf Jahren bei der Firma Critchell, Miller, Whitney-Barbour im Insurance-Building, bis ein unglücklicher Fall von einem Straßenbahnwagen ihn zwang, sich zurückzuziehen und die Weiterführung seiner Geschäfte seiner Gattin zu überlassen.

Herr Hand nahm reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten. Unter dem älteren Harrison war er Superintendent der städtischen Wasserwerke. Seit der schweren Verletzung infolge jenes Falles war Herr Hand kränklich. In erster Ehe war er mit einer Tochter Hermann Rasters verheiratet, doch diese wie auch seine zweite Ehe blieben kinderlos. In seinen gesunden Tagen war er Mitglied der Turngemeinde und des Germanialubs. Heute Nachmittag wird er auf Graceland beerdigt. Seine Witwe, sein Bruder Heinrich, andere Verwandte und viele Freunde beklagen sein Hinscheiden.

— Lehrer: „Was tut ein höflicher Schüler, wenn er seinem Lehrer aus Versehen auf den Fuß tritt?" — „Er tut eins hinter die Ohren kringen."

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tapeten
(Neunter Floor, Dearborn Str.)
Genug waschbare gefirnißte Tapeten für 12×12 Fuß Räume:
8 Rollen Wand,
6 Rollen Decke,
16 Yards Borte,
Vollständig,
$2.69
wert $4.00.

Tapeten in mittleren Farben, darunter Gilts u. Florals f. Wohnzimmer, Hallen und Bettzimmer, die 8c Sorte, die Rolle zu **5c**
Zweifarbige, Shadow und Goldgestreifte und Tapestry Tapeten, mit hübscher ausgeschnittener Borte, — passend für Parlor, Wohnzimmer oder Eßzimmer, wert bis 22c, die Rolle zu **14c**

Die Strümpfe

10c mittelschwere baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — spezielll zu, 4 Paare für 25c; Paar zu..... **7c**
10c nahtlose baumwollene Halbstrümpfe für Männer, einfache Farben — spezielll zu **5c**
15c schwarze und farbige baumwollene Halbstrümpfe für Männer — feine nahtlose Qualität — spezielll, 3 Paar 25c, Paar..... **9c**
15c mittelschwere Derby gerippte Kinderstrümpfe, Baumwolle, nur in schw., alle Größen von 5½ bis 9½; 3 Paare für 25c — das Paar zu **9c**
10c feine Derby gerippte mercerisirte, baumwollene Baby-Strümpfe, ganz nahtlos, in schwarz und weiß, genügend von all. Größ., 4½ bis 6½, spezielll zu **5c**

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Flanelle

27zöllige Kleider und Kimona Flanelette und Velours, schön gestreift u. karrirt, alles brauchbare Farben — die Yard zu **9½c**
Fabrikrester von Baby-Flanellen in hellblau und rosa, schwere Qualität, Längen bis zu 10 Yards, — 16½c Werte, Yard **7c**
27zöll. Baderoben-Flanelle, in vielen verschiedenen Mustern und Farben, spezielll am Freitag — die Yard zu **22c**
Reste bedeutend herabgesetzt. — Gebleichter Shaker und Canton Flanell, Flanelettes, Velours, Outing Flanelle usw., in Längen bis 10 Yards, alle zu herabgesetzten Preisen, Fabrikrester von Outing-Flanellen, die Yard zu **5½c**

Oktober-Verkauf von Seide

35zöllige reinseidene Satins und Taffetas; die gewöhnlichen $1.25 Qualitäten; extra schwer, fein gewoben; helle glänzende Seide für Kleider, nicht alle Farben, aber eine gute Auswahl von hellen und dunklen, Freit., Yard. **87c**
Doppelbreite fancy seidegemischte Crepe de Chines, fancy gewebter Satin, gestreifte und getupfte Effekte, Novelty bedruckte Floralmuster usw., helle und dunkle Farben, sehr hübsch für Waists, Kleider, Kimonos, gut 59c wert, die Yard **37c**
Seidegemischte Tussah, einfarbig und fancy bedruckte Muster; feine schwere Qualität, heller glänzender Finish, 36 und 36 Zoll breit, für Kleider passend — wert bis 50c — die Yard **25c**
Fabrikrester von Seidedesammt, Längen für Kleider und Hutbesatz, schwarz und farbig, zu wenig als ½ Pr., Stck. **59c 48c 39c 29c 19c 10c**
Seiderester; zwei spezielle Partien für Freitag; einfach und fancy, schwarz und farbig, Längen für Kleider, Waists, Kimonos, Futterstoffe usw., Yard zu **25c & 15c**

Populäre Kleiderstoffe

Fabrikrester von reinwoll. Storm Serges, Panamas, Suitings etc., in schwarz und farbig, 36 bis 50 Zoll breit, wert bis 50c, um 2 Uhr Nachm., so lange drei Kissen vorhalten, Yard.... **15c**
5 Kisten Fabrikrester von feinen Coating Serges, Twillwords, frz. Serges, Reflings, Melrose Cloths, Granite Gewebe etc., in cream, schwarz u. allen Farben, b. 7 Yds. lang, wt. 50c-75c **35c**
Tausende von Yards von Kleiderstoffen und Suitings aller Art, darunter fancy karrirte und gestreifte Suitings, Novelty Plaids, Storm Serges, Melrose und Granite Gewebe usw., in großer Auswahl von einfachen u. fancy Geweben, passend für Waists, Skirts, Kleider usw., wert bis 50c Yard..... **29c**
10 Kisten Fabrikrester von reinwollen, einfachen Kleiderstoffen, franz. Serges, Poplins, Storm Serges, Gaberdines, Taffetas usw., in Kleider-, Skirt- und Suit-Längen, in schwarz und allen Farben, wert 69c bis $1.29 vom Stück, alle am Freitag zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Waschstoffe.
Fabrikrester von Kleider-Ginghams, hübsche Muster für Kinderkleider, 12½c Werte, zu Yard..... **8¾c**
Fabrikrester von Percales, 2—10 Yds. Längen, zu, Yard.... **10¾c**

Waschstoffe.
Rester von waschbaren Stoffen, Etamines etc., zu, Yard, 3½c. 36zöll. fancy Silkoline, hübsche Farben und Muster, für Comforter Ueberzüge, zu, Yard.. **11½c**

Spitzen.
Waschbare Spitzen, — in einem hochfeinen Sortiment von Mustern, dauerhaft und sehr waschbar, hübsche Muster für Untergesäum u. s. w., Auswahl, die Yard für..... **4½c**

Handschuhe.
Wollene Mittens f. Säuglinge, langer Wrist, in Weiß und hellen Farben, zu 14c. Kurze waschbare Chamoisette Damen-Handschuhe, in Weiß zu **55c**

Hüte.
Kinder Corduroy Hat! Hat! Hüte, gemacht mit Ohrband innen, gut gefüttert, 50c Werte, für nur..... **33c**

Honorbilt Schuhe 1.67

Kundenarbeit Damenschuhe, gemacht von Mayers in Milwaukee, Wisconsin — jedes Par mit der Honorbilt Handelsmarke gestempelt. Darunter sind Knöpf- und Schnür-Fassons mit Kid- und Tuch-Oberteilen, ferner Baby Doll Boots, gemacht aus Patent Coltskin und weichem Kidskin, mit hohen, niedrigen und mittelmäßigen Absätzen, alle Breiten-Größen, von 2½ bis 7 — die Werte variiren von $2.00 bis $3.50 — die Auswahl zu **$1.67**
2 in 1 Schuhpolitur, lohfarbig, schwarz und weiß, reguläre 10c Größe (4 Büchsen an einen Kunden) — die Büchse zu **4½c**

MILWAUKEE Mayer TRADE MARK CUSTOM MADE
HONORBILT

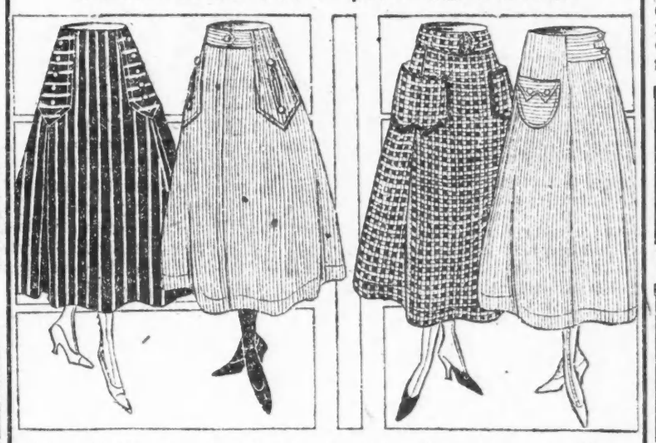
Die Kleider

Anzüge für Männer — aus Cassimeres und Cheviots gemacht, in grau, blau und braun, einfache, gestreifte u. gemischte Effekte, Größen 34 bis 42, gut $7.50 wert, zu
$5.55

Ueberzieher für Männer, meistens mit Convertible Kragen, aus schweren Stoffen gemacht, — viele reine Wolle — Größen 33 bis 37 — bis zu $8.50 wert, speziell zu
$3.33

Knabenanzüge in Pinch Back Modellen, aus Cassimeres gemacht, in dunkel- und mittelgrau, Größen 7 b. 16 Jahre, wert $2.75, zu..... **$1.97**

Kleiderröcke für Damen



Skirts für Damen — nur vier von den vielen Facons sind abgebildet — gemacht aus „mannish" Serges, Poplins, Plaid und karrirten Velours — Novelty, karrirte und gestreifte Stoffe und Cordurays.

voller Schnitt, mit „shirred" Rücken, garnirt mit fancy Knöpfen und Taschen, separat geschneiderte „Bands" — vorzüglich passende Facons, in Schwarz, Navy, Braun, Grün, Burgundy, Grau u. s. w. Waist Bands 23 bis 30; Längen 35 bis 43, darunter extra große Nummern — gut $5.00 wert, Freitag zu **$2.97**

Damen-Waists bedeutend herabgesetzt

Damen-Waists, zwei der Modelle wie Abbildung, — gemacht aus Lawns, Voiles, Crepes und hübschen geschneiderten gestreiften Stoffen, ein Teil mit Tucks und Hohlsaum garnirt, andere elegantere Facons sind bestickt und mit Spitzenrand, Größen 36 bis 44, Waists, die das Doppelte wert sind, aber leicht zerknüllt, spez. zu
29¢

Spätherbst-Putzwaaren

Hüte für Damen, — gemacht aus Sammt, nur in schwarz, attraktive Fassons, — garnirt mit Straußfedern in kontrastirenden Farben, die Bands und Ornamente sind aus Gold- und Silber-Braid und Pelz — die Werte variiren bis zu $4.50 — die Auswahl morgen zu
$2.63
Schwarze Sammt Dress-Shapes für Damen — in mittleren und kleinen Fassons, Sailors, Turbans etc., gut $1.00 wert, zu **51c**
Straußfedern in schwarz und farbig, 11 Zoll lang, 7 Zoll breit, regulär zu $1.25 verkauft, zu **47c**
Hüte werden kostenfrei garnirt.

Winter-Unterzeug

Worsted Plait naturfarbige Leibchen für Damen, hoher Hals und lange Aermel, alle Größen, gut 69c wert — das Stück zu **47c**
Gerippte baumwollene Union-Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel und Knöchellänge, alle Größen, spezielll zu **48c**
Schwere naturfarbige wollene Hemden und Beinkleider für Männer, alle Größ., reg. $1, **87c**
Gerippte baumwollene Union-Suits für Kinder, lange Aermel, Knöchellänge, Größen 4 bis 8 Jahre, zu **21c**
Gerippte baumwollene fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, Größen 4 bis 12 Jahre, gewöhnlich 29c, zu **17c**

Birnen.
Fancy Michigan Kiefer Birnen, sehr passend für Einmachen, gute Größe (Grenze 1 Bushel an einen Kunden), Michigan Bushel Korb, für **89c**

Handtücher
12½c gebleichte, besäumte Huck Handtücher, 18 bei 36 Zoll, schlicht weiße mit echtem roten Border, 100 Dutzend; spezielll, — für nur..... **8½c**

Leinenwaaren.
Gebleichte Damast Tischtücher, 58 bei 74 Zoll, — Bänderendwäsche mit Knotenschliefen, weicher Finish, gewöhnlich 89c; für nur..... **59c**

Handtücher.
Ungebleichte türkische Handtücher, besäumt oder mit Fransen, immerhin ein 15c Wert, so lange 150 Dutzend vorhalten, spezielll für nur..... **8½c**

Kurzwaaren.
Populäre Marken Nähseide, verschiedene Farben, Spulen mit 50 Yards, für **1½c**
Japanische Arbeitskörbe für Kinder, für nur..... **3c**
Spring Haken und Oesen, 2 Dutzend auf der Karte, für nur **1c**

Die Blankets

Schwere Bett-Blankets, in lohfarbig, weiß und grau, Wolle-Finish, mit fancy Borten und „Thread whipped" Rändern, $4.00 Werte, Paar zu **$2.39**
360 wollene Bett-Blankets, ein Teil reine Wolle, andere Wolle und Baumwolle, leicht beschmutzt oder zerknüllt, in assortirten Farben und Plaids, wert bis zu $6.50, spezielll, Paar zu..... **$4.89**
Extra schwere Bett-Comforters, große Doppelbettgröße — schöne Farben, gut gemacht, gesteppt, gefüllt mit reiner sanitärer Watte, $3.00 Werte, zu..... **$1.98**
Bett-Comforters, große Sorte, mit feiner weißer „fluffy" Watte gefüllt, mit feinem franz. Sateen und franz. Cambric bezogen, guter $7.00 Wert, zu.. **$4.98**

Gardinen 63c

Einzelne Spitzengardinen und 2, 3 und 4 Paar Portien Cable, Scotch und Filet Net Gewebe, 2½ und 3 Yards lang, weiß, Ecru und Ivory-Farbe, Massen von Mustern zur Auswahl, Clunn, Battenberg und Renaissance Muster; Gardinen, die $2.50 b. $3 das Paar wert sind, sind aber beschmutzt — Stück **63c**
Feine Scotch und Cable Net Spitzengardinen, hübsche Muster, passen für Parlor oder Wohnzimmer, $3.50 u. $4.00 Werte, Paar zu..... **$2.15**
Scotch Madras, in weiß oder Ecrufarbe, „Seconds der" 22c Sorte, Yard. **12½c**
Rester von Gardinen-Swiß, Längen bis 10 Yards, wert 11½c vom Volk, Yd... **5¾c**

Spart an Damen-Trachten

Schwere Blanket-Baderoben für Damen, in dunklen Farben, gewöhnl. $2.50, zu **$1.45**
Flannelette Nachtkleider für Damen, in rosa und blau gestreift, spezielll zu..... **77c**
Muslin Nachtkleider für Damen, hoher Hals und lange Aermel, Yoke mit Tucks und Stickerei garnirt, gut 69c wert, zu **47c**
Cambric Korset Covers für Damen, schön garnirt mit Spitzenrand und Band Beading — gewöhnlich 39c, zu **24c**

Schwabenverein.

Vierteljährliche Generalversammlung. — Berichte der Beamten.

Im Speisesaal der Nordseite Turnhalle wurde gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Emanuel Gall die vierteljährliche Generalversammlung des Schwabenvereins von Chicago abgehalten. Die Teilnahme seitens der Mitglieder war eine sehr rege, allerdings ist die Mitgliedschaft dieses größten deutschen Vergnügungs- und Wohltätigkeitsvereins jetzt bis auf nahezu 1350 angewachsen. Herr Heinrich Hieber, Sekretär des Vereins, verlas die von ihm verfaßten Protokolle und ausführlichen Berichte. Aus ihnen war zu ersehen, daß die Einnahmen beim großen Cannstatter Volksfest $17,395.44 betrugen und die Ausgaben $7,560.10, daß somit ein Ueberschuß von $9,835.34 zu verzeichnen war. Hiervon wurden von der Sonntagseinnahme $4,000 der Deutsch-österreich-ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen.

Es wurde dann der Beschluß gefaßt, in diesem Winter den Maskenball, wie auch im vorigen, ausfallen zu lassen. Die jährliche Feier von Schillers Geburtstag wird als Herrenabend am 10. November mit Professor Goebel als Festredner in der Nordseite Turnhalle stattfinden. Das Weihnachtsfest wird am 27. Dezember und das Stiftungsfest am 31. März in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden, und für das Basket Piknik im kommenden Frühling ist wieder der Calumet Grove belegt worden.

Gutgeheißen wurde die Resolution des Konferenzausschusses in Philadelphia, und mehrere Schreiben und Empfehlungen halbpolitischer Art wurden entgegengenommen.

Trotzdem schon $4,000 von der Einnahme des Cannstatter Volksfestes für die Kriegsgefangenen in Sibirien abgegeben wurden, machte der Verein gestern noch nachfolgende Bewilligungen:

Alexianer Brüder Hospital	$200
Deutsche Gesellschaft	150
Deutsches Hospital	100
Elisabeth Hospital	100
Deutsches Altenheim	100
Uhlichs Waisenhaus	100
Rosehill Waisenhaus	100
St. Anns Hospital	75
Milwaukee Lehrerseminar	75
Heim für Unheilbare	50
South Chicago Hospital	50
Little Sisters of the Poor	50
Addison Waisenhaus	50
Bensonville Waisenhaus	50
United Charities	50
Deutschhistorische Gesellschaft	50
Schwäbischer Schillerverein in Stuttgart	50
Childrens Home Aid Society	25
Weinsberg-Frauenverein	25
Justinus Koerner-Verein	25
Police Benevolent Association	50

Wir garniren Hüte frei. Wir geben Siegel-Cooper Stamps.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
STATE, VAN BUREN AND CONGRESS STS.

Restaurant auf dem 5. Floor. Schnelle, höfliche Bedienung.

Eröffnet ein Anschreibe-Konto. Kredit-Office, 3. Floor.

Damen und junge Mädchen können Ersparnisse machen an

Kleidungsstücken

Suits für Damen und junge Mädchen. Dieses Modell, abgebildet, in sehr elegantem halb-gegürtetem Effekt, hoher Kragen, pelz- und knopfbesetzt, aus guter Qualität Whipcord und Gabardine gemacht. Andere Moden und Stoffe zum selben Preis, — zu **16.75**

Coats für Damen und Mädchen. Der abgebildete Coat ist aus Two-Tone Camels Hair Stoff, — lose Rückseite und Sammtkragen, attraktiv für junge Damen; ferner **eine vorzügliche Auswahl** von Fassons f. korpulentere Damen, zu **7.95**

Kleider für Damen und Mädchen: Eine Partie on ungefähr 45 Kleidern in Taffeta, Poplin, Satin, in allen Schattirungen; für den Freitags-Verkauf zu **6.40**

Für Ersparnis-Tag — etliche rote Fuchs-Scarfs — zu nur **5.95**

Röcke: Eine vorzügliche Auswahl von Skirts aus reinwollenen Plaids, Poplins, Serges usw., Größen für Damen und Mädchen; speziell für den Economy-Tag, die Auswahl zu **2.98**

Männer-Anzüge u. -Ueberzieher

spezielle Ersparniß, zu **9.50**

Vollständige Auslage aller neuesten Modeschöpfungen in Anzügen und Ueberziehen für Männer und junge Leute. Pinch Back Ueberzieher u. Anzüge für junge sind vorherrschend, jedoch auch die älteren Männer kommen nicht zu kurz, wir haben jede Anzahl von Mustern in konservativen Modellen.

Serges, Worsteds, Cheviots, Tweeds, Cassimeres, Keriseys, weiche oder rauhe Gewebe. Alle sind vertreten. Größen 33 bis 48 für Männer von jeder Statur. — Große, Kleine, Korpulente od. Schlanke. Zufriedenstellende Herbst- und Winterkleider, $9.50.

Kammgarn-Hosen für Männer in einer großen Auswahl von netten Mustern — korrekt passend und sehr dauerhaft, — alle Größen, 28 bis 44 Taillemaß, Paar, **2.50**

Weiche Männerhüte, alle neuen Facons, extrem oder einfach, viele Farben, alle Größen; zu ..ur **1.39**

Hier ist eine große Auswahl von Knaben-Anzügen und Ueberziehern: Alle Größen

Für die lieben Kleinen, 2½ bis 8 Jahre: Anzüge von Serge od. fancy gemischten Cheviots, in neuen Eton Norfolk Effekten, mit geraden Hosen. Russische Facon Ueberzieher von Chinchillas u. fcy. Mischungen, gut gefüttert.

Für Knaben, 8 bis 16 Jahre, Anzüge in bel. Mustern, Norfolk Facon, ein oder zwei Paar Knickers, Ueberzieher mit Umschlag-Kragen, Gürtel-Rücken, reg. 5.00 und 5.50 Werte, zu **3.95**

Mackinaws für Knaben, mit Shawl- oder breiten Umschlagekragen, Gürtel-Rücken, große Taschen, neue Plaids und Farben, zu **5.50**

Blusen für Knaben, Gr. 6 bis 16 Jahre, nett gestr., neue Farben, mit offenen Manschetten und Militärkragen, 3 für $1; oder das Stück **39c**

Die Wüste Sarah.

Die Sarah Bernhardt ist kürzlich nach Amerika gekommen, um zum 17. oder 33. Male Abschied zu nehmen. Sie will auch das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden und an den Brosamen picken, die vom Tische der amerikanischen Kriegsprosperität fallen. Sie hatte sich den Rachekoller schon so schön abgewöhnt; sie war in deutschen Großstädten aufgetreten, ohne daß Deutschland Elsaß-Lothringen zurückgegeben hatte. Sie nahm ihre Rache an Deutschland und lachte. Und da mußte ihr der Krieg einen Strich durch die Rechnung machen! Sofort erwachten wieder die schon erkalteten Revanchegefühle in Sarahs — verzeihen Sie das Wort — Busen, und sie legte in einer Weise gegen die Deutschen los, daß die berüchtigten Damen der Halle die reinen Anstandsdamen im Vergleich zu der „Göttlichen" waren.

Vor Monaten hieß es, daß Sarah nach Griechenland reisen wolle; sie beabsichtigte bei den kunstliebenden Hellenen mit dem Munde das zu erreichen, was die Isadore Duncan mit den Füßen nicht erreicht hat: den Anschluß Griechenlands an die Allianz.

Damals widmete ihr die „Jugend", die damals das Alter ehren wollte, einen poetischen Gruß:

Sarah, die alte dünne
Dramatische Schneiderspinne
Soll in der nächsten Zeit
Beehren mit ihrer schiechen
Gestalt das Land der Griechen
O niederträchtige Grausamkeit!

Geschieht's daß die belagerten
Vor Hunger schon abgemagerten
Unglücklichen Atreussöhne
Nun dieser Lingeschnissene,
Schon gänzlich abgebissene
Knochen noch mehr verhöhne?

Oder daß die armen, blockadeten
Ententebrotkorbbegnadeten
Verzweifelten Hellenen
Gegenüber solcher Gerippigkeit
Sich selbst als Muster der Ueppigkeit
Und Fülle noch erkennen?

Nein, nein! Der Grund ist dieser:
Es wollen die Herren Pariser
Beweisen nur ganz geschwind
Durch Sarah, daß bei ihnen
Noch weit weit ältere Ruinen
Als in ganz Hellas sind.

So wird's sein!

In drolliger Weise macht sich eine französische Schützengrabenzeitung über die Friedens-Weissagungen lustig, die heute wie Pilze aus der Erde schießen. Die Redaktion veröffentlicht die gar nicht oratelhaft gehaltene Prophezeiung, die sie von einer Pariser Weisen Frau für Geld und gute Worte angeblich erhalten hat. Sie lautet: „Der Krieg wird sofort nach Einstellung der Feindseligkeiten sein Ende finden und dieses Ereignis wird sich der Oeffentlichkeit durch die Unterbrechung der Kämpfe auf allen Fronten kenntlich machen. 48 Stunden vor Beendigung des Kriegs werden wir allerdings noch in Fehde leben, aber nur noch für die kurze Zeit von zwei Tagen. Wohlbemerkt: Wir legen uns mit dem Datum fest und sagen klipp und klar: zwei Tage. Der Schluß des Krieges wird eine gewisse Zahl von Jahren vor dem Tod eines bekannten Politikers erfolgen, dessen Name mit einem Buchstaben beginnt, den man mühelos im Alphabet finden wird. Entgegen den irreführenden Versicherungen gewisser Personen hinter der Front werden die Poilus nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht länger in den Schützengräben zu verweilen brauchen. Jeder Tag, der vorüber geht, bringt uns dem Friedensziel näher."

— Schön gesagt. — Rechtsanwalt: „Um die Rolle Ihres Verteidigers zu übernehmen, bitte ich erst um einen Vorschuß." — Mime: „Ganz wie bei uns."

Kranke Leute!

Es kostet nichts. Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Hautleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Arm Geldverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz. Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum Fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird bereits gesprochen.

Lowden antwortet Dunne.

Republikanischer Gouverneurskandidat zeiht Gegner der Unwahrheit.

Hat seine Kampagne selbst finanzirt

Lowden warnt Wähler vor gewissenlosen Demagogen und erinnert an Dunnes Laufbahn als Mayor. — Hoyne und Thompson setzen Kampf fort.

In einer Ansprache in Peoria verurteilte Col. Frank O. Lowden, der republikanische Gouverneurskandidat, gestern Abend in der schärfsten Weise die Behauptungen, die Gouverneur E. F. Dunne am Dienstag in einer Ansprache in Cohans Grand Opera House gemacht hat. Das Staatsoberhaupt hatte, wenn auch nicht in diesen Worten, angedeutet, daß die Chicagoer Straßenbahninteressen auf die Erwählung Col. Lowdens hinarbeiteten, um einen riesigen Straßenbahngrabsch durchführen und den Bau eines städtischen Tiefbahnsystems verhindern zu können. Col. Lowden verdammte diese Behauptungen als völlig unbegründet und erklärte, ein Man, der derartige unbegründete Anklagen erhebe, gehöre nicht in die Gesellschaft anständiger Menschen. Die jüngsten Anschuldigungen Gouverneur Dunnes, erklärte er, ständen allen anderen Behauptungen und Versprechungen seines Gegners gleich, der niemals, nachdem er auf Grund eines wichtigen Versprechens gewählt worden sei, dies gehalten habe, noch je eine Anklage, die er gegen einen politischen Gegner erhoben habe, habe beweisen können. „Wenn Gouverneur Dunne," erklärte Col. Lowden, „Beweise für diese angebliche Verschwörung hat, ist es seine Pflicht, der Bevölkerung Chicagos gegenüber, Beweise dafür vorzubringen. Wenn seine Anklagen gegen mich wahr sind, bin ich die geeignete Persönlichkeit, weder für das Gouverneursamt noch für eine andere Vertrauensstellung. Ich muß den Gouverneur daran erinnern, daß die beste Garantie für die Sicherstellung der Straßen Chicagos sein würde, der Bevölkerung Chicagos die Kontrole der öffentlichen Nutzeinrichtungen der Stadt zu überlassen. Gouverneur Dunne hat ihnen diese Kontrole genommen. Ich habe erklärt, diese Kontrole sollte der Bevölkerung wiedererteilt werden. Unsere Platform enthält dieselbe Erklärung. Gouverneur Dunne und seine Platform schweigen sich über die Frage aus. Diese zügellosen und falschen Anklagen entsprechen seiner ganzen Laufbahn. Er wurde zum Mayor auf das einzige Versprechen, der Stadt sofort städtischen Besitz der Straßenbahnlinien zu geben, erwählt. Natürlich hat er dies nicht getan. Als Gouverneur nahm er der Stadt Chicago die Kontrole ihrer Nutzeinrichtungen. Keine Nutzeinrichtungsgesellschaft oder andere Korporation oder Einzelperson gab mir einen Dollar für meine Vorwahlenkampagne. Wenn erwählt, werde ich keinem Sonderinteresse verpflichtet sein. Ich war im Stand, meine eigene Kampagne zu finanziren. Der wirkliche Feind des Volkes ist nicht so sehr der bemittelte Mann als der schwache und skrupellose Demagoge, der, um seine eigenen selbstischen Ziele zu erreichen, mit Vorbedacht das Volk zu verleiten sucht."

Hoyne und Thompson.

Maclay Hoyne und Mayor Thompson trugen ihre persönlichen Meinungsverschiedenheiten gestern in die Lokalkampagne und bearbeiteten sich gegenseitig in Wahlversammlungen ihrer Parteien. In zwei Ansprachen erklärte der Staatsanwalt, der Mayor trage seine politischen Schulden an das dominirende Element unter der Wählerschaft der 2. Ward dadurch ab, daß er ihm gestatte, allen Lastern zu huldigen. Dieselbe Freiheit gewähre er denselben Elementen auch in anderen Teilen der Stadt. Jeder intelligente Mensch sehe natürlich ein, daß diese Anstrengungen nur im Interesse Harry B. Millers, des Staatsanwaltskandidaten der Republikaner, gemacht würden.

Mayor Thompson griff den Staatsanwalt in mehreren Ansprachen als gewöhnlichen Uebertreter der Gesetze an, der verächtliche Politik auf Kosten des guten Namens der Stadt treibe. Der Mayor führte aus, die Grandjury habe Hoyne nicht den Gefallen getan, gegen den Polizeichef Anklagen zu erheben, daher versuche dieser jetzt im Stadtgericht ans Ziel zu kommen. Der Staatsanwalt habe anscheinend darauf gerechnet, daß die Beziehungen zwischen dem Mayor und Richter Olson gespannt seien.

Cunnea geißelt Hoyne.

William A. Cunnea, der sozialistische Staatsanwaltschaftskandidat, empfahl gestern in einer Ansprache in der Bowler Schule dem Staatsanwalt, die Wahlschwindeleien, die vor vier Jahren begangen worden seien, zu untersuchen. „Wenn aus der Untersuchung angeblicher Wahlschwindeleien, von denen die Zeitungen sprechen, nichts werden sollte," erklärte Cunnea", kann der Staatsanwalt, dessen Gewissen sich plötzlich regt, seine Aufmerksamkeit den Wahlschwindeleien vor vier Jahren zuwenden. Damals bekämpfte er jeden Versuch, eine Untersuchung der Schwindeleien, aus denen er den Vorteil gezogen hatte, herbeizuführen.

Cunnea wird heute Abend in der Nobel Schule, 4127 Hirsh Straße, sprechen.

Northup tritt zurück.

John E. Northup, der von den Fortschrittlern zum Kandidaten für die Staatsanwaltschaft nominirt worden war, lehnte gestern die Nomination ab und zog seinen Namen zurück. Er erklärte, er wolle den republikanischen Kandidaten nicht schädigen.

Ein Pfarrerdichter.

Zum 80. Geburtstag des märkischen Dichters Heinrich Steinhausen.

Häufiger als in andern Ländern ist die Muse seit den Tagen Eduard Mörikes, des Pfarrers von Cleversulzbach, in die deutschen Pfarrhäuser eingetreten. Kürzlich erst ist der katholische Pfarrer Hansjakob gestorben, der mit Recht zu den beliebtesten deutschen Erzählern gehörte, und ähnlich hat man in diesen Tagen des Liederdichters und Theologen Julius Sturm aus Anlaß seines 100. Geburtstages gedacht. Das Erzählertalent Heinrich Steinhausens, der der ältere Bruder des bekannten religiösen Malers Wilhelm Steinhausen ist, und dessen man drüben an seinem 80. Geburtstag (27. Juli) gedachte, hat lange im Verborgenen geblüht. Seine erste große Dichtung, die im Stile des „Ekkehart" geschriebene mittelalterliche Liebesgeschichte „Irmela" sollte sich erst sehr allmählich als ein Stück reiner und volkstümlicher Poesie die verdiente Anerkennung gewinnen, um freilich dann zu einer der beliebtesten Erzählungen des deutschen Volkes zu werden. Im Vorwort zu der Jubiläumsausgabe des Romans berichtet Steinhausen über das Geschick dieses Buches, für das als einer der ersten sich der greise Ludwig Richter, wohl von Steinhausens Bruder darauf hingewiesen, eingesetzt hat. „Obwohl halb blind, bezeugte er doch dem Verfasser den am Buch gehabten Genuß und fügte hinzu, wie gerne er ihm, wenn es ihm noch vergönnt wäre, die Kunst seines Griffels zuwendete. Desgleichen ward dem Verfasser aus Bayreuth die Mitteilung, daß dort im Wagnerischen Kreise die Geschichte von Irmela sehr gewogene Aufnahme gefunden hätte. Ja, der große Moltke fand an ihr solch Wohlgefallen, daß er die Schüchterne an die Hand nahm und in Fürstenschlösser einführte, wo sie sich bald so wohlgelitten sah wie unter den Dächern der vielen Guts- und Pfarrhäuser entlegener Dörfer hin und her im deutschen Vaterlande und überm Meer, wo Deutsche wohnen." Auch die andern, in der Gegenwart spielenden Geschichten Steinhausens, unter denen besonders die satyrische Erzählung „Herr Moffs kauft sein Buch" hervorgehoben zu werden verdient, fanden einen großen Leserkreis. Ursprünglich Lehrer am Kadettenkorps in Potsdam und in Berlin, ist Heinrich Steinhausen, ein Sohn der Niederlausitz, Ausgangs der sechziger Jahre in den Kirchendienst übergetreten. Er hat bis zu seinem vor einem Jahrzehnt erfolgten Rücktritt eine Reihe märkischer Pfarrämter bekleidet. Seither lebt der greise Dichter in einem bei Friedrichshagen, unweit Berlin, gelegenen Dorfe.

— Der Paletotmarder. — Herr (zu einem verdächtigen Individuum): „Sie kommen mir so bekannt vor, wenigstens Ihr Ueberzieher!"

— Erster Gedanke. — Pantoffelheld (vor dem Löwenkäfig): „Sapperlot, macht das arme Tier ein verzweifeltes Gesicht — sollte der etwa auch verheiratet sein?"

— Gut gegeben. — Herr (zum Vermittler, der lauter alte Schachteln unterzubringen sucht): „Bei Ihnen hat wohl Amor eine Trödelei errichtet?"

Speise, die im Magen sauert, verursacht Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Was Euren Magen in Unordnung bringt — welcher Teil der Nahrung an seiner Schädigung die Schuld trug — möchtet Ihr das wissen? Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn Euer Magen sich auflehnt, wenn er sauer, aufgebläht und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, durch Gährung zu schwerlöslichen Klumpen wird, wenn Ihr Schwindelgefühl und Schmerzen im Kopfe habt; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen Euch wieder hoch kommt; wenn Ihr einen schlechten Atem habt und Eure Zunge belegt ist — dann nehmt nur ein wenig Pape's Diapepsin und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man einen schlechten Magen hat. Ein wenig Diapepsin hin und wieder regulirt dies empfindliche Organ, und sie verzehren ihre Lieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euer reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kosten, das schnellste sicherste, höchst harmlose Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar —

Es verdaut Nahrung und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Bitte, geht um Eurer selbst willen doch nicht fort und fort mit einem schwachen und verdorbenen Magen umher. Ihr habt das nicht nötig.

Anzeige

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Die Kleider
Bargain-Basement

Norfolk Knabenanzüge, viele die reg. zu $3.85 markirt wurden; garantirte Regenröcke und Winter-Ueberzieher für Knaben — alle Größen, in diesem Verkauf nur **2.98**

Einzelne Anzüge und Herbst-Ueberzieher für Jünglinge und junge Leute; Anzüge in jeder Größe bis 38; Ueberzieher in Coverts u. Tweeds angebrochene Partie, aber b. $10 wt., **5.98**

Seidene Sammet Hüte, 97c
Bargain-Basement

Diese Hüte offeriren unvergleichliche Qualität und Facon zu diesem Preise — Sailors, sowohl große wie mittelgroße, Tricornes, gerollte Krempen, Turbans, gepreßte und weiche Kronen, wert bis $1.95, zu **97c**

Garnirte Hüte für Kinder.

Wundervolle Werte, zu einer großen Herabsetzung gekauft; feine Plüsches, Sammete, seid. Cordurohs; für Kinder von 4 bis 10 Jahren, speziell für Freitag und Samstag zu nur **95c**

Yard-Stoffe
Bargain-Basement

Plisse Kimono Crepes, fancy figurirte Facons, auch einfach weiß, rosa und hellblau, zu 25c die Yd. vom Stück verkauft; lange Fabrikstücke b. 10 Yds., Yd. **14c**

Fabrik Stücke weißer Shaker-Flanell, wert bis 15c; Yd., Auswahl, 7½c

10c schwerer gefleßter fancy Outing Flanell; Streifen u. Checks, Yd. 6½c

1.25 reinseid. Crepe de Chines, in schwarz u. Navyblau, 30 Zoll breit, und populäre Fleischfarbe, volle Yard br., Yard, **89c**

Farbige seid. Faille Francaise — hübsch kordirte feine Seide, jetzt sehr beliebt, alle Schattirungen, yardbr., Yard... **79c**

Reinwoll. Poplins, 50 Zoll breit, moderne Schattirungen u. schwarz, Yd. zu.. **1.29**

Reinseidene Atlas Crepe Meteors, in schwarz u. moderne Schattirungen, 40zöll. **1.39**

Hübsche Plaid u. gestr. feines Skirting und Suitings, volle 1¼ Yard breit, im Retail $2 die Yard wert, morgen.... **99c**

Knabenschuhe
Bargain-Basement

Hier ist ein Verkauf von starken Schulschuhen f. kleine Knaben, Knöpf- und Schnür-Facons — breite Zehe, Comfort-Leisten, Größ. 9—13½ —spez., Freitag zu

88c

Für Damen
Bargain-Basement

Flannelette Sacques

Ausgewählte Muster, in zwei netten Facons— eins abgebildet; eins mit Shirred Band besetzt; ein anderes hat Kragen und Manschetten mit Satine besetzt, Größen 36 bis 44 — gemacht, um für $1.00 verkauft zu werden, speziell zu nur **77c**

Leibchen und Beinkleider

Gerippte baumw. Leibchen u. Beinkleider für Misses u. Kinder; u. Leibchen für Damen; gute, warme, chön gefleßte Kleidungsstücke, groß u. weit; alle Größen 2 bis 12, und 34 bis 44; Silber oder naturgrau für Kinder, Damen-Leibchen nur in weiß, zu..... **17c**

Trachten für Männer
Bargain-Basement

Hochfeine Wolle gemischte Union Suits für Männer, in mittelstarkem Grau, schwer Tuch gefleppt, warm und dauerhaft, $2 Wert, zu..... **1.57**

Baumwollene gerippte Union Suits für Männer, Ecru farbig, Gr. 34 bis 44, $1.00-Werte, zu..... **79c**

Flanell-Hemden für Männer, für im Freien zu tragen, in blau und lustfarbig, aussschnitteuer oder Militärkragen daran befestigt, auch in blau, doppelknöpfig, beschränkte Quantität, sehr niedriger Preis. **1.48**

Weiße plaited Hemden für Männer, Fergusson Mackinaw's regulaire $1 Sorte, auch plaited Hemden in fortirten Streifen, Fairview Marke.— zum Verkauf zu **79c**

Unterzeug für Männer, Unterhemden u. Hosen—in Ecru und grauer Baumwolle gerippt, auch fließfüttert, in Jäger u. silbergrauer Farbe, zu.... **48c**

Das neue Aquarium.

Südparkbehörde will Grundstück hergeben und Erhaltungskosten tragen.

Letztere auf $30,000 geschätzt.

Aquarium-Ausschuß wird Mittel und Wege zu finden suchen, um Baukosten in der Höhe von $250,000 aufzubringen.—Beaufsichtigung von Privatbanken

Das Projekt, im Grant Park ein Aquarium zu erbauen, kam gestern seiner Vollendung einen weiteren Schritt näher. Die Südparkbehörde erbot sich in ihrer Monatssitzung, ein Grundstück im Grant Park zur Verfügung zu stellen und die Anlage nach ihrer Vollendung zu erhalten. Letzteres würde ihr ungefähr $30,000 das Jahr kosten. Superintendent Foster von der Südparkbehörde legte der Parkkommission einen Bericht über das Projekt vor, in dem er die Baukosten auf $250,000 schätzte. Für den eigentlichen Bau hat Julius Rosenwald $100,000 zur Verfügung gestellt. Die Parkkommissäre machten klar, daß sie die fehlende Summe nicht werden auftreiben können. Der sog. Aquarium-Ausschuß, der aus Rosenwald, John Barton Payne und J. W. O'Leary von der Chicago Association of Commerce besteht, wird daher in den nächsten zehn Tagen zusammentreten, um Mittel und Wege zu finden, den Bau zu ermöglichen.

Erhält mehr Zeit.

Der Bericht der Verkehrs- und Tiefbahnkommission wird jedenfalls nicht vor dem 1. Dezember erstattet werden. Der stadträtliche Verkehrsausschuß beschloß gestern, die Frist bis dahin zu verlängern, innerhalb deren die Kommission ihren Bericht abstatten soll, welcher dem Gemeinwesen die Kleinigkeit von $250,000 kosten wird. Der Bericht sollte ursprünglich bis zum 1. November fertig werden, doch berichtete Ald. Capitain, daß die Ingenieure bis dahin nicht fertig werden könnten. Ein schwieriges Problem suchen diese in der Beseitigung des Lärms auf der Hochbahn zu lösen. Sie sind mit Berechnung der Kosten für die Errichtung eines geräuschlosen Hochbahnbetts im Schleifenviertel und auf den dazu führenden Strecken beschäftigt.

Beaufsichtigung von Privatbanken.

Der stadträtliche Rechtsausschuß und Charles G. Dawes, früherer Kontrolleur der Umlaufsmittel und Präsident der Central Trust Co. von Illinois, arbeiteten gestern den Entwurf der Ordinanz für die Lizensirung von Privatbanken um. Im Allgemeinen wollte der Bänker von städtischer Gesetzgebung in der Frage nichts wissen. Er befürwortete rückhaltslos staatliche Regulirung, wie die Vorlage des Abgeordneten Thon sie vorsieht. Die Maßregel gibt Privatbanken drei bis fünf Jahre Zeit, innerhalb deren sie sich inkorporiren lassen oder ihre Geschäfte abwickeln müssen. Gegen städtisches Eingreifen führte er aus, daß die Stadt durch eine Ordinanz das Bankgeschäft eines Mannes nicht von seinen anderen Geschäften trennen könne. Bis der Staat handeln könne, sei er aber bereit, sich mit einer städtischen Verordnung zu begnügen. Der Ausschluß beschloß, mehrere Aenderungen an dem Entwurf vorzunehmen und Gutachten vom Korporationsanwalt über andere Punkte einzuholen.

Frederick Rex, der städtische Bibliothekar, legte dem Ausschuß eine Uebersicht über die Bankgesetze von 35 Staaten vor. Aus seinem Bericht ging hervor, daß Illinois mehr Privatbanken hat als irgend ein anderer Staat, nämlich 551. Im Jahre 1909 hatte der Staat 823 und in 1899 599 Privatbanken. Im ganzen Land gibt es nur 1955 Privatbanken.

Charles McCarthy vom Auskunftsbüro der Legislatur von Wistonsin erklärte, er hab. in Wistonsin seit Jahren befürwortet, daß die Banken Inspektionsverbände ins Leben rufen sollten, die Inspektoren zur Besichtigung und Prüfung der Banken anstellen sollten. Ihre Berichte sollten vom staatlichen Bankprüfer als amtlich behandelt werden. Ein derartiges System habe sich in Deutschland bewährt.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Mäntel für Damen zu $6.75

Die Preise schwanken von $10 bis $15

Zweiter Floor

Gerade eine von jenen außergewöhnlichen Gelegenheiten, bei denen wir imstande sind, außergewöhnliche Werte zu offeriren — der Vorteil ist für Diejenigen, die unsere Damen Mäntel-Abteilung morgen besuchen.

$6.75 $6.75

$6.75

Die Mäntel sind wünschenswert in jeder Einzelheit in Bezug auf Facon und Stoffe — nahezu alle sind durchweg gefüttert, viele sind Belted und haben den Convertible Kragen, der hoch oben befestigt oder offen getragen werden kann — Größen rangiren für Damen von 34 bis 44 Büstenmaß. — Werte $10 bis $15. Freitag zu nur

Winter-Mäntel für Mädchen

Zweiter Floor

Ihr könnt Eleganz mit Sparsamkeit vereinigen, wenn Ihr die Auswahl trefft unter den zahlreichen Modellen, welche wir morgen zu $5 zum Verkauf bringen.

Chinchilla, Cheviot und Novelty Stoffe — ganz gefüttert, Kragen aus Sammet u. Plüsch, bis zum Hals zuzuknöpfen — bauschig, gegürtelt, mit großen Taschen und Novelty Knöpfen; sehr praktisch; Größen 6 bis 14 Jahre; Werte bis zu $7.95; Freitag zu

$5.00

$5

Lest die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago

Heutiger Preis für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Mark 100 ..... $18.50
Kronen 100 ..... $13.00

State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.
Chicago, Ill. Tel. Humboldt 46.
0p112dido

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. **Ich bin ein Arzt für Männer,** welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. **Ich garantire** Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. **Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Mannesstraft schwache Blase, Hämorrhoiden** usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylacogen, usw. **Zögert nicht,** und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.
Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS
422 So. State Straße, Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.
fd1didofafon

Gegründet 1860
Bruchbänder
klassische Strümpfe, und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER.
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrlicht.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2095.
Jofkdidofa

Auge, Ohr, Nase und Hals
Berursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an sogenannten Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beheben ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem — und Ihr mögt nie wissen, daß Eure Augen schuld sind. **Während der letzten 19 Jahre in Chicago.** Ich habe viele kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich beweise es durch Briefe in meiner Office. Ich möchte, Ihr würdet ein paar lesen — wie ich **Staar, Auswüchse, fallende Lider, Hänchen auf dem Augapfel, Schielen der Augen** etc. heilte.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Augen, Ohren, Nase und Hals.
120 So. State Str., gerade nördl. der Fair.
Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 2.
dido

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 38 Jahren tausenden Leidenden an
Gicht, Rheumatismus, Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, jeder Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Haus stets geöffnet. Auskunft frei.
Erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt
15 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.
M. Gentner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
oft12,14,15,17,19,21,22

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.
Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12
11nz.bolos

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen repariert — Oefen umgeändert.
Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.
1ofsondo3mt

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plaudereien aus der Queen City.

In der Hoosierhauptstadt. — Auf der Fahrt an den „Rhein". — Stiller Sonntagsspaziergang einer empfindsamen Seele. — Die deutsche Vorstadt. — Auf dem Gottesacker. — Der „Rhein" ohne Wein.

Cincinnati, 17. Okt. 1916.

Als gewissenhafter Chronist hätte ich eigentlich die Pflicht, dem geehrten Leser zu sagen, wie ich dazu komme, an dieser Stelle vor ihm zu erscheinen, die doch mit dem Wirkungskreise, von dem er mich bisher kannte, so gut wie nichts gemein hat. Ich möchte aber davon absehen und einfach anführen, daß diese Plaudereien eine Art neuer Rolle für mich sind. Es ist mir beschieden gewesen, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ab und zu Ihren Beifall zu erringen. Und wenn Sie mir in der neuen Rolle eines harmlosen Plauderers dieselbe Nachsicht gewähren, werde ich Ihnen dankbar sein.

Also ohne lange Abschiedsbeschreibung auf nach Cincinnati!

Kennen Sie die Monon Route? Sie führt wie die anderen Linien zum Ohio. Sie kennen sie offenbar nicht? Schön, dann bleiben Sie dabei!

In Indianapolis mußte ich aus Geschäftsgründen die Fahrt unterbrechen. Ich tat es nicht ungern, kann ich Ihnen sagen. Wie ich dazu kam, im „Edward" zu wohnen, weiß ich selbst nicht recht. Vielleicht war es die Sympathie, die der Name jedem Deutschen einflößt. Im übrigen benahm sich das Hotel über Erwarten anständig. Aber so ganz konnte es den Charakter des Einkreisungslebemannes doch nicht verleugnen: Rechts von ihm ist ein Poolroom, links das Majestic Burlesque Theater.

Spiel, Wein, Weib und Gesang,
Und der „Edward" mitten mang!

Wie das so üblich, besichtigte ich die Kirchen, Museen und Bibliotheken von außen, Hofbräu, Ratskeller und Cafeterias — diese neuesten Errungenschaften großstädtischer Abfütterungsbetriebe, die offenbar durch ihren klingenden Namen und die Betonung des „Individualismus" beim demokratischen Amerikaner so starken Anklang finden—von innen.

Ich verlebte einen anregenden Abend im Kreise gut deutscher Männer als deren Gast im „Deutschen Hause", dem Heim der Prominenz, und fand anderen Tages herzliche Aufnahme im Südseite Turnverein, wo sich die arbeitenden Klassen treffen, erholen und bilden.

Einen Platz gibt es in Indianapolis, auf den man, ohne es zu wollen und zu wissen, als Fremder immer wieder hinkommt, das ist der „Circle", ein ganz von Gebäuden eingerahmtes Rondell, in das vier Hauptstraßen münden. Der „Circle" ist zweifellos eine imposante Sehenswürdigkeit mit seiner gewaltigen Siegessäule inmitten. Von allen Seiten führen hohe Treppen bis zum Fuße des Monuments, das in Idee und Ausführung einem Weltmeister wie Bruno Schmitz alle Ehre machen würde.

Namentlich nach Sonnenuntergang, wenn die elektrisch erhellte Säulenspitze gleich einem Leuchtturm aus dem Häusermeere vorragt (und so dem Fremden aus der Ferne eine gute Orientirung bietet) macht das Riesenbauwerk einen ebenso eigenartigen wie imponirenden Eindruck. Das Monument wäre würdig, in jeder Hauptstadt der alten Welt zu stehen!

Was soll man nun dazu sagen, daß sowohl die äußere Peripherie des Platzes als auch die innere um die Säule von Morgens früh bis spät am Abend von lauter Motor Cars eingefaßt sind? Alle Spielarten dieser Benzinkarren, von der staubigen Ford des Farmers bis zum eleganten Renaultwagen der Lady of Society stehen da und beleidigen Nase und Ohr.

„Hier darf „ge—parked" werden!"

Kennen Sie, lieber Leser, es begreifen, daß dieser Anblick einen maschinenlosen Menschen wie mich beinahe rasend gemacht hat? Nein, Sie begreifen es nicht? — Dann haben Sie selbst eine Car!

Am „Circle" war gerade ein neues Theater eröffnet worden. Es soll einem Deutschen gehören. 3000 Sitze faßt es und ist ein ungemein prächtiger Bau, wie ich noch keinen schöner sah, mit großem Foyer, mit Bildergallerien, Leseräumen u. s. w. Kurz, übermodern. Aber nicht der legitimen Muse ward es zum Heim, es wurde der Aftermuse der „Movies" erbaut.

Die Pflicht rief mich endlich zur Weiterreise nach Cincinnati. Als ich eine Weile im Zuge gesessen, glaubte ich bald aus dem Rattern der Räder eine Melodie herauszuhören, die mich aus meinem seelischen Gleichgewicht zu bringen drohte. Deutlich sangen mir die Räder des Wagens das Warningslied zu:

„An den Rhein, an den Rhein,
zieh' nicht an den Rhein!
Mein Sohn, ich rate Dir gut."

Schon wollte ich dem Rufe folgen und bei der nächsten Haltestelle umkehren, aber da fiel mein Auge im Felde zur Linken auf viele kleine Punkte, die immer zunahmen und sich bald zu 40—50 schwarzen Ferkeln auswuchsen, die in allen Größen vom Esel bis zum Kaninchen auf der Weide äsen. Beim Anblick von so viel Schwein blieb ich natürlich sitzen und beschloß noch am selben Abend in Cincinnati mein Glück im Räuberskat zu erwerben. Man denke: „Schweine, schwarze Schweine gar und noch dazu zur Linken, zur Linken!" Ich möchte den Skatbruder sehen, der nach solchen Auspizien nicht nach den 32 Blättern gebibbert hätte.

Cincinnati hatte einmal den stolzen Beinamen „Queen of the West"! Dazumal muß es noch keine Eisenbahnen gegeben haben. Denn die Gegend, in der meine Bahnlinie endete, verdient diese Bezeichnung nicht. Der Kondukteur der Elektrischen, den ich bald darauf nach dem Namen des Bahnhofes fragte, verstand sofort den Nebensinn meiner Frage und entgegnete nichts als: „Yes, Sir, you are perfectly right; some depot!"—

Meine Car brachte mich bald aus der dunklen Niggervorstadt in die hell erleuchtete City und weiter an den „Rhein". Jetzt verstand ich, warum mir die Räder des Zuges das warnende Wort zugesungen hatten. Noch immer sind es die gleichen trüben, schmutzigen, dampfenden Wellen, in denen sich die Schornsteine der Fabriken nicht spiegeln, die seine Ufer verunzieren. So verruft ist die Gegend, daß man glauben könnte, die Russen hausten dort!

Aber als dann etwas weiter mein Auge auf die die eigentliche Stadt umrahmenden jähen Höhen fiel, die sich bis zu 950 Fuß über dem „Rhein" erheben, als ich dort einen reinen, blauen, südlichen Himmel sah, über peinlich saubere Häuser, Straßen und Plätze wölben sah, da empfand ich, daß die Ohiostadt ein Anrecht habe auf den Namen „Queen of the West".

Mein erster Sonntag, zugleich mein letzter berufsfreier, war sonnig und warm. Ich beschloß, ihn durch einen weiten Spaziergang in Gottes freier Natur zu feiern. Zu dem Ende fuhr ich bis zu dem Fuße der Höhen. Einige Bekannte, mit denen ich auf der Car zufällig zusammentraf, wollten mich zum letzten Baseballspiel überreden. Ich lehnte aber hartnäckig ab. „Barbar," riefen sie mir beim Aussteigen zu und gingen in die „Arena". Ich murmelte valete, romani!" und fuhr in die Arena, die die Natur dort hinten aufgebaut.

Trotz des herrlichen Wetters waren eigentlich wenig Menschen auf der Wanderung. Mir paßte das vortrefflich. Die Sonntagsandacht konnte beginnen. Nichts erbaulicher für Körper und Geist, als so ohne Zweck und Ziel an einem sonnigen Herbsttage dahin zu wandern. Wie sagt doch Göthe?

„Ich ging im Walde so für
mich hin" etc.

Nach einem Stündchen etwa sah an der Straße, nicht weit von einer Ortschaft, einen Friedhof liegen. Diese Anlagen zu besuchen, ist eigentlich nie meine Passion gewesen. Aber eine alte, weiße Tafel ließ mich stille stehen, weil die Vorschriften auf deutsch drauf standen. Ganz in deutscher Sprache! „Regeln für den Besucher dieses Gottesackers!"

Ist das nicht seltsam?! Wo war ich? Ich mußte mich faktisch besinnen. Dann führte mich der Weg zum Orte selbst, auf dem sich viele Leute zur Kirche begaben.

„Wie heißt dieser Ort?" fragte ich einen.

„St. Bernard, Sir!" — Ah, eine Vorstadt Cincinnatis wohl? — Der Mann klärte mich weiter auf, eine selbstständige Stadt sei's und Cincinnati liege in der Nähe!—

Ich ging weiter. Ach, wie eigentümlich, wie warm wurde mir um's Herz, als ich weiter schritt und lauter deutsche Namen auf den Firmenschildern sah. Lauter echte Hunnen- und Hunnenstämmlinge wie Du selbst, jubelte es in mir, und hier mitten im Herzen von U. S. A., da waren sie zu lesen, die Tauschs und Winterers, die Ungeheuers und Wehlings. Nur ein paar Greenfield und Bluestein ließen die alt-englische Herkunft vermuten.

Um nach Hause im Bogen zurückzukehren, ging ich östlich weiter und kam, ganz unerwartet, zu einem zweiten, weit größeren Gottesacker. St. Mary's. Wieder war es die verwitterte weiße Tafel mit deutscher Aufschrift, die mich anhielt und nach einigem Besinnen bestimmte, die Ruhestätte zu betreten. Und wie vorhin in der Ortschaft selbst immer deutsche und wieder deutsche Namen auf den Grabsteinen!—

Da lagen sie und schliefen den ewigen Schlaf, die alten 48er und ihre Nachkommen. Wenn sie doch noch da wären und das Deutschland von heute miterleben könnten, dachte ich bei mir. Ob sie jetzt nicht von dem ihnen damals so verhaßten preußischen Absolutismus eine andere, bessere Ansicht bekämen; ob sie nicht einsähen, daß der gerade das Fundament des jetzigen, starken Deutschlands gewesen?

Sie haben damals erlebt, daß ein Preußenprinz mit Kartätschen auf freie Bürger schießen ließ. Heute könnten sie mit ansehen, wie seine Enkel Schulter an Schulter mit gewöhnlichsten Arbeiter kämpfen und gemeinsam bluten für die Freiheit, um derenwillen sie einst ihr geliebtes Deutschland verließen. — Tempora mutantur et nos mutamur in illis.

Wie ich so bewegten Herzens und in geschäftigen Gedanken auf dem ausgedehnten, in sanften Wellen aufsteigenden Gottesparke weiterging, sah ich nicht weit von mir eine einfach gekleidete Frau vor einem frischen Grabhügel knien und beten. Aus dem stillen Weinen wurde nach und nach ein ergreifendes Schluchzen und dann auf einmal ein so herzzerreißendes Jammern und Schreien, daß ich, wie viele Andere, stehen blieb und auf die arme Frau hinblickte, die ihr Liebstes mit ihrem Schmerze zurückrufen wollte. Ich fühlte es wie einen Knäuel in meiner Kehle aufsteigen und ging, um der Rührung nicht zu erliegen, eilig weiter. Das Jammern der Frau wurde schwächer und schwächer. **Aber ich muß bekennen, ich habe noch nie einen so echten** Schmerz vernommen. Der Wolter **berühmter Schrei hat mich nie so ergriffen wie dieser Schmerzensschrei der einfachen Frau aus dem Volke auf St. Mary's Gottesacker.**

Wie singt Lenau?

„Lang mir noch im Ohre lag
Jener Klang vom Hügel."—

Les extrêmes se touchent! Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt. Das erfuhr ich unmittelbar darauf, als ich, um den Ausgang zu gewinnen, den Weg abkürzen und über ein Stück des seiner Bestimmung noch nicht übergebenen Friedhofes gehen wollte. Wieder stand ich vor einer Warnungstafel mit deutscher Aufschrift:

„Es ist nicht erlaubt, hier durchzugehen!" Der Schauspieler in mir drehte sich à tempo um und suchte schleunig den erlaubten Pfad der heiligen Ordnung auf. Auf diesem kam mir nicht weit vom Ausgange ein junges, blühendes Menschenpaar entgegen, welche sich glückselig in die Augen sahen und deutlich verrieten, wie Frühling und Leben ihre Adern durchströmten auf diesem Felde des Todes und herbstlichen Vergehens. Sie ließen bei meinem Anblick schnell und verschämt die Hände los, die trotz des frommen Ortes in so weltlichem Empfinden sich gefunden und gesucht hatten. Fühlten Sie, daß ihr Glück mit der Umgebung allzusehr kontrastirte? Wohl möglich! Ich dachte: homo sum — und habe die jungen Leutchen absolvirt. Es ist 'mal so: Hier wird gefreit und dort begraben!"—

Das war mein erster Sonntag in der Umgebung von Queen City. So brav und christlich ich ihn begangen, was hätte ich jetzt drum gegeben, wenn ich ihn bei einem Glase Wein mit frischem köstlichem Obst wie Trauben und Nüssen hätte beschließen können. So macht man das am Rhein und an der Mosel, in Baden und Frankreich. Aber hier in Ohio? Da herrscht die unselige Tartüffe und nimt effektvoll den puritanischen Heuchlern vor, daß der Bier- und Weingenuß des Teufels sei. Aber die 5 Cents Moving Picture Höhlen öffnen sich bereits um 9 Uhr am Sonntag Morgen und setzen der kirchenschwänzenden Jugend ihre verlogene Moral als Ersatz der Predigt resp. Messe vor. Tout comme chez nous, werden Sie sagen.—

Das nächste Mal hoffe ich Ihnen Interessanteres zu berichten: Vom Theater, von Konzerten, Pferderennen und Banketten, vom literarischen Klub und der Germanistic Society. Und last, but not least, von Prof. Kühnemann! — Aber haben Sie keine Angst, lieber Leser, es wird Ihnen so gelahrt nicht kommen Ihr

Aug. Meyer-Eigen.

Lebte von Suppe und Flüssigkeiten

Chicagoer war in einem bedenklichen Gesundheitszustand, ehe er Plant Juice einnahm.

Wenn Ihr früher nicht im Stande waret, Heilung zu erlangen, so ist das kein Grund, daß Ihr heute nicht geheilt werden könnt. Tausende von Leuten leiden an dem Magen, der Leber, den Nieren und an Rheumatismus, während doch ein Mittel bereit ist, das selten verfehlt, in solchen Fällen Heilung zu bringen.

Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, welches Glück und Freude in das Leben der leidenden Menschheit bringt, wird jetzt zu einem Haushaltswort in Chicago, wo die Liste dortiger Bürger, die dadurch ihre Gesundheit wieder erlangten, täglich anwächst, und sie legen gern Zeugniß dafür ab, daß sie durch den Gebrauch von Plant Juice Genesung fanden.

Ein kürzlich abgegebenes, unterzeichnetes Zeugniß von Herrn Frederic Steinhaus, von Nr. 863 Nord Mozart Straße, einem bekannten Eisenbahnangestellten, der in hiesiger Stadt viele Freunde und Bekannte hat, wird interessiren. Er sagt:

„Im letzten April hatte ich sehr schlimme Anfälle von Krankheit und ich mußte meine Arbeit aufgeben. Ich hatte starke Schmerzen in meinem Kreuz und mein Magen war in so schwachem Zustand, daß ich kaum irgend welche Nahrung in ihm behalten konnte. Ich konnte Nachts nicht schlafen, hatte Kopfschmerzen und litt an chronischer Hartleibigkeit. Ich mußte von Suppen und flüssiger Nahrung leben und wurde so schwach, daß ich mich kaum auf den Füßen halten konnte. Ich mußte meine Arbeit aufgeben und nahm allerlei Arten von Medizin ein, ohne daß sie mir dauernd halfen. Ich hörte so viel von Plant Juice, daß ich mich entschloß, damit einen Versuch zu machen. Nachdem ich es mehrere Wochen eingenommen hatte, hat es mich in guten Stand gesetzt. Ich schlafe gut und bin nicht so nervös, wie ich war. Mein Magen ist viel besser geworden und mein Appetit hat sich gebessert. Ich hoffe, daß ich meine Arbeit wieder aufnehmen werde und empfehle hiermit Plant Juice mit Vergnügen, da es für mich so viel getan hat."

Es gibt zahlreiche Symptome dieses Leidens, daß Plant Juice heilen kann. Tatsächlich kann irgend eines der nachstehenden Erkrankungen des Magens anzeigen: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, Nachtschweiß, schlechter Blutumlauf, jenes Gefühl der Mattigkeit, Hartleibigkeit, eine belegte Zunge oder eine schlechte Gesichtsfarbe.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels **näher erklärt. Er spricht deutsch.**

Anzeige

Die Wiener Kriegsausstellung.

Ein würdig gestaltetes Abbild des Völkerkrieges.

Ueber die seit kurzem eröffnete Wiener Kriegsausstellung wird berichtet: Im „Kaisergarten" des Praters hat man in knapp sechs Monaten Dutzende von hohen Gebäuden aus dem Boden gezaubert, große Hallen und vielstöckige Türme, die in dem schmuckarmen Ernst ihrer Architektonik schon äußerlich vertünden, daß ihr Inhalt von Heldentum und nationaler Kraft, aber auch von Entbehrungen und Opfern, Not und Tod berichtet. In ihrer Gesamtheit gibt sie ein umfassendes Abbild des kriegerischen Geschehens an den Fronten.

Der erste Eindruck ist vielleicht zugleich der größte. Vom Eingang her führt der Weg in die Trophäenhalle, die einzige, wo nicht von Kämpfen, sondern nur von Siegen die Rede ist. Mächtige Pfeiler streben zur Decke empor: sie sind in ihrer ganzen Höhe von hunderten und aberhunderten erbeuteter Gewehre bedeckt, die, in Reihen geordnet, als eindrucksvolles Ornament verwendet sind. Es ist eine Massenwirkung erzielt, die sehr gut imstande ist, eine Vorstellung der wirklichen Gesamtbeute, dieser Hunderttausende von Feindeswaffen, zu erwecken, die im Lauf der Kriegszeit in die Hände der Verbündeten gefallen sind. Die Fläche des weiten Saals aber wird von wertvollen Trophäen ausgefüllt. Russische Geschütze aller Art, von der schlanken beweglichen Flugzeugabwehrkanone bis zum schwerem klobigen Belagerungsmörser, stehen neben serbischen montenegrinischen, italienischen Kanonen, die zum Teil aus den Kämpfen der allerletzten Zeit stammen. Manche sind unversehrt, bei den meisten sieht man deutlich die furchtbaren Spuren der Volltreffer der Artillerie. Zwischen den Geschützen und rings um den Saal liegen Beutestücke mannigfaltiger Art: Offiziersäbel, Verfassungshelme, Befehlsstäbchen reitender Ordonnanzen, erbeutete Geheimdokumente, wenig Fahnen, da ja im modernen Krieg die Fahne lange nicht mehr ihre frühere Rolle spielt. Unter den wenigen aber zwei besonders merkwürdig: eine blaurotweiße, die österreichisch-ungarische Truppen vom Kalimogdan, der Festung Belgrads, herabgeholt haben, und eine rotweiße mit aufgesticktem österreichisch-ungarischen Wappen, mit der die mohammedanischen Montenegriner von Podgoritza die Truppen des Generals v. Köveß bei ihrem Einzug begrüßten.

Von der Trophäenhalle aus gelangt man in den Raum der deutschen Kriegsverwaltung, der neben Beutestücken aller Art eine lange Reihe lebensgroßer Puppen enthält, die mit den deutschen Uniformen aus der Zeit des Friedens und des Krieges bekleidet sind. Quer über den Saal zieht sich ein breites Spruchband: „Heil und Sieg den treuen Bundesgenossen" ist darauf zu lesen. Auch dieses Band hat seine Geschichte: es flatterte, von österreichisch-ungarischen Truppen aufgerichtet, bei der Ankunft der ersten Deutschen in Galizien im Frühling 1915, als die Schlacht von Gorlice-Tarnow und der große Sieg über die Russen vorbereitet wurde.

Die Halle mit den bulgarischen und türkischen Siegestrophäen harrt noch ihrer Vollendung. Aber dann folgt Halle auf Halle, Raum auf Raum, wo in übersichtlicher Anordnung die ganze Organisation der Armee vor Augen geführt wird. Die Entstehung und Wirkung der Artilleriewaffen, vom leichten, kleinen Gebirgsgeschütz bis zum mächtigen 30,5 Zm.-Mörser — der sich freilich aus naheliegenden Gründen hier durch ein lebensgroßes Holzmodell vertreten läßt — wird gezeigt, die Pioniere und Sappeure erläutern durch kunstreiche Modelle ihre mannigfaltige, für die moderne Kriegführung so ungemein wichtige Arbeit, die Marine stellt sich mit Beutestücken, Waffen und Schiffsmodellen ein. Die staatliche und die freiwillige Verwundetenfürsorge führen in den ihrer Ausstellung gewidmeten Räumen den Nachweis, daß für die Märtyrer draußen im Feld das Menschenmögliche getan wird; ein eigener großer Pavillon wird nach seiner Vollendung den Besuchern zeigen, wie weit man in der Lösung der Prothesenfrage, der Herstellung künstlichen Ersatzes verlorengegangener Glieder und in der Invalidenfürsorge schon fortgeschritten ist. Besonders lehrreich ist die voll betriebene Militär-Konservenfabrik, die man mitten in die Ausstellung hineingestellt hat, ferner die vom Lande Niederösterreich eingerichtete Abteilung, in der der Anteil der gewerblichen Genossenschaften bei der Beschaffung der Erfordernisse des Krieges dargestellt wird. Im Freien zwischen den einzelnen Gebäuden stehen hunderte merkwürdige Zeugen der Kämpfe: erbeutete feindliche Flugzeuge, zerschossene Panzerautomobile, die Trümmer des herabgeschossenen französischen Luftschiffs „Alsace" und als besondere Kostbarkeit, eine vom deutschen Kaiser dem Wiener Heeresmuseum geschenkte Panzerkuppel aus Antwerpen, die ein einziger Volltreffer eines 30,5 Zm.-Mörsers zertrümmert hat.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen **Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"**

Richtigstellung!

Die hiesige „Daily News" veröffentlichte während des Monats September wiederholt einen Bericht über die Zahl der von ihr im Vorjahre veröffentlichten „Verlangt-Anzeigen" mit der Behauptung, daß sie mehr „Verlangt-Anzeigen" veröffentlicht habe, als alle übrigen Chicagoer Zeitungen, täglich und Sonntags zusammengenommen. Dieser Bericht, der der „Daily News" ein Mehr von 4,673 „Verlangt-Anzeigen" im Jahre 1915 über die von den anderen Blättern veröffentlichte Zahl zuschreibt, mag richtig sein und wir würden ihn nicht in Frage stellen, falls die „Daily News" hinzugefügt hätte, daß er nur für die in englischer Sprache erscheinenden Blätter gilt.

Nun gibt es aber an täglichen, nicht englischen Zeitungen in Chicago außer der „Abendpost" noch drei deutsche, zwei böhmische, drei polnische, skandinavische, italienische und yiddische Blätter, und wenn auch zugegeben werden muß, daß die „Abendpost" mehr „Verlangt-Anzeigen" als alle diese Blätter zusammen veröffentlichte, so ist es auch andererseits wahr, daß sie mehr „Verlangt-Anzeigen" veröffentlichte, als alle englischen Blätter, außer zwei, zusammengenommen. — Wir haben uns nicht die Mühe genommen, die im ganzen Vorjahre in der Abendpost veröffentlichten „Verlangt-Anzeigen" zu zählen, haben aber festgestellt, daß die Abendpost im September dieses Jahres, also in einem Monat, 7,108 bezahlte bona fide „Verlangt-Anzeigen" veröffentlichte.

Wegen ihrer riesigen Verbreitung in allen Kreisen des deutschlesenden Publikums eignet sich die Abendpost eben am besten zur Veröffentlichung derartiger Anzeigen.

Telephon: Franklin 5900.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater (Bush Temple). — „Leichte Kavallerie".
Auditorium. — „My Home Town Girl".
Chicago. — „The Pink Paradise".
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „The Wrinkled Pat".
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „The Other Wife".
National. — „A Little Girl in a Big City".
Olympic. — „Common Clay".
Standard. — „Where the Rootter Got Us."
Powers'. — „Fluffies".
Princess. — „The Unchastened Woman."
Vitagraph Theatre. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burzynsky, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite.
14okllmx

Hillman's
wünscht Porters und Sweepers sowohl für Tag- wie Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.
State und Washington Straße.
mldofr

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Hotel. 545 S. State Str. mido

Verlangt: Schneider an Herren- und Damen-Arbeit. 2431 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junger Schlächter, erfahrener Shopleader, in Grocery und Market. 958 N. Carlov Ave., Ecke Augusta Str. mido

Verlangt: Tinner an Reparaturarbeiten. 1115 N. California Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann im Store für leichte Arbeit; muß englisch sprechen. 2130 Fremont Straße. mido

Verlangt: Zwei Männer, die Wänoe abwaschen und Calcimiinen verstehen. Peters, 1445 Michigan Avenue. mido

Verlangt: Blacksmith-Finisher und Helfer. — 2553 Federal Str. mf--fon

Verlangt: Junge Männer, um im Verpackraum und Versandraum zu arbeiten; $12 die Woche zum Anfang. Central Electric Co., 520 und 522 Fifth Ave. Anzufragen dirken mido

Verlangt: Wächter mit Engineers-Lizens; guter Lohn. Smith, Barnes & Strobber Co., 1872 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 2519 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein Junge, 18 bis 20 Jahre, für leichte Holzarbeit und Gänge zu besorgen. Hat Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Bulheiman, guter Arbeiter an Damen- und Herrenkleidern; guter Lohn für den richtigen Mann. 1021 Wilson Ave. mido

Verlangt: Sofort erfahrene Stricker, guter Lohn und stetige Arbeit. Unique knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Sofort, 25 Arbeiter, 25 Gärtner. Gloede, 1405 Central Str., Evanston, Ill. 31—fon

Verlangt: Lauflursche, muß Schulzeugnisse haben. Horcher & Bloom, 4201 S. State Str. dimido

Verlangt: Ein starker Junge für Arbeit Nachmittags von 12:30 bis 4 Uhr. Nachzufragen beim Circulator, Abendpost Office, 223—225 W. Washington Straße.

Verlangt: 15 Automobil Body Holzarbeiter. Heller Licht, der in Chicago bezahlt wird an gute Handwerker, ebenso 5 Weiss Body Bumpers und Finishers. 2637 Cottage Grove Ave. 13okllmx

Verlangt: Schneider für Reparaturen an Herren- und Damen-Kleidern. 4011 N. Rebecca Ave. 13okllmx

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Elevator. 1215 S. Halsted Straße. dimidofr

Verlangt: 50 Arbeiter und Crew Locomotor Crain Operator. Zu erfragen: Pennsylvania Eisenbahn Roundhouse, 55. Str. und Normal Avenue. dimido

Verlangt: Kegeljungen, 16 Jahre alt oder darüber. 3600 W. North Ave. mido

Verlangt, Deutsche Wurst-Stopfer. Nachzufragen im Wurst-Dept. Office Armour & Co. midofr

Verlangt: Schlosser, Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mido

Verlangt: Janitor-Gehilfe, $20 per Monat, junger Anfänger vorgezogen. 1721 East 67. Straße. dimido

Verlangt: Junge um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2049 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Sofort, guter Kupferschmied. Briefe zu richten an Herm. Beifelder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. dimido

Verlangt: Lediger junger Mann als Janitor in kleinem Office-Gebäude. Nor. D. 266 Abendpost. dibofa

Verlangt: Artisten für Porzellan; an Weiß und Gold, ebenso Acid Etching. Guter Lohn, stetige Arbeit. Rogers China Co., 215 West Superior Str. dimido

Verlangt: Intelligente Knaben über 16 Jahre. Gutes Fortkommen. Imperial Plaster Co., 1739 W. 22. Str. dimidofafon

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits, Tagarbeit. 1915 S. Halsted Str. 17oktlmx

Verlangt: Hundenschneider für alle Arbeiten. Stetige Stelle. 2009 Leland Ave. 17oktlmx

Verlangt: Maschinen- und Bankschlosser, sowie Mechaniker der aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten lohnende Stellung durch die „Arbeiterbille" A. Vincent 160 N. La Salle Str. 12op--x

Verlangt: Gold Bilders und Burnishers an Bronze, Reparateure, Fitters und Schnitzer an Bilderrahmen. Anzufragen: Newcomb, Macklin Co., Kinzie und State Str. 16oktlm

Wegen Telephon-Anschluß mit der

Abendpost und Sonntagpost

rufe man die neue Nummer

Franklin 5900

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Rug Weber mit Erfahrung. — American Rug & Carpet Co., 2630 W. Chicago Avenue. dofrsamo

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit, $10. Adr.: B. 145, Abendpost. dofr

Verlangt: Junger Mann für Carpenterwagen zu fahren und zur Mithilfe bei den Carpenters. Muß in der Nähe wohnen. 5903 S. Halsted Str.

Verlangt: Shaper Wood Working Hands. Erfahren an Wagenarbeit. Weber Wagon Works. 901 W. 61. Str. dofr

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls.— 1133 E. 63. Str.

Verlangt: Mann, einer der mit Handwerkzeug vertraut ist und auch etwas von Steamfitting versteht. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Butchers Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Janitorhelfer, 20 bis 30 Jahre alt, $20 den Monat, Kost und Zimmer. 5441 West Fulton Str.

Verlangt: Schneider, guter Lohn. 3531 N. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger lediger Mann zu Lunsage Teuck mitzubenehmen und anzuhelfen in Ordnung zu halten, $10 und Board. Vorzusprechen von 5 Uhr an. 821 N. Central Park Ave.

Verlangt: Polschneider; muß erster Klasse Mann sein. Grossman & Phillips, 7 E. Jackson Boulevard. dfr

Verlangt: 2 unverheiratete junge Männer für Hausarbeit; auch Feuermann; stetige Arbeit, guter Lohn. Alexianer Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Ein ältlicher zuverlässiger Farben-Drucker für kleinen Shop. F. Kelling, 117 W. 5. Avenue.

Verlangt Gute Cabinet Makers. Nachzufragen: beerleß Store and Office Fixture Co., 22 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reuilas; neue Kundenarbeit. Zu erfragen Samstag Morgens: Thompson, Ehlers Co., 321 West Lake Straße. dofr

Verlangt: Knabe, über 16 Jahre alt, um das Schuhgeschäft zu erlernen. Floreheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. dofrsalon

Verlangt: Knabe, etwa 16 Jahre alt. Miller's Drug Store, Ede Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1210 West 69. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 310 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Schuhverkäufer auf Angestelltenarbeit; Stetige Arbeit für den richtigen Mann. 5817 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Cabinet Maker. Zu melden beim Superintendenten der Adam Schaaf Piano Factory, 1020 S. Central Park Ave.

Verlangt: Gärtner mit Kenntnissen in Treibhäusern; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche angeben. Interlaken School, Rolling Prairie. Indiana. dofrsa

Verlangt: Buchmacher und Kassierer, Jordan Racing Co., 814 West 20. Str.

Verlangt: Mann, einer der beim Laden und Abladen von Store-Fixtures behilflich sein, Stetige Arbeit, 644 West Madison Str. dofr

Verlangt: Mann für Möbel-Store, 1417 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 2412 W. Division Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer mit guten Kunden, um industrielle und gewöhnliche Versicherungen von unserer Nordseite Office zu verkaufen. Muß englisch schreiben und sprechen können. Garantiertes Gehalt und Kommission. Gelegenheit zum Avancieren. Persönlich vorzusprechen oder zu schreiben, zwischen 8 bis 10 Vormittags und von 3 bis 5 Nachm. Room 800, Wendell Bath Bldg., 1553 W. Madison Str. Western Life Indemnity Company. dofrsomodimi

Verlangt: Enamelers, Dippers und Burners für Porcelain Enameling. Stetige Stellung. American Enameled Products Co., 2126 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, der in Zimmer und Board gehen will. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger lediger Mann, um Abonnenten zu sammeln hier und auswärts. Vorzusprechen am Nachmittag beim Circulator.
Abendpost Co.,
223 West Washington Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter für Shop Work. Western Iron Construction Co., 1906—8 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Sofort, Automobile Body Builders, erstklassige neue und Reparaturarbeit; stetige Stellung; höchster Lohn. 3145 N. Halsted Straße.

Verlangt: Plasterer, Harrison und Ferdinand StrStr., Forest Park. H. Glah.

Verlangt: Junger Mann, der sich an Tools, Dies und Drill Jigs ein arbeiten möchte. 102 N. Franklin Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge an Cakes. 124 N. La Salle Straße.

Verlangt: Ein guter Schneider an Reparaturen. 3762 Sheffield Ave., nahe Grace Str. dofr

Verlangt: Guter Wurstmacher sofort für stetige Stellung. Reverend „Friedin", 726 South Paulina Str. dofr

Verlangt: Ein Janitorhelfer, guter nüchterner Mann. Peter Stocker, 624 Hinman Str., Evanston, Ill. dofr

Verlangt: Erster Klasse Violinspieler, erster Klasse Klarinettespieler für Theater. Zu erfragen Albin Theater, 860 E. 63. Straße. dofr

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen, etwas Erfahrung. Northwestern Railroad Depot, Lunchroom.

Verlangt: Zwei Schuhmacher, ledig. Stetige Arbeit. P. Schimberg, 161 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Schneider für alle Arbeiten. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Nur lediger Mann braucht nachzufragen. A. Koehler, Arlington Heights, Ill., 22 Meilen von Chicago an Chicago & N. W. R. R.

Verlangt: Ein Nachtwächter, muß Water-Tender oder Engineers Lizens haben und Englisch sprechen. Nachzufragen um 9 Uhr Morgens. National E., 1404 Cortland Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1704 Belmont Avenue.

Verlangt: Passementierer Handloom weaver. 34 E. Wabash Ave. 16oktlmx

Verlangt: Erfahrener Stallmann für Nachtarbeit. 1706 Milwaukee Ave. dimibo

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder an Librarybuch-Arbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen: 223 West Van Buren Str., Store. dimibo

Verlangt: Möbelschreiner an Reparaturarbeit. 1512 Ost 53. Str.

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon; muß Erfahrung haben; $12 und Board. 3165 Grand Avenue, Ede Kedzie.

Verlangt: Pferdegeschirr-Reiniger und Mann für alle Arbeiten im Leibstall. $45 per Monat und 4 Zimmer Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, William Moeller, — 810 North Ave.

Verlangt: Knaben um Gänge zu besorgen, müssen 16 Jahre alt sein; $6 für den Anfang; Gelegenheit ein Fabrikhandwerk in drei Monaten zu lernen. Victor Electric Co., 2008 West Jackson Boulevard. dofrsa

Verlangt: Porter für allerlei Arbeiten in der Umgebung eines großen Gebäudes; stetige Stelle; Zimmer und Board. 1025 West 51. Str. dofr

Verlangt: Mann zur Besorgung der Pferde und für Arbeiten um die Bäckerei zu verrichten, $9.00 die Woche, Zimmer und Kost. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Painter, 689 Milwaukee Avenue. Kuehlmann.

Verlangt: 10 Molders für stetige Arbeit; Deutsch-Amerikaner oder englisch sprechende Deutsche bevorzugt. Arbeit an grauem Eisen, sowohl am Floor wie an der Bank; $120.00 monatlich garantiert, mit Aussicht auf Verbesserung. Gebt Alter und Erfahrung ausführlich in English. Adr. D 271 Abendpost. 19oft,lmx Persönlich.

Verlangt: Junger Mann, um Automobil zu fahren. 1810 W. Austin Ave.

Verlangt: Guter Schlächter, um an Schlauen zu arbeiten; guter Platz für fleißigen Mann. 1810 W. Austin Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 149 N. Market Str.

Verlangt: Mann, der etwas von Plaster- und Mauer-Arbeit versteht. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Nachtporter. 27 W. Madison Str., Basement Saloon.

Verlangt: Mann für allgemeine Farmarbeit, muß Korn husken können. Guter Lohn. Beständige Arbeit. H. Goldenstein, Wheaton, Ill.

Verlangt: Architectural Iron Workers und Helfer, erstklassige Männer.
Loupre Ornamental Iron Co.,
315 Union Park Court. dofrlen

Verlangt: Engineer für Fabrikgebäude, verheirateter Mann, ohne Kinder, der willens ist, auf dem Grundstück zu wohnen, vorgezogen: muß ein all-around Mechaniker sein und gründlich Motoren, etc., verstehen. Angabe von Alter, Erfahrung und erwartetem Gehalt. Adresse D 272, Abendpost.

Verlangt: Carpenter, ebenso ein Carpenter Helfer.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: Guter Mann für Roominghaus wenig Lohn, gutes Heim. 305 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, welcher Lust hat im Butcher Shop zu arbeiten. 2318 Lincoln Ave.

Verlangt: Stallmann, um Pferde zu besorgen. Gebe Flat als Wohnung. 943 Edgecomb Place. 17oktlmx

Verlangt: Tüchtiger Heizer an Ablieferungswagen. Muß Englisch sprechen und schreiben können und die Stadt gut kennen. Gute Referenzen verlangt. Nachzufragen 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Zimmer. 816 West Adams Str.

Verlangt: Kutscher für Butcher Shop. Verheirateter Mann bevorzugt. 354 W. Madison Str., nahe Brücke.

Verlangt: Junge, um Packete abzuliefern und in der Fabrik behilflich zu sein. 115 S. Dearborn Str.

Verlangt: Buchbinder, junger Mann, mit etwas Erfahrung an Bibliothekarbeit. Brabandt & Walters, 3827 E. Rabenswood Ave.

Verlangt: Knaben, 14 Jahre alt, um Gänge zu besorgen; $6 wöchentlich. Zu erfragen: A. Starr Best, 1 N. Wabash Ave., Ecke Madison Straße. dofr

Verlangt: Zwei Männer um Concrete aufzubrechen. Sofort. Illinois Smelting and Refining Co., Peoria und Kinzie Str. dofrsa

Verlangt: Candy Makers, Hard goods und Caramels. Paul F. Beich & Co., 126 S. Green Straße. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. Mann als Chauffeur. Referenzen verlangt. Wohnung und Essen wird geliefert. Dauernde Stellung. Vorzusprechen Zimmer 800, 5 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Ehepaar für Janitor-Arbeit in zwei Familien-Haus. Freie kleine Wohnung, Licht und Heizung. Mann kann arbeiten gehen. Nachzufragen 3155 S. Halsted Str. midofrsalon

Verlang: Mann und Frau für Korbstuhl-Heim. Adr. A. 66 Abendpost. 14oktlmx

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saloonporter (36), kann Bar „lenden", am Tisch aufwarten, Lunchcounter besorgen, sucht Stellung. Adr. D 275, Abendpost. dofr

Gesucht: Arbeit in Bäckerei, gute zweite Hand an Cakes und Brot oder in einem kleinen Shop als erste Hand. 1961 Orchard Str., Wirtz.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. Kenn Bartenden. 1855 Orchard Str.

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als erste oder zweite Hand, an Brot und Rolls. Telephonirt nach 4 Uhr: Irving 4645. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, verkauft Musik, wünscht Stellung, um sich weiter darin auszubilden. F. Roze 1937 Mand Ave.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Arbeit für Sonntags. Conrad Schram, 658 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Saloon Porter sucht stetige Beschäftigung. Adr. A. 98 Abendpost. dofrsalon

Gesucht: Barkender mittleren Alters sucht stetige Stellung, ist auch willens Porterarbeit zu verrichten. Adr. A. 97 Abendpost.

Gesucht: Zwei Deutsche wünschen irgend welche Beschäftigung. Schnellhardt, 7 Ost Illinois Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot oder Cakes sucht Stelle. Stanley Kretchman. Tel. Wellington 9298. dofr

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32, verheiratet, sucht Stelle; beste Empfehlungen; Tag- oder Nachtarbeit. Phone: Lincoln 3651. 13oktlmx

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Rolls und Pies. Adr.: A 94 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Melker und Farmhand, melke 50 Kühe, sucht Stellung bei gutgestelltem Farmer, würde auch bei besserem Privatmann in und außerhalb des Hauses arbeiten. Offerten mit Lohnangabe an Georg Riemer, 3026 N. Albany Ave., Chicago. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt

Starke Frauen von 18 bis 30 Jahren, welche Parcel Postpackete wiegen und rankiren können. Die Arbeit ist ständig, angenehm und wird gut bezahlt.
Man spreche vor an Homan und Arthington Str. Employment Dept. — den ganzen Tag geöffnet.

Sears, Roebuck & Co.

mo—fri

Verlangt: Mädchen um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum Lernen werden auch Platz bekommen.

A. B. Fiedler & Sons,
1701 Hammond Str., Ecke Eugenie,
1 Block östlich von Sedgwick,
2 Blocks westlich von Wells, Nordseite.

14oktlmx

Mädchen verlangt zum Verpacken von Oliven: keine Erfahrung nötig; feine Gelegenheit, um $12 bis $16 die Woche zu verdienen. Nachzufragen: Atwood & Steele Co., 1428—1438 W. 37. Str. 14oktlmx

Verlangt: Mädchen, um in Gas Mantle Fabrik zu arbeiten: müssen über 16 Jahre alt sein; Lohn am Anfang zu der Rate von $7 die Woche.
Lindsay Light Co.,
161 E. Grand Ave., Ecke St. Clair. 17oftlmx

Verlangt: Wegen Vermehrung unserer Arbeitsleistung wünschen wir 50 weitere erfahrene Operators an maschinen Damen- und Kinderkleidern. Wir bezahlen den besten Lohn und haben den kürzesten Arbeitstag. Reine, gesunde Arbeitsräume; stetige Arbeit, das ganze Jahr. Sofort vorzusprechen. Wies. Fischer Garment Co., 1744 N. Roben Str. dimibo

Verlangt: Upper Stitchers und Perforir-Maschinen Operators an Damenkleiden. Unterricht einige Mädchen, welche etwas Erfahrung haben an Roller Maschinen. Nachzufragen: Madison, Seis, Schwab & Co., 503 Chicago Ave. dofsamo

Verlangt: Mädchen für Schuhfabrik, gute Gegenheit, um das Fach zu erlernen. Malot Shoe Co., 1945 Girard Str., nahe Armitage. dofr

Verlangt: Tüchtige, selbstständige Verkäuferin: muß Erfahrung in erster Klasse Bäckerei haben. 3434 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, Anfängerin, mit guter Handschrift und etwas Erfahrung im Buchhalten: Antwort in English. Adr.: D 273 Abendpost.

Verlangt: Frau, um Sandwiches einzupacken. 540 Federal Str., Ecke Harrison. dofr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre oder älter, für leichte Fabrikarbeit. 413 S. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Labeling und leichte Fabrikarbeit. Durand & Kaspar Co., W. Lake und Union Str. Nachzufragen bei Mr. Popp, Supt.

Verlangt: Junge Mädchen. 1635 Julian Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit, finden lohnende und ständige Beschäftigung bei
Victor Pade Co.,
Logan Bl.d., nahe Elston Avenue.

Verlangt: Mädchen. The Art Embroidery Co., 312 W. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, 3430 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um in Laundry zu arbeiten. New Method Laundry, 4422 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherin, 2219 N. Racine Ave. mido

Verlangt: Mann und Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. Mann als Chauffeur. Referenzen verlangt. Wohnung und Essen wird geliefert. Dauernde Stellung. Vorzusprechen Zimmer 800, 5 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Gründlich tüchtige Coatmacher an Damen-Coats, auch Gehilfen und Lehrlinge an Coats und Gowns. Crone, 622 S. Michigan Ave., Zimmer 910. midofr

Verlangt: Junges Mädchen im Store für leichte Arbeit; muß englisch sprechen. 2130 Fremont Straße. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry-Arbeit. 163 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. mido

Verlangt: Kleidermacherin-Hilfe, ebenso Lehrmädchen. Bezahlung. Mrs. Moster, 1230 Ost 47. Str. midofrsalon

Verlangt: Operators an Sporting Goods-Uniform; solche erfahrene Mädchen als Vorarbeiterin. Ashland Mfg. Co., 43 und Hermitage Ave. Tel. Yards 4000, Mr. Lofius. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 bis 30 für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. American Can Co., 1834 Clybourn Ave., Clay Str. Eingang. 16oktlmx

Verlangt: Frauen und Mädchen in Blacking-Fabrik; stetige Arbeit, guter Lohn. Martin & Martin, 3065 Carroll Ave. 16oktlmx

Verlangt: Mädchen, um in Candyfabrik zu arbeiten, leichte Arbeit; guter Lohn. E. J. Brach & Sons, 311 East Illinois Str. 15oktlmx

Verlangt: Mädchen für Labeling. E. B. Miller & Co., 232 N. Michigan Ave. 15oktlmx

Verlangt: Frauen können $15 wöchentlich verdienen. Zu erfragen zwischen 8 und 9. Bringt Schürze und Kappe, fertig zur Arbeit. Kelling Karel Co., 4. Floor, 217 West Huron Str. 17oktlmx

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16, um 8 Stunden den Tag zu arbeiten; $7 wöchentlich; stetige Arbeit; privat Schürze und Kappe, stelling Karel Co., 217 West Huron Str., 4. Floor. 17oktlmx

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Singer Nähmaschinen; stetige Arbeit bei gutem Lohn. 3. Floor, 116 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Mädchen zum zusammenfügen von zwei elektrischer Teile. Guter Lohn, stetige Arbeit reiner Shop. Metal Specialties Mfg. Co., 736 W. Monroe Str. 14oktlmx

Verlangt: Erfahrene Cone Garn-Winderinnen; guter Lohn; stetige Arbeit. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Racine und Van Buren Str. 17oftlmx

Verlangt: Operators, Finishers, Handnäherinnen sofort für stetige Arbeit verlangt. Guter Lohn. E. W. Kedzie & Co., 324 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: In Privatfamilie, tüchtige, erfahrene Schneiderin, Mrs. Kroch, 2019 Sheffield Ave. Phone Lake View 4105

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Waist Drapers, Finishers und Stikkerinnen. Kelly, 5457 Broadway. 17oktlmx

Verlangt: Erster Klasse Drapers und Finishers. Dreßmaking Parlor, Diogot & Lobin, 1216 Independence Blvd. 17oktlmx

Verlangt: Mädchen-Kleidermacherinnen. Mrs. Becker, 1356 N. Robey Str. 17oktlmx

Verlangt: Hand-Näherinnen. 1731 S. State Str., nahe 18. Str. midofrsalon

Haushalt.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen, das Englisch sprechen kann. Privatfamilie. Vier Erwachsene. Angenehmes Heim. Keine Wäsche. Lohn $5 bis $6 per Woche. Muß strikt ehrlich sein. Bringt zuverlässige Referenzen. Fahrgeld für beide Wege bezahlt. 3751 Ellis Ave. dofr

Verlangt: Eine zuverlässige Haushälterin bei einem Witwer mit einem Kind. Nachzufragen Nachmittags. 2319 N. Leavitt Str.

Verlangt: Starkes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Store. 3308 Ogden Ave.

Verlangt: Norddeutsches ev. luth. Landmädchen oder junge Frau, nicht über 30, für leichte Hausarbeit in der Stadt, muß selbständig arbeiten. Gutes Heim und Lohn für die rechte Person. Fred Steiste, 120 Van Buren Str., South Haven, Mich. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Köchin, mit guten Empfehlungen, Magnus, 1023 Hyde Park Blvd., Telephonirt Hyde Park 7081.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; keine Wäsche; $7.00. Telephonirt Rogers Park 828.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; $8. 1233 Pratt Blvd., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen: 1535 N. Robey Str. 19oktlmx

Verlangt: 2 Geschirrwascherinnen, 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; kleine Familie, 5 Zimmer Flat, $7 die Woche. 2600 Leland Ave., 1. Flat. Ede Rockwell Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3. Apt., 123 E. 46. Str., nahe Indiana Ave., Tel. Kenwood 1176.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. — 6029 Indiana Ave., Tel. Wentworth 4564.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim und guter Lohn. 1812 S. Troy Str., 1. Apt. Tel. Rockwell 1235. dofrsalon

Verlangt: Haushälterin bei einem Witwer mit fünf Kindern, jüngstes acht Jahre alt. Adr. W. H. Friedrich, Dyer, Ind. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und Zimmer mit Privat-Bad. 11228 Longwood Drive. Tel. Beverley 295. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kind acht zu geben. Solche, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 2856 N. Campbell Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, keine Wäsche. Referenzen verlangt. 5816 Blackstone Ave., 1. Apt. Tel. Midway 3801. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Nachzufragen Morgens. Goldfein, 3538 Douglas Blvd. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Telephon: Rogers Park 1896. 16oftlmx

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Referenzen. Kein Waschen. 4939 Grand Boulevard, 3. Apt.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 wöchentlich. 5835 Prairie Ave., 2. Flat, A. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5327 Calumet Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Kompetentes Mädchen, muß kochen können; keine Laundrarbeit; kleine Familie; Referenzen. Lohn $10. 1031 Hyde Park Boulevard, Ede Greenwood. 1. Apartment.

Verlangt: Ein Küchenmädchen bis 5 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit; Lohn $7. H. Kaiser's Restaurant, 127 S. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7216 South Shore Drive, 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 1046 Lawola Ave., Rogers Park Tel.: Rogers Park 1739. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Kein Waschen. Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $6.— 6250 Wayne Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Gute Putzfrau Lunch Köchin oder Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Saloon. Guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen, zu Hause schlafen. Mrs. Hurley, 5863 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, gute Bezahlung. 610 Bedder Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche: muß etwas kochen können; gutes Heim und guter Lohn. Tel. Ravenswood 4760. 4712 Malden Str. mi—fon

Verlangt: Küchenmädchen, keine Sonntagsarbeit, $7. Clancy's Cafe, 3816 Broadway. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. 723 Junior Terrace. Tel.: Graceland 7888. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, Empfehlungen. 5854 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 6139. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 5710 Michigan Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Waitreß, Küchenfrauen für Restaurant und Lunchroom, mit oder ohne Zimmer. Park Restaurant, 7020 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3156 Cambridge Ave., 1. Apt., nahe Belmont und Broadway. mido

Verlangt: Deutsches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Avenue, 1. Apt. Tel.: Drexel 5856. 17oftlmx

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 7 Zimmerhaus; 3 Kinder in der Familie; kein Waschen oder Upstairs Arbeit; 3 Abende frei, wenn gewünscht. Lohn $7. — 108 Woodbine Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 1422. 17oftlmx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch sprechen. Mrs. Rabe, 5003 Süd Ashland Ave. 17oftlmx

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Haushalt.

Verlangt: Mädchen für allgemeines Hausarbeit; kein Waschen. 527 Roscoe Str., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 6322 Kenmore Ave.

Verlangt: Alleinstehende, katholische Frau für leichte Hausarbeit, kein Waschen, die mehr auf ein gutes Heim als auf guten Lohn sieht. 6812 Carpenter Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen, mit etwas Kenntnis des Polnischen vorgezogen. 1556 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Küchenarbeit, guter Lohn und Zimmer. 169 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Kein Waschen. Guter Lohn. 4715 Sheridan Rd., 2. Apt.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie; zweites Mädchen gehalten. Kein Waschen. 509 Barry Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen bei der gewöhnlichen Hausarbeit mitzuhelfen. Privatfamilie.— 1338 No. LaSalle Str.

Verlangt: Gute, einfache Köchin Privatfamilie mit 3 Kindern, wo zweites Mädchen und eine Waschfrau gehalten wird; muß keine andere Arbeit verrichten, aber 2 Mädchen beaufsichtigen, muß englisch verstehen. Referenzen. Lohn $8 bis $9 die Woche. 1506 Maple Ave., Evanston. — Nehmt Evanston Expreß, Northwestern Elevated, bis Davis Str. Station. dofsomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erwachsene. Guter Lohn. Ginsberg, 4917 Prairie Ave., Phone Drexel 8404.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5120 Ingleside Ave., erstes Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1. Apt., 1359 Elmdale Ave., Phone Sunnyside 9923.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — auch kochen. Apt. D, 4536 Drexel Blvd., Phone Oakland 2080.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3045 Logan Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Köchin für Bufinesslunch in Saloon. 1859 Hastings Str. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, kein Waschen. Eine, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 2439 Leland Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau um Baby zu besorgen. 1457 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. $9.00 wöchentlich. Keine Laundr-Arbeit. Sprecht vor Freitag Mittag. 3005 South Bohne Ave., Beverly Hill, Chicago. Phone: Beverly 210.

Verlangt: Nachtköchin für Lunch Room. 1567 North Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 3917 N. Keeler Ave. — Phone: Irving 150. dofrsa

Verlangt: Ein fähiges Mädchen, das englisch spricht, in kleiner Familie; guter Lohn. 5250 South Park Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen im Restaurant am Tisch aufzuwarten. 1356 Wellington Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Erwachsene. Gutes Heim. 439 Ost 48. Str. Tel. Drexel 4714.

Verlangt: Mädchen oder Frau für zwei Kinder und Hausarbeit. 1218 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechende Person für allgemeine Hakelarbeit. E. Kuoym, 2304 N. Clark Str. Phone Lincoln 5760. dofsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das auf gutes Heim und Kost Rücksicht nimmt. Elektrische Waschmaschine, Gas Mangle; kleine Familie von Erwachsenen. 1155 North Shore Ave., 2. Flat. Phone: Rogers Park 2150. dofsa

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht seine Handarbeit in Store oder Factory zu verrichten. Mrs. Heger, 1615 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 5540.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen, wünscht besseren Lohn. Bitte selbst vorzusprechen 1619 Mohawk Str., hinteres Flat.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Haushalt zu führen bei deutschem Mann. 1536 North Park Ave., Knorr. dofrsa

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant. Bitte selber vorzusprechen. 1319 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1860 Bissell Str. Phone: Lincoln 8107.

Gesucht: Junge Frau geht waschen und bügeln. Wostel, 5340 Justine Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmach-Plätze. 244 47. Str., hinten, unten.

Gesucht: Aeltere deutsche katholische alleinstehende bessere Frau, zuverlässig, erfahren, gute Haushälterin, wünscht bei kleiner erwachsener besserer Familie Stellung. Persönlich vorzusprechen. Streitenberger, 241 W. 44. Place, hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Beschäftigung — am liebsten Hausarbeit. Bertha Fischer, 57 W. Ontario Str.

Gesucht: Eine junge Dänin, die auch Deutsch spricht und Englisch versteht, sucht Stellung als Stuffiterin. Offerten an Jon Bieber, 1846 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau mit dreijährigem Kinde sucht Hausarbeit. Gutes Heim mehr als Lohn. Grimmich, 2252 Larrabee Str.

Gesucht: Praktische, erfahrene, gebildete deutsche mitteljährige Dame sucht Anstellung als Gesellschafterin oder Haushälterin für den 1. Nov. Beste Zeugnisse. R., 1439 Oherwin Ave., 2. Apt. midofr

Gesucht: Deutsche Frau, mit 3jährigem, gut erzogenem Kinde, sucht tagsüber Beschäftigung als Haushälterin oder für Hausarbeit. Nordseite. M. U. 548 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachepläge. H. B., 716 W. North Ave., 2. Floor. mido

Gesucht: Eine junge Frau sucht 4 Stunden Hausarbeit. Telephonirt 5029 Lincoln, 512 Belden Ave., Hinterhaus. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Janitor-Stelle, hat ein sechsjähriges Mädchen. Georg Hags, 524 Forquer Str. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
Advance Employment Exchange
2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*x

Finks deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13ofl,1m,x

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*x

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave. nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*x

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Vollständiger photographischer Atelier-

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Saloon mit Hotel, Restaurant u. großem Tanzsalon, altes deutsches Geschäft, als Goldgrube allgemein bekannt, sämmtliche Lokalitäten mit Steamheat und warmem Wasser versehen. Die 24 Passagierzimmer tragen dreifach die ganze Miete. Tanzsalon jeden Samstag und Sonntag vergriffen, mindestens Reinerträgniß per Monat $800; wird vom Eigenthümer wegen größerer Unternehmung verkauft. Zum Anlauf $3000 in Baar erforderlich. Näheres beim Eigenthümer, Tel. Monroe 2257, oder bei Remelks Business Exchange, 415 North Ave. o15,19,22

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; civile Behandlung garantirt. 10 b. 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung, Restaurants, Delikatessenladen usw.; geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1905. 2oct1mx

Wenn Ihr einen wirklich guten Delikatessen-, Grocery-, Candy-Store kaufen wollt, nur wegen hohen Alters verkauft und über 30 Jahre alter Platz, kommt Freitag, 1649 Dayton Str.

$175 oder beste Baar-Offerte kaufen Grocery- und Schulmaterialien-Store; muß sofort verkauft werden; nahe großer Schule; Miete $14 per Monat, mit Wohnzimmern 1370 Hudson Ave., 2 Blocks südlich von North Ave. und 1 Block westlich von Sedgwick Str. dofr

Saloons verlangt: tausche gegen erste Mortgage, schuldenfreie Lots und bebaute Equitys-eigenthum. Eggert, 510 Hartford Bldg.

Verkaufe gut möblirtes, sauberes 14 Zimmer Roominghaus; gutes Einkommen; 3 Jahre Lease; wird verschleudert. 113 W. Chestnut Str. dofa

Meatmarket, altes, reelles Geschäft, $500 Wochenumsatz; spottbillig wegen besonderer Umstände zu verkaufen; Miete $25. Auskunft 6732 Prairie Ave., Südseite

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion-Store. 1918 West Taylor Str.

Verkaufe: Zigarren- und Candy-Store; $130. Gut für einen alleinstehenden Mann oder Frau. Billige Miete. Fragt Morgens 9 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit zwei Kegelbahnen, 654 Willow Str., Ecke Howe Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery. Keine Agenten, $15 Miete mit Zimmern. 2732 Sheffield Ave.

Großer Bargain. Verkaufe Delikatessen Store, $475, Werth das Doppelte, Wochenein nahme $150 — keine Konkurrenz. Sehts an morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, tägliche Einnahme über $20. Preis $300, guter Verkaufsgrund. Adr.: X. Z. 543, Abendpost. dofr

Der größte Saloon auf der Nordseite muß für einen Spottpreis verkauft werden. Frank Harkopf, 3435 Lawrence Ave., Ecke Bernard. Tel.: Irving 625.

Verkaufe 3 möblirte Zimmer. 408 North Ave., oben. dofrsfason

Zu verkaufen: Gut möblirtes 8 Zimmer Flat. Dampfheizung; großer Bargain; nahe Lincoln Park. J. Swartz, 2133 No. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Schuh Shop, guter Platz; billig. 1648 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehende, gutzahlende Grocery; beste Offerte wird angenommen. 3255 No. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Mushroom-Anpflanzung, in Betrieb. 2032 Fremont Str.

Zu verkaufen: 18 Zimmer (2 Flats), heil, sauber, Dampfheizung, alles belegt mit guten Roomers. Billige Miete, sicheres Einkommen. Lange Lease. Teilzahlung. Mrs. Geist, 34 Ost Oak Str.

Verkaufe gu. zahlendes Delikatessen-Geschäft. 913 Wells Str. dofrsfon

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus. Einkommen $160 monatlich. 827 W. La Salle Str. dofa

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, gut zahlender Platz, billig. 6 East Chicago Ave.

Saloon wird zu kaufen gesucht mit $800 baar in deutscher oder ungarischer Nachbarschaft. — Briefliche Anträge an Mayer, Saloonkeeper, 525 North Ave., Chicago. o15,17,19,21,22

Zu verkaufen: 12 Zimmer Rooming Flat, billig; Miete $20; guter Platz für verheirathete Leute. 350 W. Chicago Ave., 2 Treppen. dfdo

Zu verkaufen: Drugstore zu verkaufen wegen Todesfall des Eigenthümers, 30 Jahre etablirt. 1658 West 14. Str. 13oct1mx

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Geschäftsecke. 5101 Irving Park Blvd. mfdofr

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, immer belegt; Miete $45; Einnahme $90 und 3 Zimmer für sich; Preis $550, nur, also ganz billig. Grund: Krankheit. 512 Belden Ave., im zweiten Hause. mfdofr

Zu verkaufen oder zu vermieten unter günstigen Bedingungen: Gute Bäckerei, 1020 Nord California Ave. mfdofa

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Tailoring, sehr guter Platz, gute Maschinerie; viel Arbeit; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adreffirt: D 244 Abendpost, oder telephonirt: Lincoln 4360. 18oct1mx

Butcher Shop, ein guter Platz, $30 bis $40 tägliche Einnahme, billig zu verkaufen. 1543 Clybourn Ave. mfdo

Zu verkaufen: Butcher Shop, erster Klasse, nur $250 tägliche Einnahme. 1543 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparaturwerkstatt, 2303 Foster Ave. dfmfdofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Store-Trade an die richtige Person. Adr.: D 242 Abendpost. dfmfdo

Candy-Store billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft. 2728 Francis Place; muß verkauft sein, schnell, $85. dfmfdo

Zigarren-, Candy- und Stationery-Laden, Eichenholz-Fixtures, idealer Laden für junges Ehepaar; muß diese Woche verkauft. 2916 N. Halsted Straße. dfmfdo

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber großer Fabrik, verkaufe das Geschäft allein oder mit Gebäude; würde auch tauschen. 1801 N. Lawndale Ave., nahe North Ave. 17oct1mx

Krankheit zwingt mich meinen alten Zigarren-, Candy- und Notion-Store billig zu verkaufen. 2977 Elston Ave. dfmfdo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. Grocer, frischer Waarenvorrat, feine Fixtures, Computing Scales, Meat Slicer. Tägliche Verkäufe $35 bis $40. Wohnzimmer mit Bad. Deutsche Gegend, Nordseite. Verkaufe wegen anderem Geschäft. Adr.: C. 312, Abendpost. 13oct1mx

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant in deutscher Nachbarschaft. 2003 Sedgwick Str. 15oct1mx

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft umständehalber billig. Auszufragen: 3769 Broadway. 9oct2mx

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt mit $500 bis $1000 um aktiven Anteil zu nehmen an Linnen Supply Geschäft. Mache alle Waaren selbst. Person mit Erfahrung vorgezogen. Adr.: N. L. 296, Abendpost.

Partner verlangt: Mann mit ca. $300 zur Vergrößerung einer äußerst gutgehenden Metallwaarenfabrik; Erfahrung unnöthig; Geld sicher gestellt; guter Lohn; hoher Gewinnanteil. Adr.: B 144 Abendpost. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Besserer Handwerker, 31, Vormann in Autofabrik, in sicherer, fester Stellung, wünscht mit netten, wohlerzogenen Mädchen, Wittwe nicht ausgeschlossen, in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Briefe zu senden unter der Adr.: B 148 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Israelit, 29 Jahre alt, guter Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines israelitischen Mädchens von 22 bis 25 Jahren zu machen Zwecks späterer Heirat. Adr. E. 320 Abendpost. mfdo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Postic, deutscher Rechtsanwalt für alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fo*1

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszia. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimer 207. 5oct1mdx

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 30 S. La Salle Str. Tel. Central 2099. Abends: 651 West North Ave. Tel. Diversey 1750. 17oct1mx

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt: alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 556 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 27oct1x*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkauf von Garland-Oefen.

$50.00 Garland Heater $34.50
$55 Garland Kohlen- u. Gasherd, $39.50

Extra speziell:

$22.00 9×11 Wilton Velvet Rug, $12.98
$15.00 Dining Tisch (solid Eiche), 7.50
$3.00 solide Eichen-Stühle 1.75

Humboldt Furniture Co.

2 Läden:
2412—14 North Ave., nahe Western.
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie

midofr

Gelegenheitskauf für Ehepaar, das Haushaltung wünscht — Anbeit von 20 Kin. Residenz, einzeln oder zusammen; $150 Parlor-Set, echtes Ipail, Lober $55; 9×12 Rugs, $10—$35; Adam Style Dressers, $12.50; Bibliothektisch, Sectional Bücherschrank; $90 Messingbetten, Box Springs und Matratzen, vollständig, $25; Parlorlampen $2.50 und $5; Floor Lampen, $7.50; William u. Mary Eßzimmertisch, Leder Slip Sitz Stühle dazu passend, $25; Set Rogers Silberware in prächtigem Cabinet, $3.75; Partie große Stühle Schiffsglas, $1; Partie kleine Rugs, $1.50; $95 Pullman Bett Davenport, $25; $200 Duofold Parlorset, echt Leder, $90; handbemalte Vasen, $1 u.s.w. Residenz, 3146 Washington Blvd. 8of,fondido,3m

Kauft Eure Möbel zu 40 Cents am Dollar. 4-Stück Schlafzimmer-Suites, Circassian Wallnuß, Old Ivory, Golden Oak etc., für 40 Cents am Dollar.
100 Holzbettstellen, alle Größen, artistischer Finish ..... $2.98 aufwärts.
Parlor-Suites, Circ. Wallnuß, echtes Leder, werth $95.00 ..... $42.75.
1000 prachtvolle Bilder, Gilt- und Mahagonirahmen, Größe 16×20; Eure Auswahl, solange sie vorhalten ..... 49 Cents.
Illinois Furniture Co., 304 North Ave.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. of7,10,13,16,19,22,25,28,31

Auktions Verkauf
— Freitag, 20. Oktober, 10 Uhr Vormittags — Verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., 2 Wagenladungen Haushalt-Ausstattungen, fortgeschafft von einer N. S. Residenz, bestehend aus Rugs, Kippladen, Teppichen, Bilder, Parlor-, Schlafzimmer- u. Speisezimmer-Set, Betzeug, Messing-Bettstellen, Springs, Herdöfen, Oefen und anderen Artikeln, zu viele, um sie hier zu erwähnen. Reeldes Auction-Haus, Joseph Strauser, Auktionator. — Private Verkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abend.

Zu verkaufen: Die Mahagony Möbel eines 4 Zimmer Apartments, bestehend aus Parlor Suite, Werth $200, Bibliothek-Tisch, Werth $50, Dresser und Chiffonier, Werth $100, Messing-Bett vollständig, Werth $90, Eßzimmer-Set, Werth $100, alles wie neu und von der feinsten Sorte, verkaufe alles für $190 oder verkaufe auch einzeln. Ebenfalls Mahagony Piano, Werth $500, für $150 oder gegute Gelegenheit für ein Ehepaar. Miller Storage Co., 4312 Indiana Ave. 19oct1mx

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel von 5 Zimmern. Neueste Facon Parlor Suit, Eßzimmer- und Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records, $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14oct15,ondofr1M

Zu verkaufen: $130 kaufen meine 4 Zimmer erstklassige Mahagoni-Möbel, fast ganz neu, auch Heizofen und Patent Gas Range. Laßt Euch diese Gelegenheit nicht entgehen. Bitte vorzusprechen zwischen 4 und 8 Uhr Abends, Gustav Schober, 623 Hinsche Str., 2. Flat, vorne. dofr

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 1507 Clybourn Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Gasrange, Sideboard, Betten, Tische, Stühle, $35. Auch einzeln. 1739 Weiße Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Großer Eßzimmertisch. $4.00. Vorzusprechen: 2032 Fremont Str.

Verkaufe Buffet, Linoleum, Kochherd. 1302 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, zusammen oder einzeln. 2038 Fremont Str., 2. Fl., Front. dofafson

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel; schreibt mit Preisangabe an Joe Fischer, 57 W. Ontario Straße.

Zu verkaufen: Parlorofen, $10; Küchenofen, Kaffeefront, $7; kleine Bettstelle, Spring Matratze, $4; Waschmaschine-Wringer, $3. 708 Diversey Parkway, 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Gasofen, Messingbett. 1634 Burling Str. midofr

Zu verkaufen: Oefen, Möbel, Rugs, Betten, Gas Ranges, Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweig-Geschäft 4247 Lincoln Ave. 19oct1lw

Zu verkaufen: Guter Ofen. 1916 Wolfram Str. mfdo

Prächtige Möbel, bestehend aus Mahagony Parlor Suite, Circassian Wallnuß Bett, Dresser und Chiffonier, Polstre Sterling Combination Iron, Eichenholz Eßzimmer-Set, zu verkaufen, muß Stadt verlassen. 2010 N. Halsted Str. dfmfdo

Dame hält Ausverkauf: Prächtige Möbel ihres Heims, billig, wenn sofort genommen. 1729 Humboldt Boulevard. dfmfdofson

Zu verkaufen: Neues Schlafzimmer-Set, 4725 N. Troy Str., nahe Lawrence Ave. dfmfdofr

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $85; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $400 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht. — 1520 No. Western Ave., 1. Flat. 12oct3mx

Die Einrichtung eines prachtvollen Apartments wird ausverkauft. Erstklassiges Piano $100; Parlor Set, Davenport, Odd Rocker, Wellingbettstellen, Dressers, Chiffonier Set, Rugs, Gardinen, Gemälde 2×25, werth $200 Nähmaschine $5.00. 4438 Prairie Ave. 5oct,1mt

Verlasse Stadt, $32 kaufen mein $150 Parlor-Suite, sowie Rugs, Wellingbetten, Davenport Eßzimmer-Set billig. $595 Piano $100; $200 Victrola und Records $60. Nur 90 Tage gebraucht. Ref.: 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13oct1mx

Zu verkaufen: Neuer Küchenofen, Heizofen und Gasofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13of2wx

Kauft Eure Möbel für Cash, spart mindestens 50 Prozent. Bohsen Furniture Co. 1521 Belt 63. Straße. 25ofp1mtx

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Macht Euren Bein selbst!
Jetzt ist die Zeit
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Bahnhof, in Nähe der Waggonladungen.
Cohne Bros.
119 West South Water Straße.
Chicago, Illinois.
Große Uhr über der Türe.
19ip,19dofson*

Zu verkaufen: Sehr billig, altes Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Ends, Latten, Plank, Matching, Stringers, asphaltirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausgebrannten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Anfragen bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. verlangt eine Ladung. Holz von Destruktion $5.00 die große Ladung. Abgeliefert Geo. W. Jennings State und 87 Str., oder Western und 35 Str., im Garten des Guterbahnhofs. 2oct*1

Zu verkaufen: Drei Winter Coats für Damen billig. Nachfragen von 9 bis 4 Uhr, nicht Sonntags. 2032 Fremont Str.

Muß sofort verkaufen: ungefähr 150,000 gebrauchte feine Ziegelsteine zu irgend einem Preise. Telephon: Drover 2675. 17oct1mx

Die letzte verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Spreche vor oder schreibt
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*1

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 30oct1mx

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*x

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lagerraum-Piano-Verkauf

$500 88 Noten-Spieler	$155
$600 88 Noten-Spieler	$175
$700 88 Noten-Spieler	$195
$800 88 Noten-Spieler	$225
$250 Piano	$105
$300 Piano	$130
$200 Piano	$ 95
$200 Piano	$ 80

Die Pianos sind so gut wie neu und müssen in dieser Woche verkauft werden. 1431 W. Madison Str.; Abends offen.

$65 für ein Upright Piano, Wert $450. 3409 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str. 19oct1mx

Würde einer zuverlässigen Familie unser 88-Noten Inner Player Piano übergeben, die es auf leichte Abzahlungen kaufen möchte. 4018 Grand Boulevard. 18oct1mx

Muß verkaufen: $500 neues Piano, Messing Bettstellen, billig, heute, 1358 Belmont Ave. 17oct1w

Dame muß verkaufen $65 Mahagoni Cabinet Victrola und Records, $25. 2038 Washington Boulevard. dfmfdofr

Zu verkaufen: Nur $85 Bar für schönes elektr. Piano in solider Eiche. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16oct1,1mx

Verkaufe mein hocheleganter großes $75 Eize Concert Victrola, Phonograph Cabinet mit extra Diamantnadel und vielen schönen deutschen Opernplatten, 50 Zoll hoch, für $25. Residenz, 2445 Prairie Ave. 15oct1mx

Prachtvolles $490 Piano, feiner Ton, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14oct11,Mx

Nur $85 für ein schönes Gerold Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 13oct2mx

$35 kaufen $400 Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Str. 13oct1mx

$100 kaufen mein $495 Piano. 25 Jahre Garantie; $200 Phonograph und Records $50. 3019 Jackson Blvd. 13oct,1mtx

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. 320 S. North Ave. 9oct1mtx

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Ebene und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz, 3146 Washington Boulevard. 7of,3mtx

Neue Edison Diamant Phonographen, $30 00 aufw. Jas. J. Lyons 25 W. Lake, nahe State. 30da*x

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Guter Expreßwaagen. Billig. 1743 Cornelia Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Fast neuer, 2 Ton hoher Six Expreßwagen. Billig. Wm. Weber, 5856 Higgins Ave., Jefferson Park, Telephon: Irving 5380. dofr

$40 kaufen 1200 Pfund gesundes Delivery Pferd, Weber's Farm, 5856 Higgins Ave., Jefferson Park. — Telephon: Irving 5380. dofr

Zu kaufen gesucht: Pferd, Wagen und Geschirr zu kaufen gesucht. Pferd 1200—1300 Pfd., nicht über 7 Jahre alt und fehlerfrei. Wagen muß in gutem Zustand sein und 1½ bis 2 Tonnen tragen. 112 W. Austin Ave., im Laden.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Foxterrier. 4143 Wentworth Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile, Boarten in Storage etc., zu äußerst mäßigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen. Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft. Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Verfahren:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen bei unter Geld übergeben 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.

Chicago Finance Company,
79 W. Monroe Str., Zimmer 805,
Telephon: Central 1066.

Northwest Side Branch Office,
1005 Milwaukee Ave., Cor. Ashley,
Telephon: Humboldt 612.
19ct*x

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.

Geht nach der Weltecke, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch andere berechnen.

Etablirt 1884

Wir sind unterpartei, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago, wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht.

Kommt zu uns und spart die Hälfte

„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Rigert, Manager.
Zimmer 209, 210 und 211 Progr. 2. Floor.
Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mtx

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Behandlung Jedermann.
Absolut privat.
Leben
Unser und Leben Motto
fallen
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (Limited.),
145 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 6493.
Deutsch gesprochen. 7jx*

Mit und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Autos, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt, und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 402 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Frage nach Mr. Spitzer.
6ft.*x

Geld zu verleihen an Leute in den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00.....ein Monat.....$0.10
40.00.....ein Monat..... 0.20
75.00.....ein Monat..... 0.40
100.00.....ein Monat..... 0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission einen 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Leichte Zahlungen und leicht Eure eigene gesunde Methode zu wissen.

Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Humboldt 5019.

Für auf der Südseite wohnende Leute:
4047 S. Halsted Straße
Boone Drover 2116
4jn.6mtx

Verlegerische Raten — Darlehen auf Möbel, Pianos etc., Lebende Zahlungen, Vertraulich, Privat, ohne Zeugen, 300 N. State Str., Zimmer 205.

Möbel-Einlagen: Die in Gefahr eigenen Heim gemacht werden. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt. Chi. Male Loan Co., 138 N. La Salle Str. 4oct.*x

Wir helfen sicher
Etablirt 1893 — Zuverlässig
Darlehen auf Möbel, Pianos, Salär, Waaren, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Lebensversicherung, Bankbuch, Bonds, Aktien, Diamanten, Uhren, Schmuck, Kleider, Teppiche, Gewehre, Musikinstrumente, Typewriter, Fahrräder, Automobile, Boote, Motorboote, Kanoes, Zelte, Hunde, Vögel, Kanarien, Papageien, Kühe, Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel, Decken, Peitschen, Kutschen, Buggies, Farmmaschinen, Heu, Getreide, Kartoffeln, Vieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner, Enten, Gänse, Truthühner, Tauben, Eier, Butter, Milch, Sahne, Käse, Honig, Obst, Gemüse, Früchte, Nüsse, Fische, Austern, Fleisch, Wild, Geflügel, Kohlen, Holz, Kohlenöfen, Gasöfen, Kochherde, Heizöfen, Gasherde, Kochgeschirre, Bettstellen, Betten, Matratzen, Springs, Kissen, Decken, Bettzeug, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Waschtische, Waschschüsseln, Waschkrüge, Nachttische, Nachtgeschirre, Spucknäpfe, Teppiche, Linoleum, Oilcloth, Rugs, Vorhänge, Gardinen, Rouleaux, Lampen, Kronleuchter, Gaslampen, Gasröhren, Gasmesser, Gasuhren, Gasmaschinen, Gasmotoren, Gasbrenner, Gasglühlichter, Gasstrümpfe, Gasglocken, Gasschirme, Gasreflektoren, Gasarmaturen, Gasfixtures, Gasleitungen, Gasrohre, Gasventile, Gashähne, Gasschläuche, Gasverbindungen, Gasanschlüsse, Gasmesserschlüssel, Gasmesserkästen, Gasmesserschlösser, Gasmesserschrauben, Gasmesserdeckel, Gasmesserrahmen, Gasmesserglas, Gasmesserzähler, Gasmesserzeiger, Gasmesserziffern, Gasmesserskalen, Gasmesserräder, Gasmesserwerke, Gasmessergehäuse, Gasmesserfüße, Gasmesserhebel, Gasmesserstangen, Gasmesserschrauben, Gasmesserbolzen, Gasmesserniete, Gasmesserlöcher

Das Haupt der Veronika.

(Von Maißy Fetimowitsch.)

Die Gäste waren längst aufgebrochen. Im Salon der Gräfin St. verblieben nur noch ihre zwei Freunde— der Gardehauptmann M. und der Doktor B. —, die sie zurückgehalten hatte, weil sie den Abend nicht allein bleiben wollte.

„Sonderbar, ich beginne jetzt die Einsamkeit zu fürchten!" sagte die Gräfin. „Das geht schon seit ... Sagen Sie mal, glauben Sie an Geistererscheinungen?"

Der Doktor lächelte.

„Was mich anbetrifft," antwortete er, „so kenne ich nur zwei Gespenster: den Schatten meiner einstigen Liebe und das Gespenst des nahenden Alters. Ich will nicht sagen, daß sie fröhlich und herzerquickend wären."

„Und Sie, Gräfin, glauben wohl daran?" fragte der Hauptmann.

„Ich sehe fortwährend — ein und dasselbe Gesicht!" sprach sie leise vor sich hin und nickte mit dem Kopfe. „O großer Gott, welch schreckensvolle Zeit wir jetzt durchleben! Revolutionärer Terrorismus, Mord, Todtschlag .... Auf meinem Gute erschlugen sie den Verwalter. Dies geschah unter meinen Augen. Ich sah seinen Leichnam, das Gesicht mit dem unbeweglichen, stieren Blick. Es ist bereits über ein halbes Jahr her, daß ich nach St. Petersburg flüchtete, aber diese unheimliche Erscheinung verläßt mich keinen Augenblick. In den Falten der Portieren, hinter den Fenstergardinen, in den Ecken meines Schlafzimmers — überall erscheint mir das blasse Gesicht des erschlagenen Freundes. Er gehörte ganz zu unserer Familie. Ich bin nicht abergläubisch, und doch ist es immer, als sähe ich ihn leibhaftig, als käme er, um mich vor irgend etwas zu warnen."

„Zerrüttete Nerven, Gräfin!" sagte der Arzt. „Nehmen Sie Bromnatrium. Das wird Sie beruhigen. In einer so finsteren Zeit wie der unsrigen sind Hallucinationen durchaus nichts Ungewöhnliches. Dies sind die üblichen Begleiterscheinungen aller Revolutionsepochen, wo ganze Nationen wie jeder einzelne an totalerKopflosigkeit erkrankt sind."

„Sie haben recht, Doktor!" bemerkte hierauf der Hauptmann. „Zur Bestätigung Ihrer Worte darf ich Ihnen wohl eine vergessene Wundergeschichte erzählen, die Sie, Gräfin, beruhigen würde. Sie wird Ihnen die Möglichkeit einer weit schrecklicheren Hallucination als die Ihrige erweisen.

Zur Zeit des Convents, als in Paris so viele adlige Häupter unter der Guillotine niedersausten, lebte in Paris ein junger Arzt Namens Etienne Renan. Nachdem er die Erlaubniß erhalten hatte, die Leichname der Hingerichteten zu seziren, nahm er seine wissenschaftlichen Arbeiten auf in einer verödeten Kapelle des alten Kirchhofes unweit der Stadt. Allnächtlich wurden hier die Leichen der Hingerichteten vorbeigeführt, um dort irgendwo in einer gemeinschaftlichen Grube vergraben zu werden. Dr. Renan ließ gewöhnlich einen dieser Wagen halten und entnahm daraus so viele Leichname, wie er gerade zu seinen wissenschaftlichen Versuchen nöthig hatte.

Eines Morgens, als Renan in den Straßen von Paris spazieren ging, sah er ein junges Mädchen von blendender Schönheit, das als gewöhnliche Magd verkleidet war. Die republikanische Garde umringte es und war gerade im Begriff, es zu verhaften, da das Mädchen den Verdacht erregte, einer aristokratischen Familie anzugehören. Durch die Hilflosigkeit des Mädchens gerührt, hielt Etienne Renan die Soldaten an, befreite das Mädchen und wollte es nach Hause bringen. Unter den groben Späßen des Sergeanten und dem Hohngelächter der Soldaten gingen sie nun Arm in Arm, da Etienne das zu Tode erschreckte und aufgeregte Mädchen stützen mußte. Unterwegs erfuhr er von ihr, daß sie Veronika heiße, daß sie in der That Aristokratin sei, und daß sie sich durch diese Verkleidung nur vor Verfolgung schützen wollte. Ihr kleines Füßchen in dem plumpen, hölzernen „Sabot" und die kleinen, weißen Hände verriethen den Soldaten, daß sie nicht plebejischer Herkunft sei. So erzählte Veronika dem jungen Doktor ganz offenherzig ihre Geschichte. Ihre ganze Familie endete auf der Guillotine. Nur ein Bruder, Marquis Parsifal d'Aucour, konnte noch nach Deutschland flüchten, nachdem es ihm gelungen war, die Wachsamkeit des Convents von sich abzulenken. Veronika blieb nun mutterseelenallein und lebte bei ihrer ehemaligen Waschfrau, die das junge Mädchen sehr liebte und es als ihre Tochter ausgab.

Etienne bot ihr nun eine Zufluchtsstätte in seinem Hause an und beschwor sie förmlich, bis zu ihrer Abreise in's Ausland unter seinem schützendenDache zu verbleiben. Durch seine Freunde im Convent hoffte er, ihr freie Ueberfahrt zu erwirken. Veronika war damit einverstanden. Und so verging Tag auf Tag, und als der Augenblick der Abfahrt nahte, da konnten sie von einander nicht mehr scheiden. Er liebte sie, und sie liebte ihn. — Als letztes Mittel vor dem republikanischen Argwohn hielt nun Etienne um ihr Hand an, und sie sagte ja.

Eines Tages, kurz vor dem angesetzten Hochzeitstag, mußte Etienne zum Zwecke seiner wissenschaftlichen Studien Veronika verlassen. Er versprach bald wiederzukehren und bat sie inständigst, das Haus ja nicht zu verlassen. In inniger Umarmung nahmen sie von einander Abschied. Nachdem Dr. Renan sein von so viel Liebe und Glück durchsonntes Häuschen verlassen hatte, begab er sich wiederum in die Kapelle auf dem alten Kirchhof, die ihm als Laboratorium diente.

Es war bereits Mitternacht. Er stand auf der Schwelle, schaute in das nächtliche Dunkel hinaus und erwartete die Leichenwagen. Die Bäume rauschten geheimnißvoll über den verwahrlosten Gräbern. Auf dem Friedhof war es mäuschenstill. Irgendwo in Paris schlug die Thurmuhr. Bald wurden auf dem Wege die schwarzen Wagen sichtbar, die von schwerfällig einherschreitenden Soldaten umgeben waren. Das Gefolge näherte sich, und Wagen auf Wagen zeichnete sich jetzt in der nächtlichen Dunkelheit immer deutlicher ab. Renan ließ einen mit einem schwarzen Tuch bedeckten Wagen halten und befahl, zwei Leichname herunterzunehmen.

„Aber was ist denn das?" fragte er, als er sah, wie der Scharfrichtergeselle, ein lustiger, untersetzter und breitschultriger Bursche, in die Ecke der Kapelle einen bluttriefenden Sack niederlegte.

„Dies da sind todte Bürgerköpfe, frisch abgehauene! — Vielleicht zur Sülze in Ihrer lateinischen Küche gefällig?" schmunzelte der Scharfrichter und fügte im Weggehen hinzu: „Heute wurde eine neue Partie hingerichtet!"

In Gedanken versunken blieb Etienne am Sezirtische stehen. Ein tieftrauriges, beklemmendes Gefühl erfaßte seine Seele. Zum ersten Male empfand er ein widerwärtiges Gefühl gegen die Revolution, gegen deren Henker und gegen seine eigene, wenngleich wissenschaftliche Arbeit. Nichts konnte ihn mehr bewegen, das Sezirmesser wieder zu ergreifen. Er sah nunmehr vor sich kaum erkaltetesMenschenfleisch, in dem vor kaum einer Stunde noch Leben schlug und pulsirte, noch Hoffnungen lebten, Träume, noch die letzte Todesangst erzitterte.

Sein Herz krampfte sich vor Schrecken zusammen.

Plötzlich vernahm er ein sonderbares Geräusch aus der Ecke, wo der vom Scharfrichter zurückgelassene Sack lag. Ein leiser Seufzer erklang in seinem Ohr, langsam, deutlich vernehmbar.

„Etienne! Etienne!" rief eine Stimme.

Es war Veronika's Stimme. Tieferschreckt taumelte der Doktor zurück und war nicht fähig, seinen Blick von dem dunklen Gegenstand abzuwenden, der auf dem Steinboden der Kapelle lag.

„Etienne!" rief die Stimme von Neuem.

Jetzt war kein Zweifel mehr. Die Stimme kam aus dem blutbefleckten Sack, in dem sich die Köpfe der Hingerichteten befanden. Wie ein Sinnloser stürzte er auf den Sack zu, riß die Leinwand auseinander und holte der Reihe nach die fürchterlichenUeberreste hervor — die Früchte der Henkersarbeit und der Guillotine. Lange Frauenhaare glitten nun durch seine Hände, und er trug das blasse Haupt mit dem auf dem durchhauenen Halse geronnenen Blute der Laterne näher.

Ein liebes, bekanntesGesicht schaute auf Etienne. Die blauen Augen Veronika's waren auf ihn gerichtet, vor ihm zitterten ihre erblassenden Lippen, wie wenn sie eine letzte Kraftanstrengung machen wollten, noch einmal den theuren Namen „Etienne" hervorzubringen. Er drückte seine Lippen auf ihre Lippen, und es schien ihm, als ob die Veronika's noch leise erbebten — wie zum letzten Abschiedskuß. Langsam sanken nun die langen Wimpern nieder, und die Unbeweglichkeit des Todes ergoß sich über ihr Gesicht."

* * *

Nachdem die Gräfin die vomHauptmann erzählte Geschichte zu Ende gehört hatte, fuhr sie erschreckt zusammen, hüllte ihre Schultern in den Umhang und sagte leise und fröstelnd:

„Und Sie glauben, dies wäre eine Hallucination?"

„Was denn sonst, Gräfin?" lächelte der Hauptmann.

„Die Geschichte erinnert mich an die Sage, daß der abgehauene Kopf der Charlotte Corday noch tief erröthete, als er vom Scharfrichter den üblichen Backenstreich erhalten hatte. Vielleicht lebt das Bewußtsein bei den Hingerichteten noch eine Zeitlang fort?" —

„Dies wäre nicht wissenschaftlich, Gräfin!" lachte der Doktor hell auf. „Aus der erzählten Schauergeschichte entnehme ich nur, daß die Geschichte ihre Gespenster hat. Die Stimme der Geschichte ist laut genug, um die vorwurfsvollen Schatten der Vergangenheit aus den Gräbern zu wecken, selbst unter dem Schleier einer Legende."

— Das fehlende Glied. Junger Ehemann: „Dies ist mein Aeltester und jener mein Jüngster!" Fremder: „Und wo ist der Mittelste?" Junger Ehemann: „Den haben wir noch nicht!"

— Kindermund. — „Siehst Du, diese kleinen Sardinen werden oft von größeren Fischen aufgefressen." — Else: „Ja, aber, Mama, wie kriegen die denn die Büchsen auf?"

— Ein Gemüt. — „Wie konntest Du nur dem blinden Bettler das falsche Zehnpfennigstück geben?" — „Er sieht's ja nicht und freut sich doch darüber!"

— Redakteur (zum Schriftsteller): „Ihre letzte Liebesgeschichte endet schon wieder am Traualtar; nehmen Sie doch einmal einen weniger tragischen Abschluß!"

— Merkwürdige Orthographie. — „Unser Hans'l lernt aber schon gar nichts," sagt der Hies'l zu seiner Alten, „schreibt er wieder Pappendeckel mit f!"

— Im Konzert. — „Weiß der Kuckuck, wenn die Dame uns was vorsingt, bekomme ich immer Leibschmerzen." — „Kein Wunder, 's ist eben 'ne Choleratursängerin.

FREE! Every man, woman and child in or near Chicago is invited to enjoy the wonders of our Seventh Floor Aquarium. Nothing like it in Chicago.

Rothschilds' Friday Clover Sales

Concentrate your buying in the store that gives "S. & H." Trading Stamps.

Look for the Green Four-Leaf Clover signs to-morrow. This big store is filled with splendid merchandise, but the counters where you see a "Clover" card on Friday will be the cream of Chicago's bargains. Look!

Die größten Werte der Saison in Suits für Damen zu $16.50

Reguläre $22 u. $25 Werte

Eines Fabrikanten Ueberschußlager. Hunderte von Kleidungsstücken, aus feinen Stoffen gemacht, alle in der neuesten Mode geschnitten und gemacht.

Auswahl von 25 Moden

Die Stoffe sind Poplin, Gabardines, Whipcord, Velour Checks, Diagonal Serge — meistens einfach geschneidert; ein Teil mit Pelz oder Braid garnirt; andere mit Sammtkragen und -Manschetten; feines garantirtes Satinfutter. In Navyblau, Schwarz, Braun und Grün. Alle Größen vorhanden, von 34 bis 46 Büstemaß. Damen können die Gelegenheit nicht versäumen, am Freitag hierherzukommen, wenn Suits wie diese offerirt werden zu dem äußerst niedrig. Preis von **$16.50**

Fourth Floor

Haarschneiden für Kinder, 15c
Dritter Floor

California Blumenperlen-Ketten, zu 35c

Kopien von regul. $1.50 Beads, wie Abbildung — in Schachtel, Freit., Stück **35c**

Hauptfloor.

Pajamas für Knaben

In einem oder zwei Stücken, Flannelette, schön gemacht, in rosa und blau gestreift, Größen 6 bis 16, zu 59c.

Knaben-Blusen, helle oder dunkle Farben, Standard Fabrikate, 45c.

Sweater Jackets für Knaben, schwere Sorte, Maroon, gran, blau und braun, mit Byron oder „Rough Neck" Kragen, zu $1.95.

Knabenkappen, aus schwerem Tuch od. Mackinaw, zu den Anzügen oder Ueberziehern passend, 65c.

Schwere schwarze baumwoll. Strümpfe für Knaben, 19c.

Zweiter Flur.

$5 blaue Serge Knaben-Anzüge, $3.65

Beim Suchen nach guten Sachen für den Bargain-Freitag fanden wir einen Fabrikanten mit mehreren hundert eleganten Anzügen. Sie waren strikt $5.00, aber wir sparten ein Viertel. Die Stoffe sind feine blaue Serges, garantirt reine Wolle und echtfarbig. Die Hosen sind ganz gefüttert und alle Nähte eingefaßt. Größen 7 bis 17 Jahre; $5.00 Werte, zu..... **$3.65**

$5.00 Chinchilla Ueberzieher für Knaben, $3.45.

Vorzügliche Jaksons für Knaben von 2½ bis 10 Jahren. Schön gemacht, Serge- oder Flanellfutter; genau solche Röcke, die Ihr anderswo zu $5.00 findet, spes. morgen zu.. **$3.45**

Mackinaws für Knaben, Größen 8 bis 18, schwerer Stoff, helle schöne Farben, Shawl- oder Convertible Kragen, Pinch Back, einfache oder Patch Taschen, zu **$5.50**

Anzüge für Knaben, zuverlässige, dauerhafte Stoffe, mit 2 Paar Knickerbocker Hosen, meistens dunkle Mischungen, Größen 7 bis 17, zu **$4.75**

Zweiter Floor.

Kurzwaaren

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Perfect Perle Häkelgarn, weiß oder farbig, 1-Unze-Spule 9c.
Clarks O. N. T. mercerisirt. Häkelgarn, alle Größen, Knäuel 7½c.
Collingbournes Elgin Maid mercerisirt. Häkelgarn, Spule 3½c.
West Eteerie Brennessen, 2 auf Karte, zu 7c.
Gummituch, 1 Quadratyard zu 25c.
Sanitäre Servietten, — 1 Dutzend in Schachtel, 21c.
Kabo weißer Schuhreiniger, 25c Größe, zu 15c.
Haarnetze aus echtem Menschenhaar, volle und Cap-Form, 8c.
Hemdenkragen Neckbands, 2½c.
Bias Lawn Tape, 12 Yard Bolt, 3½c.

Hauptfloor.

Gestrickte Damen-Slippers, 49c

Vorzügliche Gelegenheit für Damen und Kinder. Die Auswahl von vielen Farben, außerordentliche Werte, das Paar zu 49c. Dritter Floor.

Schuhe für Damen

Bargain-Tische gefüllt mit $3.50 bis $4.00 matten Calf und Patent-Leder Schuhen — unvollständige Partien und Rester von Partien — das Paar zu **$2.45**

$2.50 und $3 Merino Union Suits für Männer

Mittlere und schwere Sorten, in Natur- oder in Peeler Farbe, genau die Suits, die jetzt und den ganzen Winter hindurch getragen werden können, zu..... **$1.69**

50c Musterstrümpfe für Männer, Lisle und Cashmere, schwarz und farbig, zu **25c**

Flanelette-Nachthemden f. Männer, in hübschen Mustern, das Stück zu **85c**

$1.25 und $1.50 Hemden für Männer, in Negligee-Fasson, gestärkte Manschetten, leicht beschmutzt, zu **75c**

Hauptfloor.

Tapeten-Bargains

Fortsetzung des Verkaufs von unserem großen Auktions-Einkauf von Louis Rosen, 913 Blue Island Ave.

Partie 1—Prachtvolle Frucht-Tapeten, Parlor- und Hallen-Tapeten, ein Teil in Gilts, perfekt passend— die Rolle zu **9c**

Partie 2—Echte gefirnißte Tiles — leicht beschädigt — die Rolle zu **10c**

Partie 3—Einfache 30zöllige Oatmeals in heller und mittlerer Lohfarbe, grau u. blau. **Tapezierer geliefert.** **12½c**

Fünfter Floor.

Tafel-Gläser, 2c

Colonial Glas Wassergläser, schön finished, regulär 40c das Dutzend — das Stück zu **2c**

Hübsches rosa dekorirtes Dinner-Set, 32 Stücke— vollständiges Service für sechs Personen — $3.25 Wert, zu $2.19.

Glas Butter Boxes, — halten 1 Pfund Butter, das Stück 10c.

Fünfter Floor.

Toilettartikel — Drogen

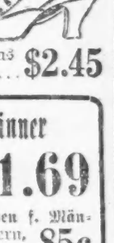
Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

2 und 3 Quart rote Gummi Heißwasser-Säcke, nahtloses Fabrikat, — garantirt nicht zu lecken — positive $1.50 und $1.25 Werte, zu nur **49c**

Caldwells Syrup of Pepsin, die $1.00 Größe zu 63c.
Cuticura oder Woodburys Seife, das Stück zu 17c, drei Stück für 50c.
Leyns Lablache Gesichtspuder, die 50c-Größe zu 34c.
Kirks Jap Rose oder Juvenile Seife, Stück 6c; Dutzend 63c.
Euthymol oder Colgates Zahn-Paste—25c Größe 17c; drei für 50c.
Phillips Milk of Magnesia, 50c Größe zu 37c.
Scotts Emulsion, $1.00 Größe, 87c.
Hinds Honey and Almond Cream — 50c Größe 33c.

Hauptfloor.

1000 Haus- und Arbeitsschürzen, 69c



Diese in einer großen Auswahl von Mustern, in hellen und dunklen Farben, ein Teil in Mitoyo Cereall Kaffons, andere mit elastischem Waist-Band. Ein großer Teil davon hat Gürtel und Taschen, eine Fasson wie Abbildung, spes. zu.. **69c**

Ein- und Zwei-Stück Hauskleider bei diesem Verkauf zu $1.00.

Flanelette-Nachtkleider zu 69c.

Dritter Floor.

Frische Fische

Fancy Halibut oder Salmon Steaks, auch magere Lake Trout — Pfund **16c**

Boston Haddock oder Flounders, Pfund **10c**

Fancy geräucherter Weißfisch, fett und zart — spezell, das Pfund **15c**

Schönes Fleisch

Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund **18c**

Hinterviertel von fancy Spring Lamm, Pfd. **19c**

Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund **20c**

Beste gemischte Einmachgewürze, Pfd. 23c.

Groceries

10 Pfd. granulirter Domino Zucker für 65c; mit Grocery-Order, Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.

New Century Mehl, ¼ Faß Sack spezell zu $2.39.
Log Cabin Syrup, Quartflüchse zu 39c.
6 Pfd. Sack frische Hafergrütze, zu 32c.
Quart Mazon Jar Queen Oliven, 29c.
Fancy Michigan Kochäpfel, Michigan, der Bushelkorb zu $1.39.
6 Büchsen Bright Light frühe Juni-Erbsen für 75c.
10 Pfd. Kiste beste ganze Makaroni oder Spaghetti, 89c.
Michelles reine Apfelbutter, großer Crock zu 40c.
3 10c-Packete Lux Soap Flakes, 25c.
Hershehs Kakao, ½ Pfd. Büchse zu 16c.
4 Pfund Fancy Golden Santos Kaffee, 81.
Extra fancy B. F. Japan Tee, in Japan verpackt, 1 Pfd. Kiste zu 75c.

Bettzeug und Leinen

Wolle Finish Blankets, assortirte Plaids, volle Größe, reguläre $4 Werte, Paar, $2.65.

Rester von extra schwerem Tennis Flanell, helle und dunkle Muster, 12½c Werte, die Yard zu 9½c.

Assortirte weiße Voile, Batiste, Organdy u. s. w., wert bis zu 39c die Yard, zu 19c.

Rester von Tischtuch-Damast — 60 Zoll breit, wert 50c, Yard zu 35c.

Rester von gebleichtem und ungebleichtem Muslin, volle Yard breit, Yard, 8¾c.

Rester von Percale, 36 Z. breit, 15c Wert, Yard..... **10½c**

Assort. Wolle-Blankets, volle Größe, 5 50 wt.,Paar **$4.00**

Beste Qualität Velour Flanelle, 28 Zoll breit, gut assortirt, — die Yard zu **15c**

Zweiter Flur.

Sweaters für Mädchen, $2.50

Mit Taschen, assortirte Farben, Gürtel und Shawl-Kragen; Größen bis zu 34, zu $2.50.

Gestreifte Flanelette Nachtkleider für Kinder, garnirt in einfachen Farben; Größen 4 bis 14, 50c. 3. Floor.

Farbige Chiffon Taffeta, Yard $1.19

36 Zoll breit, in allen Farben, hochelegante Stoffe für Herbst-Kleider.

36zölliges farbiges Satin Messaline in einer großenAuswahl von neuen Herbst-Schattirungen, speziell, per Yard..... **$1.19**

Importirtes farbiges Velveteen in einem reichhaltigenAssortiment von modernen Farben, speziell die Yard zu $1.19. Zweiter Flur.

Brüsseler Rugs, 9 bei 12 Fuß, $14.75

Dicht gewobene Body Brussels Muster und Farben, speziell zu

$14.75

Wilton Velvet Rugs, Größe 8¼ × 10½ Fuß, schwere nahtlose Qualität, Royal Wilton Muster, $30 Werte — zu $26.50.

Axminster Rugs, Größe 6×9 Fuß, die Sorte, die mit dem langen, seidenartigen „Nap" geworben ist — $18.00 Werte, zu $14.00.

Echtes eingelegtes Linolium — die Farben gehen ganz urch bis zur Rückseite, Tile- und Holz-Muster, $1.10 Qualität, die Quadratyard zu 89c.

Fünfter Floor.

Velour-Portieren, Paar $8.50

50 Paar, 36 Zoll breit und 2½ Yards lang, angefertigt aus echtfarbigem Velour, gefüttert mit einfachem Poplin, in prachtvollen Farben-Gruppen — das Paar zu..... **$8.50**

3,000 Yards Gardinen, kurze Stücke, einschließlich Qualitäten wert bis zu 35c, Yard, 9c.

Fünfter Floor.

Misses' und Junior-Kleider, $10.75

Neuer ein-Stück Sergekleider, gefältelte, gegürtelte und bestickte Effekte, alle beliebten Farben, 14 bis 18 Jahre Größen — eine Fasson ist hier abgebildet; ein extra Wert zu..... **$10.75**

Mädchenmäntel, aus einfacher un gestreifter Zibeline, Mixtures, Chinchillas u. Cheviots, gegürtelt, große Mäntel- und Sailorkragen, einige ganz gefüttert; ganz speziell, Größen von 6 bis 14 Jahren; verkauf zu..... **$5.00**

Baumwollcrash Schulkleider für Mädchen, neite dunkle Plaids, lange Aermel, 6 bis 14 Jahre, zu..... **$1.00**

Fourth Floor Vierter Floor.

Haushalt-Artikel

$1.25 Kasserolen, 8zölliges feuerfestes irdenes Geschirr — nickelplattirter Messingrahmen, 85c.

98c Weather Strips Holz und Gummi — 100 Fuß zu 69c.

89c Waffeleisen, echte „American", Nr. 8 Größe zu 59c.

75c Perfection Hausfarbe, fertig gemischt, für Innen- und Außenarbeit, Gallone 59c.

25c Waschleine-Haspel fürs Haus, staubdichtes Metallgehäuse, 30 Fuß weiße baumwollene Waschleine, 15c.

5c Toilettepapier, gute Qualität, weißes Crepe Tissue, Dutzend Rollen 39c.

Waschleine, geflochtene weiße Baumwolle, 50 Fuß Länge zu 7c.

$2.75 Perfect Oelheizöfen, rauch- und geruchlos, „leaded" Stahl-Oelbehälter. Lackirt, zu $1.75.

25c Badebürsten, — mit Tampico gefüllt, abnehmbarer langer Stiel, 15c.

Darwin Tulpen-Knollen, die beliebtesten der Tulpen, von uns selbst importirt, gemischte Sorten, Dutzd. 15c.

Achter Floor.

Möbel-Bargains für Freitag

$35 Eßzimmer-Tische, $14.75.

Diese Tische wurden in vollständig. Suites gemacht, die andern Stücke sind verkauft. — Um zu räumen, offerren wir eine Anzahl am Freitag, Eichenholz, Mahagoni und Birdseye Maple Finish; — wert bis zu $35.00 — zu nur **$14.75**

Eine Auswahl von Box Springs für den Freitags-Verkauf, eine von jeder Sorte, wert bis $19.75, zu **$10**

Sechster Floor.

Likör

Eagle Marke, acht Jahre alte kalifornischer Wein, Auswahl von Port, Sherry, Muscatel, Tokay, Claret oder Riesling — die Gallone zu **$1.69**

Jas. E. Pepper, Sunny Brook oder Guckenheimer Rye, „Straight" Whiskies, in Holz gelagert, Gallone zu $2.85 — halbe Gallone zu **$1.50**

Lemps Lager, Millers, Payst oder Blatz Export-Bier, 2 Dutzend $1.85; 50c Rabatt für leere Flaschen. Siebter Floor.

Domestic Sewing Machine
FOR OVER 30 YEARS
"The Standard of Value and Quality"

Speziell für Freitag und Samstag

Domestic Vibrator Parlor Cabinet, $35.00.
Domestic Sit Rite Vibrator, $31.00.
Garantie auf Lebenszeit mit jeder Domestic und King Maschine.
Andere Bargains von $13.50 aufwärts.
Freier Unterricht. Alle Fabrikate reparirt.
Zweiter Floor.

Ausgewählte Jonathan Aepfel, 12c Dutz., oder.. Taffy Aepfel..... Ice Cream Cones..... Ice Cream Sandwiches. — **Stück 1c**

Bargain Basement

U. N. Stamps bedeuten eine große Ersparniß für Euch

Verkauf von hundert hübschen Plüschmänteln, $11.99

Ein großer Einkauf, der morgen einen Andrang nach unserer Basement-Abteilung bringen wird, die neuesten Styles der Saison werden an die ersten hundert Damen verkauft, die morgen hierher kommen. Etliche davon einfach, andere mit Pelz besetzt, Größen für Damen und Mädchen — 16 bis 44.

$11.99

Basement.

$3 Damenschuhe $1.95

Räumung angebrochener Partien

Mehrere hundert Paare von matten Calf und Patentleder-Schuhen, in Knöpf- u. Schnür-Facons, zu.... **1.95**

Haus-Slippers f. Männer und Damen, Paar zu **98c**

Schul-Schuhe für die Knaben und Mädchen, in mattem Calf und Patent Leder, zum Schnüren und Knöpfen — zu **$1.49**

Basement.

$15 Anzüge für Männer und junge Männer, Basement, $10

Einfache oder Pinch Back Facons, darunter reinwoll. Serges; Männeranzüge in konservativeren Fassons, Mischungen u. blaue Serges.. **$10**

Knabenanzüge in dunklen Mischungen, ein Teil mit zwei Paar Hosen, Größen 7 bis 16, $4.00 Werte, zu **$2.80**

Mackinaws für Knaben, Größen 7 bis 17 Jahre, schwere Sorte, — helle Farben — $5.00 Werte, zu **$3.80**

Schwere starke dauerhafte Arbeitshosen für Männer, einfach oder mit „Cuff Bottoms", $3.00 Werte, zu **$1.95**

100 Dutzend Knabenblusen, Seconds, Stück zu 35c; drei für **$1.00**

Basement.

Gardinen

Ein Ereigniß für morgen: Eine Sendung von der Fabrik, bestehend aus 500 Paaren Scotch Net, Filet und Novelty. Es ist eine große Auswahl von guten Mustern, und die Nets sind dauerhaft. Diese Gardinen haben einen Retail-Wert von der Hälfte mehr. Paar zu

$1.25

Gestricktes Unterzeug

75c schwere TuckRibUnion Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, mittelschwer, zu..... **39c**

25c wollene Strümpfe für Männer, in naturfarbig oder braun — schwere Sorte, zu **15c**

75c Flannelette Arbeitshemden, grau, mit zwei Taschen, gut gemacht, zu **50c**

Basement.

Bettzeug

Feder-Bettkissen, große Sorte, mit fancy Art Ticking bezogen — wert $2.50 — das Paar zu **$1.39**

Baderoben-Blankets und Couch Throws, — große Sorte, in assortirten Farben, wert bis $2.50, zu **$1.89**

Extra Qualität Wolle-Blankets, große Sorte, in fancy Plaids, sehr speziell, das Paar zu **$3.95**

45x36 Kissenbezüge, extra Qualität Muslin, 20c Wert, das Stück..... **15c**

Gebleichte Bettücher, Doppelbettgröße, gute Qualität, wert 75c, Stück..... **49c**

Basement.

Anziehende Waists

zu unerhört der Hälfte

Eine große Partie v. Voile und Lingerie-Waists, garnirt mit Stickerei und Spitze, neue große Kragen, farbige Voile Waists, wert bis $1.25, zu

67c

Basement.

Carpet- und Rug-Rester zum halben Preis

2000 Yards, gekauft von einer der größten Webereien, Brussels, Body Brussels, Velvets, Axminsters usw., Längen 18 Zoll bis 15 Fuß, $1.00 bis $4.00 Werte, Yd.

50c bis $1.50

Basement.